

Bezugspreis.
Monatlich 50 Hg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 Mk. einschließlich
Eingangs- und Abgangsgeld Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt, Der Landwirth, Mode und Handarbeit.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 251.

Samstag, den 26. October 1895.

X. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung

über Abhaltung der Kontrollversammlungen.

Zur Theilnahme an den diesjährigen Herbst-Kontrollversammlungen werden berufen:

- a) die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen,
 - b) die zur Disposition der Truppentheile Beurlaubten,
 - c) die sämtlichen Mannschaften der Reserve (mit Einschluß der Reserve der Jägerklasse A aus den Jahresschläffen 1883 bis 1887),
 - d) die Mannschaften der Land- und See-Wehr I. Aufgebots, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1895 in den aktiven Dienst eingetreten sind.
- Die zeitig Ganz- und Halbinvaliden sowie die dauernd Galt-invaliden haben mit ihren Jahresschläffen zu erscheinen. Dieselben werden für den

Stadtkreis Wiesbaden

in dem oberen Hofe der Infanterie-Kaserne hieselbst, Schwalbacherstraße Nr. 18, abgehalten und haben die Kontrollpflichtigen in nachstehender Reihenfolge zu erscheinen:

Am Montag, den 4. November 1895, Vormittags 9 Uhr, die Mannschaften der Land- und See-Wehr I. Aufgebots der Jahresschläffen 1883, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1895 in den aktiven Dienst eingetreten sind, die Mannschaften der Reserve der Jägerklasse A der Jahresschläffen 1883 bis 1887, sowie die Mannschaften der Reserve der Jahresschläffen 1888.

Am Montag, den 4. November 1895, Nachmittags 2 Uhr, die Mannschaften der Reserve der Jahresschläffen 1889.

Am Dienstag, den 5. November 1895, Vormittags 9 Uhr, die Mannschaften der Reserve der Jahresschläffen 1890.

Am Dienstag, den 5. November 1895, Nachmittags 2 Uhr, die Mannschaften der Reserve der Jahresschläffen 1891.

Am Mittwoch, den 6. November 1895, Vormittags 9 Uhr, die Mannschaften der Reserve der Jahresschläffen 1892.

Am Mittwoch, den 6. November 1895, Nachmittags 2 Uhr, die Mannschaften der Reserve der Jahresschläffen 1893, 1894 und 1895, die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen und die zur Disposition der Truppentheile Beurlaubten der Jahresschläffen 1893.

Auf dem Deckel jeden Militär- und Ersatzerbe-passes ist die Jahresschläffe des Inhabers angegeben.

Zugleich wird zur Kenntniß gebracht:

1. Daß eine besondere Beorderung der Kontrollpflichtigen mittelst schriftlichen Befehls nicht erfolgt, sondern gegenwärtige öffentliche Aufforderung der Beorderung gleichzusetzen ist.
2. Daß diejenigen, welche der Berufung der Kontrollversammlung keine Folge leisten, gemäß Ziffer 14 der Passbestimmungen bestraft werden.

Wer jedoch durch Krankheit oder sonstige besonders dringliche Verhältnisse am persönlichen Erscheinen verhindert ist, hat begründetes Befreiungsgesuch, durch die Ortspolizei-behörde beglaubigt, dem Hauptmeldeamt hier baldigst einzureichen, worauf ihm nach Einholung der Genehmigung des Bezirkskommandos Bescheid zugeht.

3. Daß Mannschaften, welche zu einer anderen als der befohlenen Kontrollversammlung erscheinen, sich strafbar machen.
4. Daß das Mitbringen von Schirmen und Stöcken auf den Kontrollplatz verboten ist.

Die Militärpässe sind mitzubringen.

Wiesbaden, den 7. October 1895.

Königliches Bezirks-Commando.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 7. October 1895.

905

Der Magistrat.
In Vert.: J. H. S.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für die Hochfläche ist durch Magistrats-Beschluß vom 17. d. Mts. endgültig festgesetzt worden und wird vom 28. d. Mts. ab weitere 8 Tage im Neuen Rathhaus, 2. Obergeschoß, Zimmer No. 41, während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Wiesbaden, den 23. October 1895.

Der Magistrat. v. J. H. S.

Luftbarkeitssteuer-Ordnung.

Unter Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung und mit Genehmigung des Bezirks-Ausschusses hat

der § 5 der bestehenden Luftbarkeitssteuer-Ordnung vom 11. Februar d. J. folgende abgeänderte Fassung erhalten:

„Für diejenigen, welche eine im § 1 unter No. 2, 4 und 5 aufgeführte Luftbarkeit auf längere Zeit, mindestens aber auf ein halbes Jahr, veranstalten wollen, kann die Abgabe durch den Magistrat in einer Gesamtsumme festgesetzt werden, und wird in solchen Fällen die Abgabe in monatlichen Raten im Voraus durch die Accisekasse erhoben. Die Abgabe wird fällig, sobald innerhalb eines Monats eine Vorstellung stattgefunden hat.“

Diese Bestimmung tritt mit dem heutigen Tag in Kraft. Gesuche um Festsetzung einer Gesamtsumme sind an den Magistrat zu richten.

Wiesbaden, den 23. October 1895.

923

Der Magistrat.
v. J. H. S.

Das Traubencur-Lokal in der alten Colonnade ist für die Monate December 1895, Januar, Februar und März 1896 neu zu verpachten.

Dasselbe eignet sich während des Monats December zu einer Weihnachtsausstellung.

Näheres ist zu erfahren auf dem Bureau der unterzeichneten Direction.

Wiesbaden, den 11. September 1895.

858

Stadt. Cur-Direction: F. Seyl, Curdirector.

Feuermeldung.

Zur schnellsten Feuermeldung nach der Feuerwache dienen die in den Straßen angebrachten Feuermelder, deren Lage durch Placate in jedem Haus angezeigt ist. Schlüssel zu diesen Meldern sind an nachverzeichnete Personen vertheilt:

1. an die Besitzer der Häuser, an welchen ein Feuermelder angebracht ist.
2. an sämtliche Führer der Feuerwehr.
3. an alle Schuplente.

Außerdem kann jeder Einwohner zu dem Preise von einer Mark einen solchen Schlüssel auf dem Feuerwehrbureau, Zimmer Nr. 18 im Erdgeschoß rechts im Rathhause, erhalten.

Die Feuermelder befinden sich

Michelsberg 11. Emserstraße 21. Walramstraße 19. Ecke Emser- und Walsmühlstraße. Ecke Bachmayer- und Walsmühlstraße. Westendstraße 1. Bleichstraße 39. Schwalbacherstraße 18. Ecke Karl- und Rheinstraße. Rheinstraße 86. Draniensstraße 9. Moritzstraße an der Gefängnißmauer. Viebricherstraße am Rondell.

Friedrichstr. 32. Rheinstraße 30. Goethestr. 1. Albrechtstraße 1. Rheinstraße 19. Rheinstraße 27. Bahnhofstraße 15. Friedrichstraße, Museum. Ecke Frankfurter- und Martinstraße. Ecke Frankfurter- und Rheinstraße. Ecke der Mainzerstraße und Neumühlweg.

Theaterplatz 4. Sonnenbergerstraße gegenüber Leberberg. Sonnenbergerstraße 50. Parkstraße 11. Ecke Bierstadter- und Alwinenstraße. Bierstadterstraße 12. Gartenstraße 14. Langgasse 34. Schulberg 12. Schwalbacherstraße 38. Platterstraße 62. Ecke Gustav-Adolf- und Hartingstraße. Schachtstraße 19. Kochbrunnenplatz, Hotel Rose. Obere Geisbergstraße 36. Ecke Geisberg- und Tannusstr. Nerostraße 25. Tannusstraße 57. Kapellenstr. 30. Stiftstraße 30. Nerothal 19. Ecke der Emilien- und Kapellenstraße.

Die Polizei-Verordnung vom 10. September 1893 schreibt in § 21 vor: „Jeder Eigenthümer oder Inhaber eines Raumes, in welchem Feuer ausbricht, sowie diejenigen, welche dies zuerst bemerken, sind verpflichtet, hiervon ohne jeden Verzug, durch Vermittelung der nächstgelegenen Feuermeldestelle der Feuerwache Kenntniß zu geben.“

Wiesbaden im August 1894.

Der Branddirector: Scheurer.

Anzeigen.

Die Spaltige Zeile oder deren Raum 10 Hg. für andernfalls 10 Hg. bei wöchentlicher Aufnahme Rabatt. Reklamen: Spaltzeile 30 Hg., für andernfalls 50 Hg. Expedition: Marktstraße 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der Leiter- und Sandspitzen-Abtheilung 4 werden zu einer General-Versammlung auf Samstag, den 26. d. M., Abends 8 1/2 Uhr, in das Local des Herrn König, „Burg Nassau“, eingeladen.

Wiesbaden, den 24. October 1895.

925

Der Branddirector: Scheurer.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften des 3. Zuges werden auf Montag, den 28. d. M., Nachmittags 4 1/2 Uhr, zu einer Uebung in Uniform an die Remisen geladen.

An die Uebung anschließend wird eine Versammlung des Zuges in der „Kronenbierhalle“, Kirchgasse 36, stattfinden.

926

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 u. 23 der Statuten, sowie Seite 11 Absatz 3 der Dienstordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 24. October 1895.

924

Der Branddirector: Scheurer.

Freiwillige Feuerwehr.

Sonntag, den 27. October l. J., Nachmittags 3 1/2 Uhr, findet in Viebrich die Hauptübung und Inspection der freiwilligen Feuerwehr statt.

927

Dieserigen Mitglieder der hiesigen Feuerwehr, welche der Uebung beizuwohnen wollen, wollen sich in Uniform mit Dienstmütze, Sonntag Nachmittags 2 Uhr am Luisenplatz versammeln.

Wiesbaden, den 25. October 1895.

927

Der Branddirector: Scheurer.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Collecte für den Centralwaisenfonds wird durch die hierzu angenommenen beiden Collectanten Johann Wagner und Peter Hafner am 6. October cr. beginnend, abgehalten werden.

Indem wir dies hiermit zur allgemeinen Kenntniß bringen, nehmen wir zugleich Veranlassung, diese Sammlung dem Wohlwollen der hiesigen Einwohnerschaft auf das Wärmste zu empfehlen.

Wiesbaden, den 30. September 1895.

896

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.
Mangold.

Auszug aus den

Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 25. October 1895.

Geboren: Am 25. Octbr. dem Schlossergesellen Adolf Storch e. L. R. Karoline Katharine Marie. — Am 22. Octbr. dem Chorführer am königlichen Theater Karl Mattes e. S. — Am 19. Octbr. dem Schriftföhrer Hermann Schäfer e. S. R. Karl Ludwig Franz. — Am 21. Octbr. dem Schuhmacher Franz Röde e. L. R. Margarethe Franziska. — Am 20. Octbr. dem Herrnschneidergesellen Georg Kolmar e. S. R. Karl.

Aufgehoben: Der Architekt Ludwig Philipp Meurer hier, mit Charlotte Paula Waldschmidt zu Frankfurt a. M. — Der Besitzer eines Kunst-Instituts Hermann Hieber zu Hanau, mit Maria Barbara Elisabeth Rindt, geb. Döfner zu Frankfurt a. M. — Der Schneider Ludwig Seufert zu Mastbach in Bayern, mit Barbara Klemm zu Poppenhausen.

Verheiratet: Am 24. Oct. der Kellner Andreas Raab hier mit Wilhelmine Karoline Luise Schmeier hier. — Der Glaser-gehilfe Konrad Friedrich hier mit Anna Katharine Folger hier. — Der Restaurateur Johann Weigand hier mit Anna Margaretha Germinie Kehler hier.

Gestorben: Am 25. Oct. die unverheiratete Tagelöhnerin Henriette Silberstein, alt 53 J. 6 M. 25 T.

Königl. Standesamt.

Curhaus zu Wiesbaden.

Trauben - Cur - Halle

alte Colonnade, Mittelbau.

Verkauf

von 8 bis 11 Uhr Morgens u. von 4 bis 6 Uhr Nachmittags.

Die Trauben müssen am Verkaufsorte abgeholt werden.



Samstag, den 26. October 1895.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

1. Weyprecht-Payer-Marsch Ed. Strauss.
2. Concert-Ouverture über zwei amerikanische Volkslieder André Godard.
3. a) Solitude Godard.
4. b) Crépiscule Massenet.
5. Arie aus „Robert der Teufel“ Meyerbeer.
6. Clarinette-Solo: Herr Seidel.
7. Valse des Séraphins Fahrbach.
8. Ouverture zu „Oberon“ Weber.
9. Volksliedchen u. Märchen für Streichquartett Komzak.
10. Fantasie aus „Das Glöckchen des Eremiten“ Maillart.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

1. Ouverture zu „Der Nabob“ Halevy.
2. Introduction und Gebet aus „Rienzi“ Wagner.
3. Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer Joh. Strauss.
4. Zither-Solo: Herr Walther.
5. Ständchen, Lied Frz. Schubert.
6. Traumbilder, Fantasie Lumbye.
7. Babillage, Intermezzo f. Streichquartett Gillet.
8. Skandinavische Volksmusik, Suite No. 1 E. Hartmann.
9. a) Halling. b) Ländliche Hochzeit (schwedisches Tanzlied). c) Edmund und Benedict (Romanze). d) Hochzeitmarsch und Tanz.
10. Vom Wörther See, Marsch Schild.

Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 27. October, Nachmittags 4 Uhr:

Symphonie-Concert

des städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lustner.

PROGRAMM:

1. Ouverture zur Oper „Faust“ Spohr.
 2. Concert für Violine mit Orchester Mendelssohn.
 3. „Zur Herbstzeit“, Symphonie Nr. 10 in F-moll Raff.
 4. Ouverture (Nr. 3) zu „Leonore“ Beethoven.
- Nummerirter Platz (nur für das Symphonie-Concert gültig): 1 Mark. Tageskarten (nichtnummerirt für beide Concerte, Lesezimmer etc. gültig): 1 Mark.
- Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen) sind bei dem Besuche dieses Symphonie-Concertes ohne Ausnahme vorzuzeigen.
- Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.
- Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 26. October, Abends 8 1/2 Uhr, in den Réunion-Sälen:

Réunion dansante.

Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.

Eintritt nur gegen besondere und persönliche Réunionskarte, für hiesige Curgäste genügt die Vorzeigung ihrer Curhauskarte (für ein Jahr oder sechs Wochen). Beikarten für Kinder und minderjährige Söhne, sowie Abonnementskarten berechtigen zum Besuche nicht.

Käuflich werden Réunions-Karten nicht abgegeben, Ballanzug ist Vorschrift (Herren: Frack und weisse Binde).

Gesuche um Réunions-Karten seitens hier weilender Fremden, welche keine zur Zeit gültige Curhauskarte besitzen, müssen unberücksichtigt bleiben. Einführung Familien-Angehöriger, welche nicht im Besitze eigener Karten sind, ist nicht gestattet.

Kinder, Schüler der Gymnasien u. s. f. haben keinen Zutritt.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Fremden-Verzeichniss

vom 25. October 1895.

Aus amtlicher Quelle.

Hotel Adler.	Emmerlin	Ludwigsburg
Göts	Berlin	Grünebaum, Kfm. Reckenroth
Heppner	Crefeld	Grüner Wald.
Gottschalk	Berlin	Schömann, Kfm. Frankfurt
Hoerner	Hannau	Leo, Kfm. Dresden
Jaeger	Jserlohn	Hoffmeyer u. Frau Hannover
Jaeger, Referend.	Neheim	Schildmann, Kfm. Bielefeld
Jaeger, Frl.		Arnold, Kfm. Hagenau
Schleppfer	St. Gallen	Ascher, Kfm. Berlin
Cölnischer Hof.		Hecht, Kfm. Köln
von Engelbrecht, Rittm.		Seltmann, Kfm. Berlin
Düsseldorf		
Hotel Dahlheim.	Burkardt	Baden
Burger u. Frau Amsterdam	Peters u. Frau	Aachen
Eisenbahn-Hotel.	Buch	Cöln
Schlüter, Frau	Müller	Frankfurt
Wagner Kfm.	Kunz	Stuttgart
Runge, Rittgutsbes. u. Frau	Pflegel	München
	Schleppkon	Stuttgart
Welter, Kfm.	Crefeld	
Häber, Kfm.	Cöln	
Badhaus zum Engel.		
Freifr. von Hammerstein		
Abenthauser		
Böcking, Frl.		
Erbprinz.		
Rüdiger u. Frau	Leipzig	
Kring, Kfm.	Frankfurt	
	u. Frau	Hamburg

Jessen, Kfm. u. Fr. Christiania
Rosenwald, Kfm. Bamberg
Basch u. Fr. New-York
Orley, Rentn. Brüssel
Bündler, Rentn. Dortmund
Bündler, Frl. Dortmund

Nonnenhof.

Grüneberg, Kfm. Aachen
Schlüsselblum, Kfm. München
Steinbach, Kfm. Hilsungen
Zinde, Kfm. u. Frau Cöln
Kirmeyer, Fbkt. Steyer
Sachs, Kfm. Wien

Hotel du Nord.

Southwood-Smith London
Mis Bearce, Rentn. "

Hotel Oranien.

Gräfin Fugger, Dillingen
Mlle. de Boulogne Tournay

Park-Hotel.

Schlieper, Rentn. u. Frau
Kessenich

Pfälzer Hof.

Hertel, Agent Frankfurt
Quisisana.

Klein, Frl. m. Bod. Mannheim
Netz, Frl.

Gail, Frl. Düsseldorf
Klein, Frankfurt

de Bock, Petersburg
Hamilton, London

Jacobsen Frau Hamburg
Miss Butler, Irland

Mrs. Hamilton, London

Hotel Rheinfels.

Abeners u. Frau Stogitz
Rhein-Hotel.

Miss Claudio, Amerika
Engelhardt, Kfm. Rostock

Miss Wundt, London

Autweiler, Hotel. u. Frau Cöln

Bang, Marburg
Ritters Hotel Garni u. Pension.

Dr. Moritz, Augenarzt Nürnberg

Römerbad.

Nölle, Bochum
Nölle, Frl. Mülheim

Hotel Rose.

Snyders, Gutes. m. Fam. Haag

Schützenhof.

Rühr, Maurermeister Glogau
Dr. phil. Eisbein Neuwied

Kuth, Kfm. Cöln

Hotel Schweinsberg.

Lohaus, Cassel
Barth, Kfm. Bienne

Steinmann u. Frau Collin

Taurus-Hotel.

Rezola m. Fam. San Sebastian
Bitter, Kfm. Tegel

Baier, Wien

Loos, Nürnberg

Franken, Kfm. Düsseldorf

v. Hanstein, Lieut. Cassel

v. Hanstein, Frau

Frhr. v. Meyenberg, Major Detmold

Kronacher, Kfm. Bamberg

Hotel Victoria.

Mayer, Hofbief. Baden-Baden

Doonhardt, Apoth. m. Frau Aachen

Vier Jahreszeiten.

Mr. u. Mrs. Clark London

Hotel Vogel.

Greun, Zollbeam. Magdeburg

Hotel Weiss.

Hopmann, Kfm. Heilbronn

Barth, Kfm. Cöln

Linek, Reg.-Secret. a. D. mit Schwester Cassel

Dr. Cornel, Milit.-Pfr. Lille

Mad. de Franken Godesberg

Zauberflöte.

Kaub, Kfm. München

Steinbach, Frl. Limburg

Menges, Kfm. Homburg

Bochtold, Kfm. Ladenburg

In Privathäusern:

Müllerstrasse 1.

v. Britake, Frl. Werschau

Geisbergstrasse 14.

Doms, Rittgutsb. Olmütz

Kapellenstrasse 2a.

Matthaus, 2 Fr. England

Thelemannstrasse 3.

Kaminski m. Fam. New-York

Gradie m. Fam. Chicago

de Wesseltzki, Frl. Russland

Abeggstrasse 5.

Bernhoff m. Fam. Norwegen

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Concurs = Ausverkauf.

Die zur Concursmasse des Kaufmanns Fritz Herz hier, Kirchgasse Nr. 4, gehörigen Waaren, als:

Weißwaaren, fertige Hemden, Decken, Kattune, Unterröcke, Tischdecken, Servietten etc.

werden daselbst gegen Baarzahlung zu herabgesetzten Preisen ausverkauft. Der Ausverkauf dauert nur kurze Zeit.

Wiesbaden, den 23. October 1895.

1264 Der Concursverwalter.

Angebote mit Proben auf Lieferung von

Cement

in vollen Wagonladungen für den Neubau der Irrenanstalt bei Weilmünster können bis zum 1. November d. Js. an den Unterzeichneten eingereicht werden.

Weilmünster, den 23. October 1895.

576 Arendt,

Regierungsbaumeister.

Bekanntmachung.

Samstag den 26. Oktbr. 1895, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstraße 11/13 dahier

4 Sopha, 1 Zimmerteppich, 5 Kleiderschränke, 1 eich. Schrank, 1 Cassaschrank, 3 Canapés, 1 Vertikow, 1 Buffet, 1 Spiegel, 1 runder Klappstisch, 2 ff. Tischchen, 1 Kommode, 2 Console, 1 runder Tisch, 1 Nähtisch, ca. 40—50 weiße Gemälderalbume-Deisen, 1 1/2 Stück Weißwein, 1 Faß Rothwein öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 25. October 1895. 1303

Eichhofen, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag den 26. Octbr. 1895, Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Dogheimerstraße 11/13 dahier

3 Kleiderschränke, 3 Kommoden, 2 Waschkommoden, 1 Pianino, 1 Schreibpult, 2 Tische, 2 Sopha, 12 Stühle, 2 Vertikow, 3 Spiegel, 2 Regulatoren, 5 Bilder, 1 Doppelschloß, 1 Exemplar Meyers Conversations-Lexikon u. A. m.

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 25. October 1895. 1302

Salin, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag den 26. October cr. Mittags 12 Uhr, werden im Pfandlokal Dogheimerstr. 11/13 dahier

1 Ausziehtisch, 1 Waschcomfö, 1 kleine Kommode, 1 Klavier, 25 eiserne Klammern, 2 Flaschen zu einem Flaschenzug, diverses altes Eisen, 1 Pferd, 1 Pferdewagen

öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 25. October 1895.

8242* Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Norddeutsche

Holz-Berufsgenossenschaft.

Sektion VIII.

Zum Vertrauensmann der Sektion VIII ist von heute ab Unterzeichneter ernannt worden.

Wiesbaden im October 1895. 193

Fritz Fuss, Wiesbaden.

Fabrik für Parket und Holz-Bearbeitung.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 27. October. (20. Sonntag nach Trinitatis.)

Bergkirche.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Seefenmeyer. Abendgottes-

dienst 5 Uhr: Herr Pfr. König.

Amtswache: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Seefen-

meyer. Beerdigungen: Herr Pfr. Grein.

Marktkirchengemeinde.

Jugendgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Predigant Landabat Meyer.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Bidel. Abendgottesdienst 5 Uhr:

Herr Pfr. Biemendorf. (Beichte und hl. Abendmahl.)

Amtswache: Herr Pfarrer Bidel: Sämtliche Amtshandlungen,

Ringkirche.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Fr. Pfr. Risch. Abendg. 5 Uhr: Fr.

Pfr. Friedrich.

Neufirchengemeinde. Amtswache: Taufen und Trauungen:

Fr. Pfr. Risch. Beerdigungen: Fr. Pfarrer Lieber

Jungenfrauen-Verein der Neufirchengemeinde:

Jeden Sonntag Nachmittag von 4—7 Uhr Versammlung junger

Wädchen Johannisstraße 16.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntagsschule Vorm. 11 1/2 Uhr.

Sonntagsschule junger Wädchen: Nachmittags 4 1/2 Uhr.

Abendandacht: Sonntag 8 1/2 Uhr.

Vibelfunde: Montag 10 Uhr.

Evangel. luth. Gottesdienst, Adelsheidstraße 23.

Sonntag, den 27. October, (20. Sonntag nach Trinitatis), Vor-

mittags 9 1/2 Uhr: Vespertgottesdienst.

Wednesday, den 30. Oct. Abends 8 1/2 Uhr: Abendgottesdienst.

Herr Pfarrer Staudenmeyer.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 27. October. (21. Sonntag nach Pfingsten.)

Pfarrkirche zum hl. Bonifacius.

Erste hl. Messe 6 Uhr, zweite 7, Kindergottes-

dienst 9, Hochamt 10 Uhr, letzte hl. Messe 11.30.

Nachmittags 2.30 Uhr: Christenlehre, danach Vitanei mit Segen.

Abends 6 Uhr: Rosenkranzandacht, ebenso Dienstag und Donnerstag.

An den Wochentagen sind hl. Messen um 6.30, 7.15, 7.45

und 9.15 Uhr.

Am Freitag feiern wir das Fest Allerheiligen. Morgens

Gottesdienstordnung wie am Sonntag. Nachmittags 2.30 Aller-

heiligen- und Allerseelenvesper. Danach findet in herkömmlicher

Weise die Prozession nach dem alten Friedhofe statt.

An Allerheiligen sind hl. Messen um 6.30, 7.15. Um 8 Uhr Amt

für die Seelen der höheren Bediensteten, 8.45 für die Schul-

kinder, 9.30 Seelenamt. Abends 6 Uhr Andacht mit Predigt.

Maria-Hilf-Kirche.

Frühmesse 6.30, Kindergottesdienst (Amt) 9, Hochamt mit Predigt

10 Uhr.

Nachm. 2.30 Christenlehre, danach Vitanei mit Segen. Abends 6 Uhr

geheilte Andacht für die armen Seelen.

Montag und Mittwoch ist Rosenkranzandacht.

An den Wochentagen sind hl. Messen um 6.30 und 7.15 Uhr;

7.15 Schulmesse und zwar Dienstag für die Catechistschule, Mittwoch

für die Lehrkräfte und Stützkräfte.

Freitag, 1. Nov. Allerheiligen. Frühmesse 6.30, Kindergottes-

dienst (hl. Messe mit Predigt) 9, Hochamt mit Predigt. 10 Uhr.

Nachm. Andacht zu allen Heiligen, darauf Allerseelenandacht.

Die Abkündigung ist am heutigen Tage aufgehoben.

Samstag, 2. Nov. Allerseelen. Frühmesse 6 1/2 Uhr, Hochamt,

zugleich als Kindergottesdienst, 9 Uhr. Abends 6 Uhr Aller-

seelenandacht.

Samstag Nachm. 4—7 und nach 8 Uhr, ebenso Donnerstag Nachm.

4—7 und nach 8 Uhr, sowie Sonntag und Freitag Morgens

ist Gelegenheit zur Beichte.

Kapelle der barmherzigen Brüder (Schulberg 7).

Sonntag, Morgens 8 Uhr Amt, Nachmittags 5 Uhr Andacht mit

Segen.

An den Wochentagen ist Morgens 6.15 Schulmesse.

Kapelle im St. Josephshospital (Langenbeckstraße).

Sonntag, Morgens 8 Uhr hl. Messe. Nachm. 3.30 Uhr Andacht

mit Segen.

An den Wochentagen ist Morgens 6 Uhr hl. Messe.

Katholischer Gottesdienst, Friedrichstraße 28.

Sonntag, den 27. October, Vorm. 10 Uhr: Amt mit Firmungs-

unterricht. Lieder Nr. 92, 110, 164.

Freitag, den 1. November (Allerheiligentag), Vorm. 10 Uhr: Hoch-

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 251.

Samstag, den 26. October 1895.

X. Jahrgang.

England und die türkischen Greuel.

□ London, 22. October.

Man glaubt gar nicht, wozu ein historischer Gedenktag sich nähern läßt, wenn man es nur praktisch anzufangen weiß. Gestern waren gerade 90 Jahre verstrichen, seitdem das britische Ansehen zur See durch die Schlacht von Trafalgar auf lange Jahrzehnte hinaus begründet und befestigt worden ist. Unsere Gegenwart hat manchen kräftigen Zweifel an der Fortdauer der früheren Großmachtsstellung Britanniens geweckt und gerade die letzten Tage haben aus dem Osten mancherlei zur Kenntniß der Welt gebracht, was so gar nicht mehr wie eine Verstäkung des „ruler the waves“ ausklang. Da kommt mitten in die nachdenkliche und grüblerische Stimmung die Erinnerung an Trafalgar und überhebt die täglichen Versorger der öffentlichen Meinung der unangenehmen Verpflichtung, den Sieg der europäischen Diplomatie am goldenen Horn und in Sonderheit die Erfolge der britischen Diplomatie allzu eingehend zu betrachten. Die Fahne Englands wird geschwungen und im patriotischen Pathos versichert, daß es noch heute mit Britannias Seekraft also bestellt sei wie in den Tagen Nelsons und alle Skrupel und Zweifel sind für den Augenblick gebannt.

Freilich nicht auf lange, denn so recht ist des Sieges der Diplomaten hier keiner froh. Es ist überaus lehrreich und für die ganze Lage sehr bezeichnend, wie die Kunde von dem Zugeständniß des Sultans hier behandelt worden ist. Ein großer Theil der Vorkörper erklärte sich mit der Lösung der Schwierigkeit in hohem Grade befriedigt; die ganze peinliche Verwicklung sei eine verhängnisvolle Erbschaft des liberalen Kabinetts und der gewonnene Erfolg sei relativ das Beste, was habe erreicht werden können. Daß eine solche Auffassung einem geordneten Rückzuge durchaus ähnlich sieht, wird gar nicht bemerkt: so lesen wir in der „St. James Gazette“:

„Hätte die englische Flotte die Dardanellen blockirt, so würde es die russische Flotte mit dem Bosporus ebenso gemacht haben und zudem wären russische Landtruppen in Kleinasien einmarschirt — das heißt mit anderen Worten, bevor wir noch Zeit gehabt hätten, uns auf uns selbst zu besinnen, wäre die Nothwendigkeit dagewesen, Ultimatum-Entscheidungen nicht in Konstantinopel, sondern in Petersburg zu provozieren.“

Damit ist doch in aller Deutlichkeit bekannt, wie herzlich froh man hier ist, daß das in seinen Konsequenzen wahrscheinlich sehr unbeträchtliche Entgegenkommen der hohen Pforte die Möglichkeit des Rückzuges für England offen gelassen hat. Vielleicht ist an dieser Stelle nicht

überflüssig, daran zu erinnern, mit welcher ingrimmigen Enttäuschung der „Standard“ vor einigen Wochen die hier vortragene Aeußerung zurückwies, „es würde Niemand froher sein als Lord Salisbury, wenn irgend eine formale Concession der Türkei den Ausweg aus der Sackgasse ermöglichte“. In den oben citirten Sätzen eines dem Premier recht ergebenen Journals sind unsere damaligen Anmerkungen völlig bestätigt.

Auch darin ist sich jetzt hier Freund und Feind einig, daß die neue Wendung der Dinge die armenische Frage keineswegs löst. Aber man beginnt langsam einzulenken und gegen die radikale Phrase, die das ganze Unheil angerichtet hat, energisch sich aufzulehnen.

Es ist ein melancholisches Gefühl — schreibt die „St. James Gazette“ weiter — sich sagen zu müssen, daß wir uns durch eine Hinneigung zu abergläubischen Redensarten in das ganze Abenteuer haben hineingelassen. Seitdem Herr Gladstone die englische Bevölkerung in einen wahren Rausch zu Gunsten der bulgarischen Rebellion hegte, bringt die Phrase: „türkische Gräuelt“ unsere Staatsmänner ganz aus der sonst beobachteten Ruhe und Besonnenheit. Im Parlament wurde das Signal gegeben und die Zeitungen setzten dann mit dem Echo tausendstimmig ein: an jedem Frühstücksstisch gab es neben warmen Semmeln auch die jüngste türkische Grausamkeit mit möglichst fabulösen Einzelheiten und man wartete nicht erst auf eine Verstäkung der Schauerwörter, sondern brachte sich und dadurch auch das ganze Staatsregiment in eine Hitze, in der man am liebsten das ganze ottomanische Reich geschmort hätte.

Es ist durchaus keine einzelne Stimme, die jetzt also sich vernehmen läßt, das Gefühl ist ein allgemeines und nach alter Erfahrung ist nur darin ein Unterschied zu bemerken, daß die unionistischen Blätter ihren politischen Gegnern die Schuld an dem ganzen Handel zuschieben — daß die Geschichte für einige Zeit vorüber, das streuen sich alle in gleichem Maße und sie lassen es dadurch am lebhaftesten erkennen, daß sie sich nicht sonderlich beeifern, zu erforschen, was denn am letzten Ende der Sultan an Zugeständnissen verheißt hat. Das Faktum des Versprechens genügt vorläufig, da man keine Lust hat, gegenwärtig um die armenischen Glaubensbrüder sich noch mehr graue Haare wachsen zu lassen, als es bisher schon geschah. Die Lösung des Räthfels liegt nach wie vor in der diplomatischen Situation, dem ad hoc Allirten Rußland und Frankreich traut man hier nicht über den Weg und Deutschland und Oesterreich wollen keineswegs die britische Karre aus dem Schlamm ziehen helfen, so ist es am besten, die angefangene Schachpartie mit einem glimpflichen Remis zu beenden.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 25. Oct.

Capri's Sturz und die vierten Bataillone. Bekanntlich sagte der Kaiser bei der Fahnenweihe der auf Grund der 1893er Militärvorlage errichteten vierten Bataillone: „Die Fahnen, die hier versammelt sind, sind bestimmt für ganze Truppentheile, und so hoffe ich, daß die Halbbataillone, zu denen sie heute zurückgesandt werden, bald als ganze Bataillone im Heere des Vaterlandes stehen werden.“ Der vorige Reichskanzler soll nun, wie jetzt gemunkelt wird, in dieser Beziehung anderer Ansicht gewesen und hauptsächlich aus diesem Grunde gefallen sein. Hoffentlich wird diese Auffassung bald als unrichtig erwiesen, da man andernfalls fürchten müßte, daß dem Reichstage in nicht ferner Zeit eine Vorlage über die Ausgestaltung der Halbbataillone zu ganzen Bataillonen zugehen werde. Ein solches Vorgehen der Regierung stände im geraden Widerspruch mit den seinerzeit bei den Verhandlungen über die Militärvorlage abgegebenen Erklärungen der Regierung und würde darum den revolutionären Momenten wieder zahlreiche Anhänger zuführen.

Der Landwirtschaftsminister und die Lage der Landwirtschaft.

Auf seiner Dienstreise in Schlesien ist dem Landwirtschaftsminister von Hammerstein in Ratibor ein Festessen gegeben worden. Bei demselben erkannte der Minister die besondere Nothlage der Landwirtschaft in den Ostprovinzen an. Der Antrag Rantj würde aber, speziell im Osten, die erhofften Vortheile schwerlich bringen. Das Sinken des Silberpreises sei eine ernste Gefahr; die Regierung erwäge schon Mittel, dieser Gefahr zu begegnen. Der gänzliche Umsturz des jetzigen Münzsystems würde die Betriebskosten der Wirtschaft steigern; es sei zweifelhaft, ob er derselben Vortheile bringen würde. Das nächste Ziel sei, mit einer Reihe einzelner Maßregeln eine Besserung für die Landwirtschaft herbeizuführen.

Die deutsch-russischen Handelsbeziehungen.

Russische Blätter berichten von einem Communiqué des Departements für Handel und Manufactur, worin festgestellt wird, daß der Abschluß des deutsch-russischen Handelsvertrages im hohem Grade belebend auf die Handelsbeziehungen zwischen Rußland und Deutschland einwirkte und in deutschen Handelskreisen den Wunsch nach näherer Bekanntschaft mit russischen Industrie-Erzeugnissen wachgerufen hat. Die von der russischen Regierung ver-

Die Tochter des Flüchtlings.

Roman frei nach dem Amerikanischen. Von Erich Friesen.
27. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Sie fühlte plötzlich einen harten, glatten Gegenstand, etwa von der Größe eines Taubeneies, in ihrer Hand. Ihr Instinkt sagte ihr: „Das ist der gesuchte Diamant!“ und mechanisch schloß sie ihre zitternden Finger über denselben. Ach, sie hatte es ja gleich geahnt, daß ihr Großvater mit dem Diebstahl in Verbindung stand! Jetzt hatte sie Gewißheit. Er war der Dieb und sie seine Helfershelferin!

Was sollte sie thun? Sollte Sie sofort ihren Großvater des Diebstahls beschuldigen und ihn ins Zuchthaus bringen, um dann vielleicht die Strafe mit ihm zu theilen? . . . Ihre früheren Leiden, die Schrecken Sibiriens kehrten in ihr Gedächtniß zurück, und die Angst vor einem ähnlichen Loos betäubte die Stimme des Gewissens. Sie muß weiter lügen, weiter heucheln, weiter betrügen — es bleibt ihr nichts Anderes übrig. . .

So saßen Beide, Großvater und Enkelin — der Dieb und sein Complice — schweigend und ihren Gedanken nachhängend der Station Reading zu. . .

Plötzlich hebt Orfinsky den Kopf. Sein scharfes Ohr vernimmt ein Geräusch, welches nicht von den Wagenrädern oder Pferdehufen herrührt.

„Man verfolgt uns, Kenia“, murmelt er. „Seh Dich so, daß Du hinaussehen kannst! Vielleicht ist es die Polizei!“

Kenia wechselt schweigend ihren Platz. Als die Straße eine kleine Curve bildet, erblickt sie einen Reiter.

„Ich glaube, es ist Manfred Stott“, sagt sie gleichgültig. Voller Behagen reibt Orfinsky seine Knie. Jetzt wird es nicht mehr schwer sein, nach Hamburg zu kommen. Kenia ist doch noch zu etwas gut! Neue Pläne beginnen seinen Kopf zu durchkreuzen. . .

Manfred folgt dem Wagen in einiger Entfernung. Erst als letzterer vor dem Stationsgebäude in Reading hält, springt er aus dem Sattel und öffnet den Wagenschlag.

„Ich bin Ihnen gefolgt, mein Fürst“, sagt er in seiner einfachen, herzlichen Art, „weil ich Sie fragen möchte, ob ich Ihnen irgendetwas dienlich sein kann.“

Wie erstaunt hebt Orfinsky den Kopf.

„Ist das Herr Manfred Stott?“

„Ja. Sie haben mich vorhin ermuthigt, mich als Ihren Freund zu betrachten.“

„Ihre Freundschaft ehrt zu allen Zeiten, Herr Stott.“

Wir müssen versuchen, Ihres Vaters unglücklichen Irrthum zu verzeihen, wenn wir ihn auch nie werden vergessen können. Doch lassen wir das! Ihre Fülle kommt gerade zu rechter Zeit; sonst hätten wir hier unsere Diener erwarten müssen. Und sehen Sie nur — das arme Kind hier ist so abgepannt; die Aufregungen waren zu viel für ihre zarte Natur“, fährt er in gemacht sorglichem Tone fort, da ihn Kenias Schweigsamkeit und Apathie ärgert und beunruhigt. „Abgesehen von al’ dem — als ich soeben in meine Tasche griff, um den Kutscher zu bezahlen, merkte ich daß ich in der Eile meine Börse vergessen habe. Ich theilte gerade meiner Enkelin mit, daß wir an die Parker's telegraphiren müßten mit der Weisung, nicht nach dem Prinzen-Hotel zu fahren, sondern uns hierher nachzukommen, wo wir sie erwarten wollten. Richt wahr mein Kind?“

Kenia gibt keine Antwort. Gesenkten Hauptes verläßt sie, von Manfred unterstützt, den Wagen.

„Dabei fällt mir ein“, bemerkt letzterer bedauernd, „ich habe in der Eile vergessen, Ihren Befehl an die Parker's auszurichten. Ich werde dem Kutscher die Vortischkarte übergeben — oder noch besser, gleich telegraphiren.“

„Ist nicht mehr nöthig“, wehrt Orfinsky ab. „Meine

Enkelin hat bereits Alles mit Frau Parker verabredet, als sie ihren Hut holte.“

Kenia erröthet tief über diese Lüge; doch schweigt sie abermals.

Dem alten Mann erscheint das Prinzen-Hotel jetzt das vortheilhafteste und sicherste zum Uebernachten. Auf keinen Fall werden die Parker's ihn dort vermuten — jetzt nach dem Diebstahl, wo er sich möglichst verborgen halten muß.

In fieberhafter Aufregung nimmt Manfred drei Billets erster Klasse nach London. Seine Leidenschaft für Kenia wächst bei dem Gedanken, mit ihr zusammenzureisen zu dürfen.

Der Zug saust in die Bahnhofshalle. Schnell belegt Manfred ein leeres Coupee und bedeutet dem Schaffner, die Thür zu schließen. . . . Nach zwei Minuten sind sie bereits unterwegs nach London.

Orfinsky ist ganz stumm vor Freude; die Fülle kam gar zu unerwartet. Manfred bricht zuerst das Schweigen.

„Nehmen Sie das, mein Fürst!“ sagt er herzlich, indem er ein gefülltes Portefeuille in die Hände des alten Mannes legt. „Ich hoffe, es wird für Ihre nächsten Bedürfnisse genügen.“

Orfinsky verneigt sich dankend und fragt, wohin er das Geld senden solle, sobald er seine Börse wieder habe. Als Manfred ihm seine Karte überreicht, verbeugt er sich abermals in stummer Erkenntlichkeit.

Einige Minuten herrscht tiefes Schweigen in dem Coupee. Dann sagt Orfinsky langsam:

„Sie würden mich sehr verbinden, Herr Stott, wenn Sie mir die bequemste Reiseroute nach dem Continent nennen würden.“

„Nach Paris — über Dover und Calais; nach dem Osten — über Queenborough.“

(Fortsetzung folgt.)

Landbarre Absicht, in Hamburg, Bremen und anderen Handels-Centren offizielle Ausstellungen und Lager russischer Gegenstände zu errichten, ist in Deutschland der größten Sympathie begegnet. Dem russischen Finanzministerium und den Consuln sollen sich bereits zahlreiche Privatpersonen zur Vermittelung des Absatzes russischer Industriemittel angeboten haben.

Deutschland und China.

Der Berichterstatter eines Berliner Blattes will in einem Interview mit dem chinesischen Geschäftsträger auf die Frage „weshalb die chinesische Regierung so lange gezögert habe, Deutschland gewisse Konzessionen (Settlements), wie in Tientsin und Hankow, zu erteilen, während Russland und Frankreich doch viel schneller an's Ziel gelangt seien und wichtige Zugeständnisse materieller und moralischer Natur erhalten hätten,“ die Antwort erhalten haben, „daß die chinesische Regierung an dieser Verzögerung keine Schuld trage, daß dieselbe vielmehr eine natürliche Konsequenz der traditionellen deutschen Bescheidenheit sei.“ Die Kreuzzeitung meint, wenn der chinesische Beamte in der That die Wendung von der „deutschen Bescheidenheit“ gebraucht habe, so wäre das eine Kritik der deutschen Diplomatie, wie sie überraschender kaum gedacht werden könnte.

Das österreichische Budget für 1896

Ist heute im österreichischen Abgeordnetenhaus vom Finanzminister vorgelegt worden. Es weist ein Gesamterforderniß von 662,691,582 Gulden und eine Gesamtbedeckung von 662,902,808 Gulden auf. Daher verbleibt ein Ueberschuß von 211,226 Gulden, somit im Vergleich zum Jahre 1895 ein um 173,617 Gulden höherer Ueberschuß. Aehnlich wie im Vorjahre wird auch im Jahre 1896 die Heranziehung von drei Millionen Gulden für die Tilgung der Staatsschuld aus den laufenden Einnahmen in Aussicht genommen.

Deutschland.

Berlin, 24. Okt. (Hof- und Personalnachrichten.) Der Kaiser empfing heute Vormittag den Generalmajor Frh. v. Falkenhäusen in Vertretung des Kriegsministers zum Vortrag, hörte später den Vortrag des Herrn v. Hahnke. Um 1 Uhr nahm der Kaiser die Abmeldung des bisherigen Militär-Bevollmächtigten Generalmajors von Steiniger entgegen. — Die Kaiserin empfing die Gattin des bisherigen englischen Botschafters in Berlin, Lady Empyntrude Malet, in Abschiedsaudienz. — Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen sind heute Mittag mit Gefolge aus Stockholm hier eingetroffen. — Der Großfürst Michael Nikolajewitsch ist in Begleitung des Generals Lange heute Mittag aus Schwerin hier eingetroffen. — Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein ist hier eingetroffen. — Die Frau Prinzessin Heinrich VII. Ruß, geb. Prinzessin von Sachsen-Weimar, begab sich heute Morgen nach Friedrichsruh, um dem Fürsten v. Bismarck einen Besuch abzustatten.

— Reichskanzler Fürst Hohenlohe trifft heute Abend in Berlin ein.

— Die Verleihung des schwarzen Adlerordens an den Chef des Militär-Cabinetts, von Hahnke, wird heute im Reichsanzeiger veröffentlicht, desgleichen die anlässlich der Anwesenheit des Kaisers in Elsfeld-Vorhingen erfolgte Auszeichnung des Unterstaatssekretärs v. Schrant und des Bezirkspräsidenten von Lothringen, Freiherrn von Hammerstein.

— Ueber die Ankunft des Königs von Portugal in Berlin wird von gut unterrichteter Seite gemeldet, daß dieselbe am 1. November erfolgen werde. Für den Besuch am Kaiserhofe sind etwa drei Tage in Aussicht genommen.

— Der Bundesrath überwies den Entwurf eines Bürgerlichen Gesetzbuches dem zuständigen Ausschuss und stimmte der am 16. Juli d. J. in Bern abgeschlossenen Zusatzvereinbarung zum internationalen Uebereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr vom 14. October 1890 zu, ebenso den Ausschussantrag bezüglich der Ausdehnung der Invaliditäts- und Altersversicherung von Handgewerbetreibenden der Textilindustrie, ferner Ausschussberichte über Ausnahmen von dem Verbote der Sonntagsarbeit im Gewerbebetriebe u. Der Resolution des Reichstages über Gewährung von Tagelohn und Reisekosten an die Mitglieder des Reichstages wurde keine Folge gegeben.

— Die Etats der deutschen Schutzgebiete werden, wie verlautet, gegen das Vorjahr nur geringe Abänderungen enthalten. Die eingestellten Summen sind nur wenig, z. B. bei Ostafrika, erhöht, und solche Steigerungen wie bei Südwestafrika in den letzten Jahren fehlen.

— Die Zuckerprämien. Die „Post“ schreibt: Da die diplomatischen Auseinandersetzungen über den möglichen Fortfall der Zuckerprämien im günstigsten Falle lange Zeit in Anspruch nehmen, wird der Reichstag in der nächsten Session unter allen Umständen vor die Alternative gestellt werden, ob die Zuckerprämien fortfallen oder erhöht werden sollen.

— Ueber das Lehrerbesoldungsgesetz schweben noch immer Verhandlungen, doch ist begründete Aussicht

vorhanden, daß eine Einigung erzielt werden wird, so daß das betreffende Gesetz dem Landtag in seiner nächsten Session vorgelegt werden kann. So meldet die „M. P. G.“ die weiter berichtet, daß im nächsten preussischen Staatshaushalt eine erhebliche Summe zu Gunsten der Fachschulen ausgeworfen werden wird.

— Uniformänderung. Der Kaiser genehmigte nach einem Vortrage des Generalmajors Falkenhäusen die Modelle zur graugrünen Tuch-Uniform für die Meldereiter, die schwarz-weiß gestreiften, mit grauem Krimmerbesatz für die Leibhusaren und die blauen Tuch-Hausjaken für Kadetten.

— Die neue katholische Matthiaskirche auf dem Winterfeldplatz ist Donnerstag Vormittag vom Cardinal Fürstbischof Kopp feierlich eingeweiht worden. Zur Theilnahme an der Feier erschienen der katholische Feldprediger Bischof Kmann mit dem Militärseelsorger Volmer. Alle katholischen Vereine Berlins mit gegen 40 Fahnen wohnten der Feier bei. In Vertretung des Kultusministers fand sich der Ministerialdirektor Bartsch mit mehreren Geheimräthen ein.

— Eine Versammlung des Bundes der Landwirthe in Essen fordert in einer Resolution an den Reichskanzler, daß die Stofftarife für Vieh nicht dauernd zur Einführung gelangen.

— **Graudenz, 24. Oct.** Der Abgeordnete Buttlamer-Plauth, der Provinzialvorsitzende des Bundes der Landwirthe, sagte in einer Versammlung von westpreussischen Landwirthen: Den Fanatismus will ich in Ihnen nachrufen, Sie sollen fanatische Agrarier werden! Falls die Großindustrie, der Hauptgegner, nach Ablauf der Handelsverträge den Bund der Landwirthe in Stich lasse, solle auf Schutzzölle überhaupt verzichtet werden, dann sei die Eisenindustrie fertig.

— **Leipzig, 24. Okt.** Der verantwortliche Redakteur der sozialdemokratischen Neuen Wurzener Ztg., Otto Hermann Weidelt, wurde vom hiesigen Landgericht wegen Majestätsbeleidigung durch den Abdruck des Artikels: „Was ist eine Rottz?“ zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt.

— **München, 24. Oct.** In der Gabelberger Brauerei fand gestern eine vom demokratischen Verein einberufene Volksversammlung statt, in welcher Professor Dr. Quide über das Verhalten der Kammer den Abgeordneten gegenüber und über den bekannten Tadelantrag Grüllingers in dreistündiger Rede sprach. Es wurde eine Resolution angenommen, in welcher die Haltung der Abgeordneten als eine Preisgabe der Rechte und Interessen des Volkes bezeichnet wird. Gleichzeitig erklärte die Versammlung eine Aenderung der Verfassung und der Geschäftsordnung des Landtages schon unter der Regentschaft für unbedingt nötig und sprach den wenigen Abgeordneten, die sich für die Zulässigkeit eines Misstrauensvotums für das Ministerium ausgesprochen haben, lebhaften Dank und Anerkennung, der Majorität der Kammer aber ihren entschiedensten Tadel aus sowie die Erwartung, daß die Münchener Abgeordneten in einer allgemeinen Wähler-Versammlung ihr Verhalten verantworten werden.

Der

„Wiesbadener General-Anzeiger“

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden,

empfiehlt sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner wichtigen amtlichen Publicationen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement für Monat November 50 Pf. frei in's Haus.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter, und ist daher ein vorzügliches Inseritionsorgan für die nassauischen Behörden und Gewerbebetriebe. Probenummern und Inseritions-Anschläge jederzeit kostenfrei.

Ausland.

— **Paris, 24. Oct.** Die Verweisung des „Spions“ Schwarz und dessen Frau an das Untersuchungsgericht dürfte sich noch verzögern, da, wie verlautet, die Untersuchung noch Beweismaterial für weitere 10 Personen zu Tage gefördert hat, die der Mischuld verdächtig sind.

— **Rom, 24. Oct.** Die Blätter fahren fort, den diplomatischen Zwischenfall mit Portugal zu besprechen. Von offizieller Seite wird eine aufsehenerregende Note verbreitet, welche erklärt, es sei bedauerlich, daß zwei Blätter, deren Herrscher Blutsverwandte seien, in derartige Streitigkeiten gerathen. Man müsse große Anstrengungen machen, wenn die alten Beziehungen wieder hergestellt werden sollen. Als ein bemerkenswerther Umstand wird es angesehen, daß der portugiesische Gesandte mit dem deutschen Vertreter am hiesigen Hofe eine längere Unterredung hatte. Cardinal Rampolla hat den spanischen Gesandten benachrichtigt, daß der Papst ihn zu sprechen wünsche.

— **Konstantinopel, 24. Oct.** Ein Gerücht, welches heute in Pera verbreitet war, besagt, der Marineminister, der Kriegsminister und der Minister des Innern würden auf Befehl des Sultans in ihren Häusern internirt. Nachmittags sah man jedoch den Kriegsminister nach dem kaiserlichen Palast fahren, wo Abends ein großer Ministerrath stattfand. Das Gerücht wird indeß offiziell auch bezüglich der beiden andern Minister als unzutreffend bezeichnet. Auch das Gerücht, daß in Sivas zahlreiche Armenier massacrirt worden seien, ist unbegründet geblieben.

Locales.

Wiesbaden, 25. October.

— **Personalnachrichten.** Dem Gemeindeförster Peter Gansen zu Oberhof ist die Gemeindeförsterstelle Holzheim in der Oberförsterei Diez vom 1. November ex. ab übertragen worden. — Der bisherige Forstkassier Kroß in Kirchberg ist auf Grund der Verzichtleistungserklärung zum Gemeindeförster des Schutzbezirks Kirchberg, Oberförsterei Wersdorf, endgültig ernannt worden. — Der Kreisbote bei dem königlichen Landraths-Amt zu Biedenkopf, Schmidt, ist vom 1. October d. J. auf seinen Antrag in den

Ruhestand versetzt und die gedachte Kreisbotenstelle dem bisherigen Brunnendüener Gamlid übertragen worden.

— **Ernennung.** Der bisherige commissarische Verkehrs-Inspector H. Hill hier ist zum Eisenbahnverkehrs-Inspector ernannt.

— **Offene Lehrerstellen.** Die Lehrstelle zu Willmenrod, Kreis Wehrburg, mit einem nach dem Dienstalter des Lehrers festzusetzenden Gehalte soll bis zum 1. December und die Lehrstelle zu Niederems, im Kreise Uffingen, mit einem nach dem Dienstalter des Lehrers festzusetzenden Gehalte von 800 bis 1350 M., steigend von 3 zu 3 Jahren um je 100 M., sind nicht wie in der ersten Bekanntmachung angegeben, mit einem befristeten Gehalte von 1050 M., demnächst anderweitig besetzt werden. Ferner soll die Lehrstelle zu Frohnhausen, Kreis Biedenkopf, mit einem befristeten Gehalte von 1070,41 M., demnächst anderweitig besetzt werden. Anmeldungen für die beiden ersten Stellen sind bis zum 15. November, für die letztere bis zum 1. December lfd. J. an die königl. Regierung, Abth. für Kirchen- und Schulsachen, einzureichen.

— **X Kunstgewerbliche Vorträge und Unterhaltungen** finden auch in diesem Winter im Textil-Museum des Herrn Director a. D. Friedr. Fischbach wöchentlich Donnerstag von 5½ bis 7 Uhr für Zeichenlehrer und Ornamentisten statt, der Beginn derselben ist auf den 31. d. M. festgesetzt. Honorar wird nicht erhoben. Anmeldungen werden auf dem Bureau des Gewerbevereins, Wehrstraße 34, entgegen genommen.

— **2 Haushaltungskursus.** Der Gewerbeverein für Nassau läßt wieder mit Unterstützung des kommunalständischen Verbands in der Zeit vom 6. Januar bis 15. Februar 1896 in der Kassa der Fil. Rüd. d. d. d. einen Kursus zur Ausbildung in der Haushaltungsführung für weibliche Personen abhalten. Außer Kochen, Bäckerei u. dgl. wird, soweit es die Zeit erlaubt, auch Unterricht in weiblichen Handarbeiten, im Zuschneiden von einfachen Frauen- und Kinderkleidern erteilt werden. Weibliche Personen, welche nach ihrer Ausbildung selbst wieder Unterricht erteilen wollen, wozüglich in Wanderturen, können unentgeltlich teilnehmen. Für Theilnehmerinnen auf eigene Kosten oder auf Kosten der Gemeindegemeinschaft sind 150 Mark zu zahlen. Anmeldungen sind bis zum 20. November bei dem Centralvorstand des Gewerbevereins für Nassau dahier einzureichen.

— **Das Dippelhaus-Offen** des Gewerbevereins, welches alljährlich anlässlich des Stiftungsfestes desselben abgehalten wird, findet am Samstag, den 9. November, Abends 8 Uhr, im Schützenhof statt.

— **Verkehrsnotiz.** Mit dem 1. November wird im Eisenbahnverkehr nach dem Rhein eine langversetzte Neuerung Platz greifen, indem die Rückfahr- und Sonntagsfahrten zwischen Frankfurt und Mainz, Kassel, Bingen, Bingerbrunn und Wiesbaden für die Rückfahrt sowohl auf der hiesigen Ludwigsbahn, als auch der preussischen Staatsbahn benutzt werden können. Diese Neuerung wird von dem reisenden Publikum ohne Zweifel auf das Freudigste begrüßt werden können. Mögen andere Verkehrsvereinfachungen, wie Verlängerung der Dauer für alle Rückfahrarten auf zehn Tage, Kilometerhefte und alle die schönen Dinge, die Baden und Biedenkopf bereits besitzen, bald folgen und auch uns theilhaftig werden!

— **Centrumpartei-Versammlung.** Die vom Vorstand des hiesigen Centrumpartei-Vereins am gestern Abend in den oberen Saal des Kathol. Vereins aus Anlaß der bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen einberufene Versammlung war ziemlich gut besucht. Vor Eintritt in die Tagesordnung theilte der Vorsitzende, Herr Rechtsanwalt Kellerhof, mit, daß der Vorstand für kommenden Mittwoch eine Parteiversammlung anberaumen werde, zu der auch Herr Reichs- und Landtagsabgeordneter Dr. C. Lieber-Camberg sein Erscheinen zugesagt habe. Zur Tagesordnung übergehend, erörterte Herr Kellerhof sodann in Kürze, wer bei den bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen zur Ausübung des Wahlrechts berechtigt sei und warum, nachdem die hiesigen anderen Parteien mit Beispiel vorangegangen seien, die Centrumpartei geglaubt habe, auch ihrerseits Stellung zu den genannten Wahlen nehmen zu sollen. Wie er selbst, so enthalte sich auch der Centrumpartei-Vorstand zunächst jeder persönlichen Parteinahme, um so in der heutigen Besprechung Jedermann Gelegenheit zu geben, sich gegenseitig über etwaiges Borgehen und etwa zu machende Vorschläge offen auszusprechen zu können. Die in der nun folgenden Diskussion zu Tage tretenden Ansichten waren insofern schon gleich anfangs getheilt, als der eine Theil glaubte, den Rath erteilen zu sollen, überhaupt nicht gesondert aufzutreten, sondern gleich mit der von den übrigen am meisten zuzugewandten Partei sich zu verbinden und so mit dieser vereint dem Wahltermin entgegenzusehen. Herr Blum glaubte hieran anschließend ein gemeinsames Borgehen mit der conservativen Partei wegen Aufstellung der Kandidaten für die III. Klasse empfehlen zu sollen. Derartigen Vorschlägen trat der andere Theil mit Nachdruck entgegen, indem betont wurde, man solle hier „praktische Politik“ betreiben, d. h. vorerst wenigstens versuchen, das anzuregen und zu erreichen, was etwa durchzubringen ist. Zumal scheinbar diesmal vielerlei Wahlsittel aufgestellt würden, seien auch für die Aufstellung eigener Kandidaten die Aussichten nicht so ganz ungünstig. Nach längerer Debatte, an der sich insbesondere die Herren Prälat Dr. Keller, Rechtsanwalt Kellerhoff, Rechtsanwalt Halbe, Jacour, Geis, Blum, Baumbach, Schardt und Dörrl betheiligten, gelangte der Antrag des Herrn Uhrmachermeisters Baumbach zur einstimmigen Annahme, nach welchem die Versammlung eine freilebende Commission wählt, welche nach freiem Ermessen alle weiteren Schritte thut, um in der nächsten Mittwoch stattfindenden Versammlung die als am geeignetsten erscheinenden Vorschläge zu machen. In die betreffende Commission, welche sofort in Thätigkeit zu treten hat, wurden per Affirmation gewählt die Herren: Kellerhof, A. Wolfweber, Baumbach, Schreinermeister. Ochs, Steinhäuser, Keul und Schlossermeister Schönborg. — Nachdem alsdann, da das Geschäftsjahr zu Ende geht, noch als Kassenrevisoren die Herren Kaufmann Benz und Keul ernannt worden, und der Vorsitzende nochmals zur nächsten Versammlung eingeladen hatte, wurden die diesmaligen Verhandlungen geschlossen.

— **Der westliche Bezirksverein** hielt gestern Abend 8½ Uhr in dem Saale der Turngesellschaft, Wehrstraße 41, seine diesjährige jahresgemäße Jahresversammlung ab, die zahlreich besucht war. Der Vorsitzende, Herr Fabrikant J. J. Heide, eröffnete dieselbe, indem er die Anwesenden begrüßte und der Freude über den gegen anderen Jahre zahlreicheren Besuch Ausdruck gab. Zum ersten Punkte der Tagesordnung erhielt zunächst der Schriftführer des Vereins, Herr Lehrer Höfer, das Wort, welcher einen ausführlichen Bericht über die Thätigkeit des Vereins im abgelaufenen Geschäftsjahre erstattete. Da der Bericht demnächst durch Druck vervielfältigt und den Mitgliedern zugestellt werden wird, beschränken wir uns darauf mitzutheilen, daß derselbe in erschöpfender Weise die Zustände des westlichen Bezirks vor 2 und 3 Jahren und die in dieser Zeit dort vorgenommenen Verbesserungen beleuchtet, die zum allergrößten Theile den eifrigen Bestrebungen des Vereins zu verdanken seien. Die Mitgliederzahl des Vereins ist auch im letzten Jahre wieder be-

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 251.

Samstag, den 26. October 1895.

X. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Für 50 Pfennig

pro Monat wird der täglich, Sonntags in zwei
Ausgaben erscheinende

„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
Jedermann frei in's Haus gebracht.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird
die Zeitung bis Ende dieses Monats
kostenfrei zugestellt.

Das Professorle.

Eine Studie aus dem Leben von Hans Wald.
Nachdruck verboten.

In den Thüringer Waldbergen hatte die Wiege vom alten Granitkopf gestanden, den die Leute das „Professorle“ nannten, von den Ufern der murmelnden Waldbäche war er ausgezogen, hinaus aus dem Schatten von Eichen und Buchen in die weite Welt, mit rothen Wangen und krausem Haar. Und als müder Fünfziger war er heimwärts gekommen in den Wald, ein schweigsamer Mann, der sein Wort mehr sagt, als notwendig war, und der zum Tanz mit der Fiedel aufspielte, wenn es irgendwo eine Festivität gab.

Wo die Wiege von Amandus gestanden, da sollten in der Nähe im Mittelalter die geisteskundigen Benediger nach Gold gesucht und auch reiche Schätze gehoben haben. Und zur Zeit, als der Amandus ein Knabe war, da unternahm es auch noch mancher Wagemuth in den halbverschütteten Schacht einzudringen. Gefunden hat Niemand etwas mehr, und als einer der Goldsucher vom herabstürzenden Gestein erschlagen ward, da verbot die Behörde den Zugang. Die Erinnerung an den einstigen Goldschatz lebte aber in den Erzählungen der Waldbleute fort.

Der Amandus hatte niemals nach dem Goldschatz gesucht, ihm waren andere Schätze bestimmt. Die Musik hatte es ihm angethan. Schon als Knabe sang er, wie eine Lerche, und als er die Geige vom Vater erst zu

meinem vermocht, da sagten alle Nachbarn, die das Spiel gehört, aus dem Jungen werde etwas Großes werden.

Es fanden sich wohlgesinnte Menschen, die ihre Geldtasche aufmachten und dazu halfen, daß der junge Geigenspieler die schöne Musik gründlich kennen lernte, und als die Lehrjahre vorüber, Amandus in seinem Heimathort öffentlich spielte, da weinten die Eltern vor Freude. Hatten sie noch einen Wunsch, so war es der, ihr Sohn möchte daheim bleiben. Aber gerade den Wunsch vermochte er nicht zu erfüllen. In die Welt hinaus trieb es ihn, Ruhm zu erlangen und Ehre und Vorbeeren.

Als er am letzten Abend daheim vom Waldbach hinabgrüßte in's Thal, als er der Heimalherde ein herzlich Lebewohl zurief, da erkündete auch an sein Ohr ein fahes, glückseliges „Lebewohl“. Er konnte die Stimme sofort, 's war das Nachbarkind, die Elise, die im letzten, einsamen Sommerfeld, ein paar Blumen im Haar, vor ihm stand, in der stillen Landschaft, vom Mondesglanz umflossen, selbst ein Kind des Waldes, eine holde Fee, frisch und rein, gehüllt in treuer Hüt vom uralten Walddom.

Sie sprachen nicht viele Worte mit einander. Beiden war das Herz voll vom Abschiedsleid. Aber beim letzten Schritt des Heimwegs bot der Künstler der einstigen Gespielin die Hand: „Habe ich meine Stellung in der Welt, dann hole ich Dich als mein Weib. Das sag' ich, so wahr mir das Glück zur Seite bleiben soll“. Sie glaubte ihm, und er zog hinaus — für immer.

Glänzend war des Amandus Laufbahn. In triumphirenden Briefen schrieb er das der Elise; aber dann wurden seine Zeilen seltener und seltener. Und da wußte sie es schon, im Trübel der Welt, im Glanz aller Ehren hatte er sie vergessen.

Es hatte so sollen sein.

Die Elise wurde blaß, sie grämte sich. Aber sie war auch ein starkes Weib, und wenn sie auch das Leid nicht vergaß, sie fand doch eine gewisse Ruhe wieder. Und als sie aus der Zeitung einmal las, der Amandus werde einem reichen Fräulein in der Hauptstadt die Hand zum ewigen Bunde reichen, da sagte sie „Ja“ zu einem anderen und treueren Werber.

Um des Amandus Gestalt hatten übergeschäftige Freunde eine wahre Legende gesponnen. Oder war's eine Melodie des Concert-Agenten? Vielleicht Beides. Ueberall Verhättselung. Der Professoren-Titel sollte ihm nächstens verliehen werden, und nun ward noch eine reiche Erbin seine Braut. Das Glück hatte ihn mit seinen Gaben geradezu überschüttet. Und er glaubte an sein Glück.

Wie doch aber das Schicksal wunderbar spielt, so

unberechenbar. . . . Der Geiger hatte recht wohl gewußt, daß alle die Geschichten, die über ihn verbreitet wurden, blanke Erfindungen seien. Erst hatte er darüber vor sich hingelacht, dann hatte er diese Sachen ruhig erzählen lassen, aber ernstlich widersprochen hatte er ihnen nie.

Des Amandus Vater war Musikant, aber auch Fremdenführer im Thüringer Wald, und der hatte eines Tages einen Herrn aus der Hauptstadt durch die grünen Thäler geführt und sein Gepäck getragen. Und in seiner Herzensfreude hatte er ihm auch von seinem Sohn, dem berühmten Geigenspieler, zu erzählen begonnen, worauf der Fremde groß aufgeschaut hatte.

„Ist wohl ein recht liebevoller Sohn, Euer Amandus?“

Der Alte hatte ihn gelobt und gepriesen, aber alle Mäßen.

„Und dann laßt Euer Sohn sich solche Lügen gefallen, welche seine Eltern verleugnen?“ hatte der Fremde hinzugefügt und erzählt, was in den Zeitungen der großen Stadt zu lesen war.

Da hatte ihn der Führer groß angeschaut: „Das glaub' i mit!“ Und 's war ein gar hitziger Wortwechsel zwischen Beiden geworden. . . .

Der Fremde aber war ein Better von Amandus' Braut gewesen, der einstmals wohl selbst gehofft, die Hand des Mädchens zu erringen. Durch sein Thüringer Erlebnis glaubte er eine kräftige Waffe gegen den siegreichen Nebenbuhler gewonnen zu haben, und in gehässiger Weise erhob er gegen Amandus Anklage auf Anklage.

Der Jörn gestattete keine lange Ueberlegung; ein Duell fand statt, in welchem der Verleumder einen Schuß durch die Brust, Amandus eine so schwere Armwunde erhielt, daß er nicht mehr daran denken konnte, als Geigenvirtuose aufzutreten.

Verlobung und Hochzeit zerschlugen sich in Folge dieses Zwischenfalles — Amandus verschwand aus der Öffentlichkeit, und so schnell sein Name berühmt geworden war, so schnell ward er wieder vergessen.

Er versuchte sein Heil als Musiklehrer; aber die leidige Schandgeschichte schloß ihm manche Thür für immer zu, die ihm sonst geöffnet wäre. So mußte er mit schlecht bezahlten Stunden Vorlesungen nehmen, und in Kapellen gehetzten Ranges mitwirken, welche zur Tanzmusik für ein Billiges aufspielten.

„Dazu genüge ich noch!“ sagte er bitter. Nicht ertragen meint er's zu können, aber Hunger thut nun einmal weh. An die Elise im Walde dachte er nochmal; was war zu ändern? Nichts.

So ging's bis in das 50. Lebensjahr. Da wollte

Reues aus aller Welt.

Zwei Gäste.

Ein eleganter, in Weiß und Gold gehaltener Restaurationsaal. Vornehmheit zeigt sich in dem ganzen Ensemble, jenes Raffinement, welches auf die Güte der Speisen und auf die Höhe der Preise mit unfehlbarer Sicherheit schließen läßt. Die eleganten Kellner gleiten lautlos auf den schweren, dicken Teppichen dahin und serviren auf feinem Porzellan. Von tadellosem, gleichem dem Weiß ist die Tischwäsche, auf ihr zu speisen, muß schon ein Vergnügen sein. Das Restaurant besuchen aber nur seine Leute, die sich auch sonst im Leben ausgebreiteten Luxus gestatten können. Einige dieser Gourmets sitzen bei ihrem exquisiten Souper und thun Küche und Keller alle Ehre an. An einem Seitentischchen hat ein älterer Herr Platz genommen. Sein Exterieur ist so tadellos wie die äußere Erscheinung des Restaurants, in dem er sich befindet. Vielleicht ein wenig über die Fünfzig alt, ist seine Gestalt kräftig und noch ungebeugt; dunkles, nur auf dem Scheitel schon dünneres Haar bedeckt den ausdrucksvollen Kopf, in dem die Augen fein und ruhig blicken. Ruhe scheint überhaupt die hervorstechendste Charaktereigenschaft des Herrn zu sein. Mit der Bedächtigkeit des Feinschmeckers verweist er ein Hühner-Fricassée und schluckt den goldgelben Rheinwein, der vor ihm steht, hinunter. Die Umgebung scheint für ihn nicht zu existiren. Er merkt es gar nicht, daß der Speisesaal sich mit Gästen gefüllt hat, und daß er der Gegenstand der Aufmerksamkeit eines kleinen dicken Herrn geworden ist, der ihn angelegentlich hinter der goldenen Brille betrachtet hatte und vor lauter Beobachtung überhört, daß ihn vier Kellner um seine Wünsche befragen. Der kleine, dicke Herr, den die Bediensteten des Restaurants mit „Herr Baumeister“ ansprechen, ruft sich endlich Georg, den Zahlkellner. „Schon, kennen Sie den Herrn dort in der Ecke?“ „Nein“, ist die Antwort. „Er wohnt daneben, aber wie er heißt und was er ist, das weiß ich nicht. „Daneben“ ist ein vornehmes Hotel, welches — so erzählt das „Wiener Illustr. Extrablatt“ — nur Raum für reiche Leute hat. Der Baumeister sieht, daß der andere Gast, der sein Interesse erregt hat, noch gut eine halbe Flasche Rheinwein vor sich stehen hat, und kalkulirt, daß ihn die Verrechnung noch mindestens eine Viertelsunde im Lokal festhalten müsse. Das genügt dem kleinen dicken Herrn. Er sagt: „Ich komme sofort wieder“ und verschwindet. Rasch begibt er sich in das Hotel nebenan und läßt sich das Fremdenbuch geben. Mit dem Finger tippt er auf jeden Namen der langen Reihe angelommener Fremder, doch er findet den gesuchten nicht. Nun

schildert er dem Portier genau den schlanken, eleganten Herrn, der im nachbarlichen Restaurant sitzt, und fragt ihn, wer er sei. „Mr. Sydenham aus Brooklyn, ein feiner Herr, ein feiner Herr.“ „Kann er deutsch?“ „O, er spricht es sehr gut, man sollte glauben, er sei ein Wiener.“ Der Baumeister geht mit dieser Auskunft in's Restaurant zurück. Mr. Sydenham raucht jetzt eine lange, dicke Cigarre. Er blickt gerade aus, als der Andere das Lokal verläßt, und seine Miene drückt Ueberbahrung aus. Aber er sagt nichts. Der Baumeister nimmt am Tische nebenan Platz. Die Blicke der beiden Männer begegnen sich sehr oft. Endlich sagt der Amerikaner ganz ruhig und gelassen: „Sie irren sich nicht, ich bin Heinrich G.“ — er nennt hier seinen vollen Namen, den einer hochachtbaren Wiener Familie — „ich bin jetzt von drüben, wo es mir nicht schlecht gegangen ist, nach Wien gekommen, um hier alle Schulden zu tilgen.“ Nach diesen Worten holt er ein zierliches, mageres Notizbuch und eine plumpe, dicke Brieftasche hervor. „Sie bekommen 4000 fl. von mir, das ist also mit Zinsen und Zinseszinsen für 15 Jahre 8840 fl.“, sagt er, als er im Buchlehen nachgesehen hat. „Bitte, hier ist die Summe. Und richtig zahlt er dem Anderen, der hocherfreut und ganz ergriffen ist, den Betrag in funkelndem österreichischen Gelde aus. „Bergehen Sie, daß ich Ihnen nicht früher zahlte. Es ist nicht gegangen.“ Der Baumeister, überglücklich, so unerwartet zu längst verloren geglaubtem Gelde zu kommen, sagt höflich: „Aber, es hätte ja noch Zeit gehabt“ und streicht hastig das Geld ein. Dann trinken die beiden Männer eine Flasche Beauv. Cliquet miteinander. Man wird den Zusammenhang leicht errathen. Mr. Sydenham — vor fünfzehn Jahren hieß er als Eigenthümer einer Chemikalienfabrik in Wien anders — war im Jahre 1880 faillit geworden und seinen Gläubigern durchgegangen. In Amerika hat er sich wieder erholt, und jetzt ist er gekommen, um zu zahlen. Seine Gläubiger erklären, daß er der größte Gentleman der Gegenwart sei.

— Ein schöner Zug der Kaiserin Augusta Viktoria wird nachträglich aus den Kaiserjahren im Elsass gemeldet. Als die hohe Frau bei ihren Anhaltsbesuchen die Waisengasse in Straßburg nach dem Broglie-Platz zu passirte, wurde durch einen der kaiserlichen Equipage entgegenkommenden Wagen ein kleines Mädchen überfahren. Die Kaiserin bemerkte es und gab sofort das Zeichen zum Halten. Während dessen erkundigte sie sich nach den Verletzungen des Kindes, die glücklicherweise nicht ernster Natur waren. Hierauf ließ die Kaiserin den Namen der Verunglückten notiren und setzte dann unter den Hochrufen des Publikums ihre Fahrt fort.

— Vom russischen Thronfolger. Aus London, 19. October, schreibt man uns: Die „Westminster“ meldet: Alle Hoffnungen sind aufgegeben, daß der Zarowitsch den Winter überleben wird; er war bereits sterbend, als er Kopenhagen in der kaiserlichen Yacht „Polaris“ auf seinem Wege nach dem Kantafus verließ. Er wäre zu gerne 1—2 Tage länger in Dänemark geblieben, um den Prinzen von Wales noch zu sehen; seine Aerzte bestanden aber auf sofortiger Abreise. Er verließ den Kopenhagener Hafen im selben Augenblick, als der „Osborne“ einfuhr. Die zwei Yachten fuhren langsam so nahe aneinander vorüber, daß der Prinz von Wales mit seinem Knecht, der auf einem Sopha auf dem Oberdeck des „Polaris“ lag, Grüße austauschen konnte. Die Zarin Dagmar wird voraussichtlich in Bälde nach dem Kantafus reisen und ihr Sohn, der Zar, wird sie möglicherweise begleiten, da er sehr an seinem Bruder hängt.

— Die erste Jagd Mac-Mahon's. Der „Figaro“ erzählt folgende Anekdote von Mac-Mahon: Kurze Zeit vor dem Kriege wurde Marschall Mac-Mahon, damals Generalgouverneur von Algerien und zu kurzem Aufenthalt nach Paris beordert, zu einer kaiserlichen Treibjagd nach Fontainebleau eingeladen. Der Marschall, der damals der leidenschaftlichste Jäger noch nicht war, als der er sich während und nach seiner Präsidentschaft entpuppte, und der überhaupt n. h. nie Zeit gehabt hatte, zu jagen, sandte einige Schrote mitten in's Gesicht — seines Herrschers, das sogleich mit Blut überströmte war. Zum Glück war es nicht gefährlich, und der Kaiser, der sich bald von seinem Schrecken erholt hatte, hatte alle Mühe, den Marschall zu trösten, der von seinem Mißgeschick ganz niedergeschmettert war. Wer weiß, welche Folgen für Frankreich's Geschichte dieser Flintenschuß hätte haben können, der seine Richtung verfehlt hatte.

— Yvette Gilbert, die bekannte „Favoritin“ der Pariser „Cafés Chantants“, welche auch in London einen außerordentlichen Erfolg erzielte, hat sich bereit finden lassen, die „Neue Welt“ unter folgenden Bedingungen zu besuchen: Sie empfängt ein Salair von 12,000 M. pro Woche und außerdem freie Ueberfahrt hin und zurück von Paris nach New-York erster Klasse für sich selbst, ihren Manager und ihre Kammerjungfer.

— Anstöße. Prof.: „Also, was wissen Sie von Innsbruck?“ — Stud.: „Innsbruck, 579 m Höhe, Hauptstadt von Tirol. Gasthöfe: Tiroler Hof, Hotel Europe, Goldene Sonne.“ — Prof.: „Was soll das?“ — Stud.: „Wollen Sie mich zum Besten haben?“ — Stud.: „O nein, Herr Professor! Ich habe mein Geographie-Buch nicht finden können, und da hab' ich nach dem „Bäcker“ studirt!“

ihn das Heimweh übermannen. Lange wehrte sich sein Stolz, was würden die Leute sagen, wenn er so heimkäme? Es war ein bitteres Gefühl, einen solchen Lebenswechsel durchgemacht zu haben, die Schamröthe brannte ihm noch die Wangen. Und doch schnürt er eines Tages sein Bündel, weiß Gott, 's war wenig genug darin, und er pilgert wieder heimwärts.

„Der Amandus ist wieder da!“ sagten die Leute, und noch Manches dazu. Und weil das Letzte, was man über ihn gehört, das war, er solle Professor werden, so hießen sie den müden, graufüßigen, gebückten Mann bald Alle das Professörle.

Giebt's Sonntag einen Tanz, so sitzt er mit noch einem oder zwei Kameraden da, und spielt, was verlangt wird. Und's achtet Keiner mehr auf ihn. Dann und wann aber, in einer Pause, dann kommt's über ihn, und er versucht wenigstens, die frühere Meisterschaft noch einmal zu erproben.

Runderbare, glöckereine Töne klingen durch Gemüth und Arm des Tanzraumes, und Einer winkt dem Anderen zu, und Handwinken geht durch den ganzen Saal. Gelächter und Geschwatz verstummen, Alle lauschen andächtig. Und ist ein Neuling da, der eine Frage thun will, dann heißt's leise: „Still, still! das Professörle spielt.“

Aus der Umgegend.

+ Laufenfelden, 24. Oct. In der hiesigen katholischen Pfarrkirche wird vom 27. October ab eine achtstägige Volksmission durch drei Kapuziner-Pater abgehalten. Es werden täglich drei Predigten gehalten.

ss. Wingersbach, 24. October. Bei der gestrigen Bürgermeisterversammlung ist Herr Landwirth Wilhelm Schwindt gewählt worden.

C. Rastatt, 24. Oct. Die diesjährige Kreissynode findet Mittwoch, den 30. October, Vormittags 10 Uhr hier im Hotel „Schöne Aussicht“ unter dem Vorsitz des Herrn Dekans Bauer-Huppertshofen statt.

D Limburg, 24. Oct. Gestern weilten Ihre Durchlauchten der Fürst und die Frau Fürstin von Waldeck-Pyrmont zum Besuche des Herrn Bischofs in unserer Stadt. Die hohen Gäste nebst Gefolge erschienen, von dem Schlosse Schaumburg kommend, kurz nach 12 Uhr am Portale des Domes, wo dieselben von dem Bischof in dessen Begleitung Herr Domdechant Walter, sowie Herr Stadtpfarrer Domkapitular Tripp sich befanden, empfangen wurden. Unter Führung des Herrn Bischofs unternahm das fürstliche Paar alsdann einen Rundgang in dem herrlichen Gotteshaus, woran sich eine eingehende Besichtigung des berühmten Domschatzes in der Stadtkirche angeschlossen. Aus Anlaß des hohen Besuches hatten Herr Oberpräsident Magdeburg von Kassel und Herr Regierungspräsident v. Tepper-Park von Wiesbaden sich eingefunden, welche auch an dem zu Ehren der fürstlichen Gäste im Bischoflichen Palais gegebenen Mahle Theil nahmen. Gegen 6 Uhr Nachmittags verließen die hohen Herrschaften unsere Stadt, um nach Schloß Schaumburg zurückzufahren.

2 Vom Westertal, 24. Oct. In der vergangenen Nacht ist hier der erste Schnee gefallen und heute prangt Alles im winterlichen Kleide. Die Kartoffelernte ist noch nicht ganz beendet, die Grünfüttergewächse stehen noch draußen und die Winterfrüchte sind noch nicht alle ausgefällt. Hoffentlich weicht der Schnee wieder bald den Strahlen der Sonne, damit der Landmann seine letzten Feldfrüchte ernten und seine Arbeiten beenden kann.

□ Marienberg, 24. Oct. Am 31. October findet hier eine Kreistagsung statt. Auf der Tagesordnung stehen u. A. Errichtung eines Kreiskrankenhauses und Wahl von zwei Mitgliedern zur Landwirthschaftskammer.

× Gachenburg, 24. Oct. Wie im vergangenen Jahre, so wird auch in diesem Winter hier wieder ein landwirthschaftlicher Winterskullursus abgehalten werden. Der Kursus beginnt anfangs November, dauert drei Monate und wird von Herrn Kreis-Landwirthschaftsinspector Schneider geleitet werden.

1 Mannheim, 24. Oct. Der Einfassker Brauner, der vor einigen Wochen mit 5000 Mk. Zinssatz für den Schweinehändler Diemer flüchtig ging, wurde in Bück verhaftet. Etwa drei Viertel des Geldes hatte er noch im Besitz.

Handel und Verkehr.

8 Weilsburg, 23. Oct. Weizen 12,50. Korn 9,87. Gerste 7,98. Hafer 6,08. Kartoffeln 1,75. Saatweizen per Mäster 0,00.

Bei Katarrh, Husten, Heiserkeit, Keuchhusten etc. erprobt man den aus edelsten Weintrauben bereiteten, stets wohltätig wirkenden, seit 28 Jahren weltbekannten rheinischen **Tranbendurkshonig** von B. G. Zidenheimer in Mainz; viele tausend Aethe. Per Flasche 1, 1 1/2 u. 3 Mark, in Wiesbaden bei H. Schirg (Zub. Carl Marx), Schillerplatz 2; in Diebrich bei Ludw. Alig; in Mosbach bei S. Steinhauer.

Curhaus zu Wiesbaden. Cyclus von 12 Concerten

unter Mitwirkung hervorragender Künstler.
Das Abonnement auf den vorgenannten Cyclus schließt am Samstag, den 26. October, Abends 6 Uhr. Bis dahin werden noch Abonnements-Anmeldungen an der Cur-Casse entgegengenommen.

Abonnementspreise: I. num. Platz 36 M.) für sämtliche 12 Concerte. II. „ „ 24 „ „ 12 Concerte.

Mitwirkende (alphabetisch): Piano: Herr Alfred Grünfeld, Kammervirtuos und Hofpianist aus Wien. — Herr Wladimir von Pachmann aus Russland. — Fräulein Ella Pancara aus Wien. — Fräulein Martha Remmert, Grossherzogin. Sächs. Kammervirtuosin und Hofpianistin aus Berlin. — Violone: Herr Willy Burmeister aus Berlin. — Herr Professor Joseph Joachim, Director der Königl. Hochschule für ausübende Tonkunst in Berlin. — Fräulein Eileen O'Moore aus England. — Herr Professor Eugen Ysaye aus Brüssel. — Gesang: Damen: Fräulein Ida Hiedler, Hof-Opernsängerin aus Berlin. — Frau Fanny Moran-Olden, Kgl. Bayr. Kammer Sängerin aus München. — Fräulein Erika Wedekind, Königl. Hof-Opernsängerin aus Dresden. — Herren: Herr Francesco d'Andrade aus Madrid. — Herr Willy Birrenkoven, Opernsänger vom Stadttheater in Hamburg. — Herr Paul Bulsa, Königl. Sächs. Kammer Sänger und Hof-Opernsänger aus Berlin. — Cello: Herr Jean

Gérardy aus Belgien. — Pianoforte-Begleitung: Herr H. Spangenberg, Director des Spangenberg'schen Conservatoriums für Musik in Wiesbaden.

Innerhalb des Cyclus finden ausserdem zwei grosse (Richard Wagner-) Festival-Concerte mit verstärktem Orchester unter Leitung des Herrn General-Musikdirectors Felix Mottl aus Karlsruhe statt. Die verehrlichen Abonnenten der Cyclus-Concerte erhalten zu diesen Concerten bei Vorausbestellung 3 Tage vor Stattfinden derselben und gegen Abstempelung ihrer Abonnementskarten, Eintrittskarten zu halben Kassenpreisen.

In diesen Concerten werden vorwiegend Wagner'sche Werke zur Ausführung kommen und sind als Mitwirkende hierfür, ausser Herrn General-Musikdirector Felix Mottl, gewonnen worden: Frau General-Musikdirector Henriette Mottl-Standhartner, Hof-Opernsängerin aus Karlsruhe, Herr Winkelmann, K. K. Hof-Opern- und Kammer Sängerin aus Wien und Herr Nebe, Grossherzog. Hof-Opernsänger aus Karlsruhe.

Freitag, den 8. November: I. Concert: Fräulein Erika Wedekind, Königl. Hofopernsängerin aus Dresden. Der Curdirector: F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden. Winter-Saison 1895/96.

Cyclus

von 10 öffentlichen Vorlesungen während der Winter-Saison 1895/96.

Die Vorlesungen werden möglichst auf Montage, also auf solche Abende festgesetzt, an welchen, dem bisherigen Gebrauch nach, keine Vorstellungen im Königl. Theater gleichzeitig stattfinden. Die Vorträge des Herrn Geh. Hofraths Prof. Dr. W. H. Oncken werden, wegen Unabkömmlichkeit des Herrn Redners statt an Montagen, an Donnerstagen abgehalten.

Die unterzeichnete Direction verzeichnet nachstehend die gewonnenen Vortragenden, sowie deren Themata:

I. Historischer Cyclus.
Herr Geheim Hofrath Professor Dr. W. H. Oncken aus Giessen.

Sechs Vortrags-Abende vaterländischer Geschichte.

Themata:

I. Abend: Deutsche Dichter u. Denker in der Franzosenzeit.
II. Abend: Die Welfen im Befreiungskriege.
III. Abend: Gneisenau, Radetzky und der Rheinübergang der Verbündeten.
IV. Abend: Der Sturz Napoleons im Jahre 1814.
V. Abend: Talleyrand, Hardenberg und die Rheinlande auf dem Wiener Congress.

VI. Abend: Belle-Alliance.

II. Verschiedenartige Vorträge.

Herr Jens Lützen, Docent der Astronomie der Humboldt-Akademie in Berlin.

Thema: In ewigem Schnee und Eis. Populär-wissenschaftlicher Vortrag, erläutert durch grosse Lichtbilder.

Herr Carl Reichsritter von Vincenti, Redacteur der „Neuen freien Presse“ aus Wien.

Thema: Bei den Verbotenen. Ein Blick in das arabische Frauenleben.

Herr Wolfgang Neander, Fürstl. Hof-Recitator aus Hannover.

Thema: Der glorreiche Krieg 1870/71. Patriotisches Oratorium verbunden mit der Darstellung von 65 meisterhaft colorirten Schlachtenbildern.

Herr Gustav Amberg, Physiker aus Berlin.

Thema: Die neuesten Versuche von Hertz und Tesla — Licht ohne Leitung. Populär-wissenschaftlicher Vortrag, erläutert durch gleichzeitige Demonstrationen.

Die unterzeichnete Direction behält sich vor, die Vorlesungen, je nach der Theilnahme, im grossen oder weissen Saale stattfinden zu lassen, sowie im Falle einer Absage des einen oder anderen der Herren Vortragenden, geeigneten Ersatz dafür zu gewinnen.

Für den Besuch der bezeichneten 10 Vorlesungen werden auf den Namen lautende Eintrittskarten ausgegeben. Dieselben kosten:

für einen nummerirten Platz für alle 10 Vorlesungen zusammen 15 Mark,

für einen nichtnummerirten Platz für alle 10 Vorlesungen zusammen 10 Mark.

Bei den entsprechend geringen Preisen werden besondere Familienkarten nicht ausgegeben; dagegen können die Karten von verschiedenen Familien-Mitgliedern für einzelne Vorlesungen benutzt werden.

Für den Besuch der einzelnen Vorlesungen treten höhere Eintrittspreise ein.

Anmeldungen zu Plätzen nimmt die städtische Casse entgegen.

Wiesbaden, im October 1895.

Der Curdirector: F. Heyl.

Trauringe von 4 Mk. an per Stück,

Reits vorrätig bei Julius Rohr, Juwelier, Rengasse 18, 2. Haus neben dem Einhorn-Neubau. 1198

Neue holl. Polthäringe per Stück 6, 8, 10 u. 12 Pfg., im Duzend billiger.

Neue Erbsen, Bohnen u. Linsen per Pfund von 12 Pfg. an.

Schweineschmalz garantiert reines per Pfund 50 Pfg.

J. Haub, Mühlgasse 13, Ecke der Säfnergasse.

Unübertroffen

als Schönheitsmittel und zur Hautpflege, zur Bedeckung von Wunden, sowie in der Kinderstube

LANOLIN -Toilette- **LANOLIN** Cream-

aus patent. Lanolin der Lanolin-Fabrik Martinikenfelde In Zinntuben à 40 Pf. und Blechdosen à 60, 20 und 10 Pfg.

Nur acht wenn mit Schutzmarke Pfeilring.

In Wiesbaden in den meisten Apotheken und Drogerien; in Schlangenbad in der Apotheke von W. Heyden. 3947b

AMUS
neu! Haarwuchs garantiert neu!
Haupt-Niederlage bei Apotheker Otto Siebert, am Markt.
Vorrätig bei H. W. Daub, Saalgasse 8 und M. Gürk, Hof-Theater Friseur, Spiegelg. 1.
AMUS-SALVE COSMOMETRIUMPHALIS
„Amus“ enthält kein Kautschuk, M. K. L. V. 6, 8, 10, 12, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100, 105, 110, 115, 120, 125, 130, 135, 140, 145, 150, 155, 160, 165, 170, 175, 180, 185, 190, 195, 200, 205, 210, 215, 220, 225, 230, 235, 240, 245, 250, 255, 260, 265, 270, 275, 280, 285, 290, 295, 300, 305, 310, 315, 320, 325, 330, 335, 340, 345, 350, 355, 360, 365, 370, 375, 380, 385, 390, 395, 400, 405, 410, 415, 420, 425, 430, 435, 440, 445, 450, 455, 460, 465, 470, 475, 480, 485, 490, 495, 500, 505, 510, 515, 520, 525, 530, 535, 540, 545, 550, 555, 560, 565, 570, 575, 580, 585, 590, 595, 600, 605, 610, 615, 620, 625, 630, 635, 640, 645, 650, 655, 660, 665, 670, 675, 680, 685, 690, 695, 700, 705, 710, 715, 720, 725, 730, 735, 740, 745, 750, 755, 760, 765, 770, 775, 780, 785, 790, 795, 800, 805, 810, 815, 820, 825, 830, 835, 840, 845, 850, 855, 860, 865, 870, 875, 880, 885, 890, 895, 900, 905, 910, 915, 920, 925, 930, 935, 940, 945, 950, 955, 960, 965, 970, 975, 980, 985, 990, 995, 1000, 1005, 1010, 1015, 1020, 1025, 1030, 1035, 1040, 1045, 1050, 1055, 1060, 1065, 1070, 1075, 1080, 1085, 1090, 1095, 1100, 1105, 1110, 1115, 1120, 1125, 1130, 1135, 1140, 1145, 1150, 1155, 1160, 1165, 1170, 1175, 1180, 1185, 1190, 1195, 1200, 1205, 1210, 1215, 1220, 1225, 1230, 1235, 1240, 1245, 1250, 1255, 1260, 1265, 1270, 1275, 1280, 1285, 1290, 1295, 1300, 1305, 1310, 1315, 1320, 1325, 1330, 1335, 1340, 1345, 1350, 1355, 1360, 1365, 1370, 1375, 1380, 1385, 1390, 1395, 1400, 1405, 1410, 1415, 1420, 1425, 1430, 1435, 1440, 1445, 1450, 1455, 1460, 1465, 1470, 1475, 1480, 1485, 1490, 1495, 1500, 1505, 1510, 1515, 1520, 1525, 1530, 1535, 1540, 1545, 1550, 1555, 1560, 1565, 1570, 1575, 1580, 1585, 1590, 1595, 1600, 1605, 1610, 1615, 1620, 1625, 1630, 1635, 1640, 1645, 1650, 1655, 1660, 1665, 1670, 1675, 1680, 1685, 1690, 1695, 1700, 1705, 1710, 1715, 1720, 1725, 1730, 1735, 1740, 1745, 1750, 1755, 1760, 1765, 1770, 1775, 1780, 1785, 1790, 1795, 1800, 1805, 1810, 1815, 1820, 1825, 1830, 1835, 1840, 1845, 1850, 1855, 1860, 1865, 1870, 1875, 1880, 1885, 1890, 1895, 1900, 1905, 1910, 1915, 1920, 1925, 1930, 1935, 1940, 1945, 1950, 1955, 1960, 1965, 1970, 1975, 1980, 1985, 1990, 1995, 2000, 2005, 2010, 2015, 2020, 2025, 2030, 2035, 2040, 2045, 2050, 2055, 2060, 2065, 2070, 2075, 2080, 2085, 2090, 2095, 2100, 2105, 2110, 2115, 2120, 2125, 2130, 2135, 2140, 2145, 2150, 2155, 2160, 2165, 2170, 2175, 2180, 2185, 2190, 2195, 2200, 2205, 2210, 2215, 2220, 2225, 2230, 2235, 2240, 2245, 2250, 2255, 2260, 2265, 2270, 2275, 2280, 2285, 2290, 2295, 2300, 2305, 2310, 2315, 2320, 2325, 2330, 2335, 2340, 2345, 2350, 2355, 2360, 2365, 2370, 2375, 2380, 2385, 2390, 2395, 2400, 2405, 2410, 2415, 2420, 2425, 2430, 2435, 2440, 2445, 2450, 2455, 2460, 2465, 2470, 2475, 2480, 2485, 2490, 2495, 2500, 2505, 2510, 2515, 2520, 2525, 2530, 2535, 2540, 2545, 2550, 2555, 2560, 2565, 2570, 2575, 2580, 2585, 2590, 2595, 2600, 2605, 2610, 2615, 2620, 2625, 2630, 2635, 2640, 2645, 2650, 2655, 2660, 2665, 2670, 2675, 2680, 2685, 2690, 2695, 2700, 2705, 2710, 2715, 2720, 2725, 2730, 2735, 2740, 2745, 2750, 2755, 2760, 2765, 2770, 2775, 2780, 2785, 2790, 2795, 2800, 2805, 2810, 2815, 2820, 2825, 2830, 2835, 2840, 2845, 2850, 2855, 2860, 2865, 2870, 2875, 2880, 2885, 2890, 2895, 2900, 2905, 2910, 2915, 2920, 2925, 2930, 2935, 2940, 2945, 2950, 2955, 2960, 2965, 2970, 2975, 2980, 2985, 2990, 2995, 3000, 3005, 3010, 3015, 3020, 3025, 3030, 3035, 3040, 3045, 3050, 3055, 3060, 3065, 3070, 3075, 3080, 3085, 3090, 3095, 3100, 3105, 3110, 3115, 3120, 3125, 3130, 3135, 3140, 3145, 3150, 3155, 3160, 3165, 3170, 3175, 3180, 3185, 3190, 3195, 3200, 3205, 3210, 3215, 3220, 3225, 3230, 3235, 3240, 3245, 3250, 3255, 3260, 3265, 3270, 3275, 3280, 3285, 3290, 3295, 3300, 3305, 3310, 3315, 3320, 3325, 3330, 3335, 3340, 3345, 3350, 3355, 3360, 3365, 3370, 3375, 3380, 3385, 3390, 3395, 3400, 3405, 3410, 3415, 3420, 3425, 3430, 3435, 3440, 3445, 3450, 3455, 3460, 3465, 3470, 3475, 3480, 3485, 3490, 3495, 3500, 3505, 3510, 3515, 3520, 3525, 3530, 3535, 3540, 3545, 3550, 3555, 3560, 3565, 3570, 3575, 3580, 3585, 3590, 3595, 3600, 3605, 3610, 3615, 3620, 3625, 3630, 3635, 3640, 3645, 3650, 3655, 3660, 3665, 3670, 3675, 3680, 3685, 3690, 3695, 3700, 3705, 3710, 3715, 3720, 3725, 3730, 3735, 3740, 3745, 3750, 3755, 3760, 3765, 3770, 3775, 3780, 3785, 3790, 3795, 3800, 3805, 3810, 3815, 3820, 3825, 3830, 3835, 3840, 3845, 3850, 3855, 3860, 3865, 3870, 3875, 3880, 3885, 3890, 3895, 3900, 3905, 3910, 3915, 3920, 3925, 3930, 3935, 3940, 3945, 3950, 3955, 3960, 3965, 3970, 3975, 3980, 3985, 3990, 3995, 4000, 4005, 4010, 4015, 4020, 4025, 4030, 4035, 4040, 4045, 4050, 4055, 4060, 4065, 4070, 4075, 4080, 4085, 4090, 4095, 4100, 4105, 4110, 4115, 4120, 4125, 4130, 4135, 4140, 4145, 4150, 4155, 4160, 4165, 4170, 4175, 4180, 4185, 4190, 4195, 4200, 4205, 4210, 4215, 4220, 4225, 4230, 4235, 4240, 4245, 4250, 4255, 4260, 4265, 4270, 4275, 4280, 4285, 4290, 4295, 4300, 4305, 4310, 4315, 4320, 4325, 4330, 4335, 4340, 4345, 4350, 4355, 4360, 4365, 4370, 4375, 4380, 4385, 4390, 4395, 4400, 4405, 4410, 4415, 4420, 4425, 4430, 4435, 4440, 4445, 4450, 4455, 4460, 4465, 4470, 4475, 4480, 4485, 4490, 4495, 4500, 4505, 4510, 4515, 4520, 4525, 4530, 4535, 4540, 4545, 4550, 4555, 4560, 4565, 4570, 4575, 4580, 4585, 4590, 4595, 4600, 4605, 4610, 4615, 4620, 4625, 4630, 4635, 4640, 4645, 4650, 4655, 4660, 4665, 4670, 4675, 4680, 4685, 4690, 4695, 4700, 4705, 4710, 4715, 4720, 4725, 4730, 4735, 4740, 4745, 4750, 4755, 4760, 4765, 4770, 4775, 4780, 4785, 4790, 4795, 4800, 4805, 4810, 4815, 4820, 4825, 4830, 4835, 4840, 4845, 4850, 4855, 4860, 4865, 4870, 4875, 4880, 4885, 4890, 4895, 4900, 4905, 4910, 4915, 4920, 4925, 4930, 4935, 4940, 4945, 4950, 4955, 4960, 4965, 4970, 4975, 4980, 4985, 4990, 4995, 5000, 5005, 5010, 5015, 5020, 5025, 5030, 5035, 5040, 5045, 5050, 5055, 5060, 5065, 5070, 5075, 5080, 5085, 5090, 5095, 5100, 5105, 5110, 5115, 5120, 5125, 5130, 5135, 5140, 5145, 5150, 5155, 5160, 5165, 5170, 5175, 5180, 5185, 5190, 5195, 5200, 5205, 5210, 5215, 5220, 5225, 5230, 5235, 5240, 5245, 5250, 5255, 5260, 5265, 5270, 5275, 5280, 5285, 5290, 5295, 5300, 5305, 5310, 5315, 5320, 5325, 5330, 5335, 5340, 5345, 5350, 5355, 5360, 5365, 5370, 5375, 5380, 5385, 5390, 5395, 5400, 5405, 5410, 5415, 5420, 5425, 5430, 5435, 5440, 5445, 5450, 5455, 5460, 5465, 5470, 5475, 5480, 5485, 5490, 5495, 5500, 5505, 5510, 5515, 5520, 5525, 5530, 5535, 5540, 5545, 5550, 5555, 5560, 5565, 5570, 5575, 5580, 5585, 5590, 5595, 5600, 5605, 5610, 5615, 5620, 5625, 5630, 5635, 5640, 5645, 5650, 5655, 5660, 5665, 5670, 5675, 5680, 5685, 5690, 5695, 5700, 5705, 5710, 5715, 5720, 5725, 5730, 5735, 5740, 5745, 5750, 5755, 5760, 5765, 5770, 5775, 5780, 5785, 5790, 5795, 5800, 5805, 5810, 5815, 5820, 5825, 5830, 5835, 5840, 5845, 5850, 5855, 5860, 5865, 5870, 5875, 5880, 5885, 5890, 5895,

Nur 5 Pf.
kostet unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorauszahlung.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Reparaturen
an
Schmuckfachen
fertigt billiger wie jed. Vordengeschäft
F. Lehmann,
Goldarbeiter, Langgasse 3,
1054
Nahe dem Michaelsberg.

Reparaturen
an
Uhren und Schmuckfachen
zu billigen Preisen.
Heinrich Schütz,
gr. Burgstraße 10, 1.

Reparaturen
an
Uhren, echten und unechten Schmuckfachen werden
billig unter Garantie ausgeführt.
H. Stahl, Schulgasse 1.

Gold und Silber
kauft zu 8130*
reellen Preisen
F. Lehmann,
Goldarbeiter,
Langgasse 3, 1 Stiege.

Heirath 175 reiche Partien
sowie zur Auswahl.
Offerten „Journal“ Berlin-
Charlottenburg 2. 1776
Jedermann kann sein Ein-
kommen um
Tausende von Mark jährlich durch
Annahme unserer Agentur er-
höhen. Senden Sie Adr. A. X. 24
Berlin W. 57. 2056

Wilhelm Fenster,
8201* Ofenheizer,
wohnt Moritzstraße 32.

Reparaturen
an
Uhren und Schmuckfachen
werden gewissenhaft und zu an-
erkannt billigsten Preisen unter
Garantie ausgeführt bei
Max Döring,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
20 Michaelsberg 20.

Ich zahle
ausnahmsweise
gut
u. kaufe fortwährend abge-
legte Damen-Costüme und
Herrenkleider, Fracks,
Wasserschuhe u. sämtliche
Militär-Effekten,
Schuhe und Stiefel,
Brillanten, Gold u. Silber,
Betten, Möbel,
ganze Nachlässe etc. etc.
Komme bei Bestellung
pünktlich. 877
S. Landau,
Meßgergasse 31.

Trauringe
kauft man am besten beim
Goldschmied 345
F. Lehmann,
Langgasse 3, 1 Stiege.

Güter
Kauf- und Pachtgüter jed. Größe
auch solche mit Nebengeschäft als
Brennerei, Biegelei u. Restauration
weist Reflectanten nach
L. Göbel, Frankfurt a. M.
Lühnowstr. 23. 163

Gekittet wird Glas,
Marmor, Ala-
baster, Meerschmalz sowie alle
Kunstgegenstände. **Porzellan**
feuerfest, sodaß es zu Allem wie-
der brauchbar ist. **D. Uhlman,**
Rolte Nachf., Marktstr. 19a, 3. L.
Ede Grabenstraße. 810

Kirchhofgasse 2
früher Meßgerg. 2
werden 924

Hüte
von 50 Pfg. an schön garnirt.
Gepfl. Aepfel
(verschiedene Sorten) sind preis-
werth zu verkaufen
1174 **Römerberg 19.**

Damen
finden freundliche Aufnahme bei
Frau Kremer, prakt. Hebamme
Feldstraße 15, Part. 1175
Sie hassen nicht mehr beim
Walthers
Zwiebel-Bonbons
zu haben à 15, 25 u. 50 Pfg.
bei **Otto Siebert.** 2196

Verloren 8315*
eine silberne
Damenuhr, doppelter
silberner Kette
am Sonntag auf dem Wege von
Dohheim nach Schwalbacher-
straße in Wiesbaden. Abzug.
geg. Belohn. **Weißstr. 8, Part.**

Frauen u. Töchter
jeden Standes,
können das Maschinennähen,
Selbstnähen von Costümen,
sowie das Zuschneiden theoretisch
und praktisch erlernen. Honorar
mäßig. 81341
Frau Franz,
academisch geprüfte Zuschneiderin,
Dohheimerstr. 40, Hth. 1. St.

Lecciones
de Aleman, Ingles y Ciencias.
Spanish, German and scientific
lessons. Doctor **Dahmen,**
Walkmühlstrasse 29. 8269*

Capitalien.
Prima 1244
Restkaufschilling
von 160.000 Mark zu 4 1/2
pCt. verzinstlich zu verkaufen.
Näheres bei **Windschild,**
Hypothekendirektor Langgasse 9.

Geld
auf 1. und 2. Hypothek per
sollort und 1. Januar 1896 aus-
zuleihen, auch Prima-Restkauf-
schillinge zu kaufen gesucht.
Näheres bei **W. u. G. Meyers-**
häuser, Rechtskonsulenten und
Agenten. 8184*

Verkäufe.
Ein Haus
in Mitte der Stadt mit Bäckerei
ent. in welches sich Bäckerei ein-
richten läßt sofort zu kaufen ge-
sucht. Offerten unter „Bäckerei“ an die
Expd. d. Bl. erbeten. 8185*

Ein Haus
in Mitte der Stadt gelegen sof-
ort zu verkaufen. Offert. u. G. W. 31
a. d. Exp. d. Bl. erb. 8187*

Eine gute
Mineralquelle
sofort zu verkaufen. Offerten
unter „Wasser 17“ an die Exp.
d. Blattes. 8186*

Großer Garten
mit schönem Wohnhäuschen
gleich bei der Stadt, Höhenlage
zu verkaufen oder zu verpachten.
Näheres bei **ds. Bl.** 968

Specerei-Einrichtung
und 2 franz. Betten zu verk.
955 **Römerberg 2.**

Starke Bettstellen (dabei
2 franz. Betten) schön lackirt,
und ein neu hergericht. Schreib-
pult mit Unterschränken
sehr billig zu verkaufen bei
Schreinermeister **Fr. Staadt,**
8299* **Schiersteinerstr. 4.**

Ein Fuchs (ganz zahm
1 Jahr alt)
wegen Platzmangel für 8 M. zu
verkaufen **Sirichgraben 18,**
Partiere. 8270*

Gut erhaltenes
Buffet und
Credenzstück
(Nussbaum) billig abzugeben. An-
suchen bei 1255
L. Rettenmeyer,
Rheinstraße 21/23.

Prima 8296
Kartoffeln
Magnum bonum p. Str. 250 M.,
gelbe per Str. 220 M., Raus-
kartoffeln Str. 420 M. frei ins
Haus. **Kirchner, Wellstr.**
straße 27, Ede Hellmündstraße.

Kaufgesuche.
Mineralwasserflaschen
und Krüge
kauft fortwährend 1209
4 Schiersteinerstraße 4.

Mirthgesuche
Wohnungsgesuch.
2 Zimmer und Küche zum Preise
von 200—220 Mark zu mieten
gesucht. Offert. unt. **D. 75** an
die Exp. d. Bl. erbeten. a

Läden.
Laden im südl. Stadttheil
mit Wohnung auf
gleich zu verm. Preis 650 M.
zu erfragen in der Exp. 1094

Adlerstraße 9 ein und zwei
Zimmer, Küche, Keller auf
1. Oktbr. zu vermieten. 4665

Adlerstr. 24
sind zwei Wohnungen auf gleich
oder später zu verm. 908

Adlerstraße 30
ist ein freundliches Logis auf 1.
Januar zu verm. 1038

Adlerstr. 52
eine abgeschlossene Wohnung 2
Zimmer, Küche, Keller auf 1.
Januar zu vermieten. 1132

Adlerstraße 56
eine Dachwohnung zu vm. 1039

Adlerstr. 55 Dachwohnung
von 1 Zimmer
u. Küche, neu herger. sof. oder spät.
zu vm. Näheres 1 Stiege r. 1277

Faulbrunnstr. 8
eine Mansard-Wohnung p. 1. Nov.
zu verm. Näheres Part. 8324

Hermannstraße 28
Vorderhaus 1. Stock, 3 Zimmer,
Küche, Mansarde, 2 Keller mit
Zubehör preiswürdig zu ver-
mieten. 1146

Kirchhofgasse 9, ein
Zimmer, Küche, Keller auf gleich
oder später zu verm. 1171

Lahnstraße 7
ein n. Frontspitz-Wohnung sofort
zu vermieten. 8114*

Langgasse 48
Mansardwohnung im Seitenbau
zu vermieten. 275

Lehrstraße 35, eine kleine
Mansardwohnung zu vm. 1242

Weichelsberg 20
neuerger. Dachw., 2 B. u. Küche,
auf sofort zu vermieten. 455

Philippstraße 37
ist eine Wohnung von 3 Zimmern,
Küche, 2 Mansarden etc. auf
sofort zu vermieten. Näheres
dieselbst bei **Leukel od. Philipp-**
bergstraße 35 bei Maurer. 4617

Blatterstr. 30,
Partiere, ein großes Zimmer
nebst Küche auf 1. November zu
verm. Näheres 1 St. h. 1231

Schachtstraße 30
eine Wohnung von 3 Zimmern
und Küche zu vermieten. 491

Schulberg 15
Gartenhaus, 2 Zimmer, Küche
und Mans. per sofort od. 1. Nov.
z. vm. Näheres Bordh. 1. St. 1028

Steingasse 31,
Hinterbau, eine abgeschlossene
Wohnung, 2 Zimmer, Küche und
Zubehör auf sofort zu ver-
mieten. 2426

Schulg. 5 zwei Wohnungen
à 12 u. 15 M.
zu verm. Näheres im Schulhaus. 540

Walramstraße 22
1. Etage, 3 Zimmer, Küche und
Keller billig zu verm. 4764

Webergasse 43
eine Wohnung im Hinterhaus,
2 Zim., Küche mit Glasabschl. und
Zubehör zu vermieten. Näheres
Bordh. Part. 484

Webergasse 45 eine abge-
schlossene
Wohn. 1 Zim., Küche und Keller
auf gl. od. 1. Jan. 1896 zu vm.
Näheres Steingasse 2, Part. 1278

Webergasse 45 ein schöner
Laden mit
Zim. a. gl. od. 1. Jan. 1896 zu
vm. Näheres im Hinterhaus. 1279

Gleichstraße 10 ist eine Man-
sarde an einen jungen Mann
zu vermieten. 7866*

Frankenstraße 7
zwei kleine Mansardküchen auf
gleich zu vermieten. 1034

Hellmündstraße 41
großes leeres Partier-Zimmer
mit separatem Eingang sofort zu
vermieten. 898

Kellerstr. 22, I.
ist ein großes, leeres, heizbares
Zimmer zu verm. 8183*

Mauergasse 8,
1. St. ein großes unmöbliertes
Zimmer zu vermieten. 1095

Drudenstraße 3, Part.
ein großes leeres Zimmer mit
Mansarde; an eine anständige
Person zu verm. Näheres bei
Bender. 570

Walramstr. 37
2 Mans. a. gl. sp. zu verm. 732

Moritzstraße 64
Hth. 1. St. ein schönes leeres
Zimmer zu vermieten. 1164

Röderallee 16
sind 2 heizb. Mans. zu vm. 8291*

Saalgasse 22 ein gr. heiz-
b. Zim. d. d. f.
Schuhmach. od. Schneid. z. v. 8298*

Große Werkstätte
mit Wohnung
für Küfer per 1. April 1896
billig zu verm. Näheres bei
Phil. Anton Feilbach,
1212 **Reichstraße 29.**

Möhlzimmer.
Bertramstr. 8, 3 St. h. r.
mit oder ohne Pens. zu vm. 8295*

Bertramstr. 15
2 Etage, schön möbl. Zimmer an
ein Fräulein zu verm. 7271*

Einjährige
finden
vis-à-vis der
Inf.-Kaserne gut möbl. Zim.
mit voller Pension.
Bleichstraße 3, I.

Drudenstr. 10,
3. St. ist ein möbliertes Zimmer
zu vermieten. 1232

Hermannstr. 1
ein schön möbl. Zim. zu vm. 998

Hermannstraße 4,
1. St., ein schön möbl. Zimmer
zu vermieten. 728

Kirchhofgasse 46, Hth. einf.
möbliertes
Zimmer zu verm. 1275

Luisenstraße 16,
Hochpart. r., ein schön möbliertes
Zimmer billig zu verm. 1191

Meßgergasse 18 erh. zwei
et. Zim.
Kost u. Log. d. Woche 7 M. 8286*

Oranienstraße 47
Hth. 3 St. 1., findet ein reinlicher
Arbeiter billiges Logis. 8246*

Sedastr. 6, Hth. 3. St.
einfach möbl.
Zimmer zu vermieten. 8902*

Schwalbacherstr. 53, 3. St.
ein gut möbl. Zimmer bei
eingeleg. Frau zu verm. 8296*

Schulberg 15
ein möbl. Zimmer auf 15. Octbr.
zu vm. Näheres 1. St. 881

Steing. 3, 2. St., r.
ein sch. u. gr. möbliertes Zimmer
billig zu vermieten. 5176

Walramstr. 20, 2 Et.
Zim. an einen sol. Herrn z. v. a

Webergasse 46, Hinterb.
1. St. r.
erh. Arbeiter Schlafstelle. 8311*

Stellengesuche
Ein junger Kaufmann, welch.
mit der Buchführung ver-
traut ist, sucht Stellung als **Volon-**
tair geg. geringe Vergütung. Gefl.
Offert. unter **Z. 100** an die Exp.
d. Blattes. 8294*

Ein junger Mann (Kaufmann)
sucht unter sehr bescheidenen
Ansprüchen Stellung auf einem
Bureau. Gefl. Off. unter **M. 94**
an die Exp. d. Bl. erbeten. 8295*

Ein tüchtiger Heizer
sucht Stelle.
Biebrich, Schloßstraße,
Sattlerladen. 8220*

Offene Stellen:
Schuhmacher
(ein junger) auf Woche gesucht
8327* **Westendstr. 3, Stb. pt**

Rockschneider
für Confection gesucht. 2376
E. Simon, Mainz,
Augustinerstr. 39.

3-4 tüchtige
Schreinergejellen
finden gegen hohen Lohn
dauernde Beschäftigung bei
Hermann Loos,
Sahnstätten. 2526

Ein
Glasergehülfe
(Accordarbeiter)
gesucht 1261
Hermannstr. 28, K. Vogt

Ein tüchtiger
Kupferschmiedgehilfe
auch in der Installation be-
wandert, mit 6jährigen Zeugniß,
sucht anderweitige Beschäftigung
1251 **Hellmündstraße 49, II.**

Ein tüchtiger
Fuhrknecht
gesucht (unverheiratet) 8290*
Schlachthausstr. 13, 2 St. r.

Ein tüchtiger
Fuhrknecht
gesucht
1163 **Moritzstraße 64.**

Schriftseher-
Lehrling
gegen sofortigen Wochenlohn wird
gesucht. Näheres in der Expedition.

Ein Fräulein,
welches in der Haushaltung gründ-
lich erfahren ist und selbständig
kochen kann, sucht per 15. Nov.
oder 1. December Stellung in
einem besseren Hause. Familien-
anschluss erwünscht. — Gute
Zeugnisse können vorgelegt werden.
Gefl. Anerbieten unter **L. 6.** an
die Expd. dieses Blattes. 2246

Eine gesunde
A m m e
auf sofort gesucht
8261* **Blatterstraße 21.**

Ein ordentliches
Monatsmädchen
auf sofort gesucht 8314*
Zimmermannstr. 4, Part. r.

Junger
Mädchen
sucht zum 15. oder spät. Stell. als
Verkäufersin oder Cassirerin.
Offert. unter **A. E. 20** an die
Exp. d. Blattes. 8316*

Bei 3 Mark erhält Jeder eine Prämie!

Enorm billige Preise
für Nahrungsmittel und Haushalts-Gegenstände
existieren nur

Marktstr. 12, Entresol, vis-à-vis dem Rathhaus.

Limburger Käse per Pfd. von 20 Pf. an	16	Feinstes Mehl per Pfd.	15
Seife	10	Rohmehl	11 u. 13
Linse	10	Kaffee-Öl	20
Erbsen	11	Cichorie per Stück	4
Reis	12	Salz per Kilo	17
feine Suppengröße	15	Waschpulver per Paquet	8
grüne Erbsen	16	Bleichsoda	10
Gerste gebrannt	10	Wichse (größtes Format) pr. Schachtel	8
Rudeln	18	Buglappen per Stück	15
Grüneckern	25	Schnapper	12
Kornkaffee	12	Lampen-Cylinder per Stück	5
Griesmehl	13		
Weißbrot per Loth	35		

am Markt 12, **G. Löwenstein**, am Markt 12,
Entresol. vis-à-vis dem Rathhaus. Entresol.



geröstet per Pfund M. 1.—, 1.10, 1.20,
1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 2.—.

Empfehle ferner:

Cacao, per Pfund M. 1.50, 1.80,
2.40, 2.60.

Biscuit, per Pfund M. —.45,
Colonial „ —.85,
Albert „ —.85,
Demitune „ —.90.

Kaiser's Kaffee-Geschäft,
Wiesbaden,
nur Langgasse 31.
Größtes Kaffee-Import-Geschäft
Deutschlands
in directem Verkehr mit den
Conumenten.



Für Knaben:

Circa 150 Stück

Paletots & Mäntel

Alter 3—14 Jahren,

von einem Gelegenheitskauf

herrührend, verkaufe ich

weit unter Preis.

Bernhard Fuchs,

47 Kirchgasse 47.

1219

Margarine FF

aus der Fabrik von **A. L. Mohr** in **Altona-Bahrenfeld** bezeugt nach dem Gutachten des
Gerichts-Chemikers Herrn Dr. Bischoff in
Berlin denselben Nährwerth und Geschmack
wie gute Naturbutter, und ist bei jetzigen steigenden
Butterpreisen als vollständiger und billiger Ersatz
für feine Butter zu empfehlen, sowohl zum Auf-
streichen auf Brod, als zu allen Küchenzwecken.
Vorräthig in allen besseren Colonialwaaren-
Handlungen.

2276

J. C. Bürgener Nachfolger,

35 Hellmündstraße 35,
empfiehlt

Kaffee, roh, M. 1.10 bis 1.60.
gebrannt, „ 1.30 „ 2.—.

Mache speciell auf meinen Kaffee Wiesbadener
Mischung, per Pfund M. 1.70, aufmerksam.

Thee, Chocolate, Cacao
in vorzüglichsten Qualitäten zu billigsten Preisen.
Frisch eingetroffen: 1228

Neue Linsen, Erbsen u. Bohnen
per Pfd. von 12 Pf. an, bei Mehrabnahme Engrospreise.

Röhrke'sche Opernschule,

Zimmermannstraße 7 I.

Gegründet 1. Mai 1890.

Fünfzig Schüler m. Erfolg ausgebildet

Die neuen Kurse für Soli und Chor beginnen
am **1. November 1895**. Fachstudium für den
Concertgesang und für das Lehrfach als Clavier- und
Gesanglehrer. 1258

In der Strickerei

Ellenbogengasse 11
kauft man die billigsten und dauerhaftesten Wollartikel.
Gestrickte Arbeitswäse sehr stark von 1.55 bis zu den
feinsten Jagdwäsen und Wiegengewäsen, gestrickte und
gewebte Unterhosen von 60 Pf. bis zu den feinsten
Normalhosen, gestrickte und gewebte woll. Damen- und
Herrenstrümpfe von 75 Pf., Socken von 30 Pf. an.
Kinderstrümpfe sehr billig. **Prima Strick- und Häkelwolle**
Loth von 3 Pf. bis zu der feinsten Strickwolle. Strümpfe,
Socken und Beinlängen werden neu und angefertigt auch an-
gewebt ohne Naht zu den bekannt billigen Preisen.

946

Fr. Neumann.



10 Saalgasse 10

A. Alexi.

Grosses Lager

Neuheiten in:

**Kindewagen, Sportwagen,
Kaffeewagen, Kinderstühle,
Reform-Plappstühle, versell-
bare Polte.**

Billigste Preise.

Beräume Niemand diese günstige
Gelegenheit. 847



Landwirthschaftl. Institut Hof Geisberg bei Wiesbaden.

Beginn des Wintersemesters 1895—96 am
28. Oktober. Der ganze Lehrkursus umfasst zwei Winter-
semester. Während des dazwischen liegenden Sommers praktische
Beschäftigung in gut geleiteten Landwirthschaften, event. durch
Bemittelung der Anstalt. Nähere Auskunft, Programme und
Berichte umsonst und postfrei durch den Institutsvorsteher,
Herrn Stadtrath **D. Weil**, Wiesbaden, Elisabethenstr. 27,
oder durch Generalsekretär **Müller**, Hof Geisberg bei
Wiesbaden. 580

„Meteor“-Gasglühlicht.

In Folge Uebereinkunft mit dem General-Vertreter
der Continental-Gasglühlicht-Act.-Ges. „Meteor“ zu
Berlin, Herrn **E. C. Mayer** zu Wiesbaden, gestatten wir
uns hierdurch einem verehrlichen Publikum die ergebene
Mittheilung zu machen, daß uns mit dem heutigen Tage
die Installation für „Meteor-Glühlicht“ mit über-
tragen worden ist. 1274

Hochachtungsvoll

Gebrüder Weingärtner,

Installationsgeschäft,

Faulbrunnenstrasse 5.

Reichhaltiges Lager von Beleuchtungs-Gegenständen.

Neu eingetroffen:

Green Backs } allbeliebte vorzügliche
Griega }
Specialität } **6 Pf.-Cigarren.**

M. Steffens,

15 Kirchgasse 15,

früher Michelsberg 26. 995

Placirungs-Bureau

des Vereins der ansässigen Kellner Wiesbadens
7 Mühlgasse 7

(Eingang: Cigarrenladen)

empfiehlt den geehrten Herren Hoteliers, Restaurateuren,
sowie Privatherrschaften nur gut empfohlenes, mit
**prima Zeugnissen versehenes, männliches und
weibliches Personal** jeder Branche. Für Prinzipalität
kostenlos. Einschreiben für Personal ist frei, Vermittlungs-
gebühren bloß die Hälfte, ja sogar $\frac{2}{3}$ weniger wie bei
bisherigen Placern.

Ferner empfehlen wir den geehrten Herrschaften bei
gewissen Veranstaltungen, wie Dinern, Soupers, Hoch-
zeiten u. s. w. nur **gediegene und fachkundige
Kente**. Außerdem bringen wir unser für 150 Personen
complettes **Service** in empfehlende Erinnerung.

Geehrten Aufträgen und Bestellungen entgegengehend
zeichnet mit vorzüglicher Hochachtung
1183 Obengenannter Verein.

Zur gefl. Kenntnissnahme.

Indem mir von Seiten der hiesigen Behörden
auch die Genehmigung erteilt wurde, im Winter
offen zu halten, empfehle ich mich meinen werthen
Gönnern aufs Beste.

Hochachtungsvoll

Friedr. Höfner,
Zum Schweizergarten.

NB. Der Promenadenweg bis zum Restaurant
ist des Abends beleuchtet. 1139

Württembergischer Hof,

3 Michelsberg 3.

Guter Mittagstisch von 50 Pf. an und höher,
im Abonnement nach Uebereinkommen.

Restaurant Kronenburg

Täglich:

National-Concert

der

D'Oberlander

**Oberbayerische Alpen-Jäger und Schupplattl-
Tänzer-Troupe in Nationaltracht**
unter Leitung des k. k. konservatorisch geprüften Bühnenvirtuosen
L. Kress. 860

Mit dieser Woche

Schluss der diesjährigen Saison-Concerte.

Feinste Süßrahmbutter,

in $\frac{1}{2}$ -Pfd.-Stücken per Pfd. M. 1.20.

B. Erb,

Karlstraße 2, Ecke Dogheimerstraße. 1265

deutend gewachsen und beträgt 3.355. Der nunmehr zur Verlesung gelangende Kassenbericht des Kassiers zeigt, daß auch die Kassenverhältnisse des Vereins durchaus günstige sind. Es wurde hierauf zur Wahl eines Ausschusses zur Prüfung der Jahresrechnung geschritten und nach geschlossener Prüfung dem Kassier und dem Vorstand Entlastung erteilt. — Bei der Ergänzungswahl des Vorstandes wurden die bisherigen Mitglieder, die Herren Wagnermeister Beck, Holzschneider Febr, Schlossermeister Stamm, Hofrath Dr. Schmitt und Justizrath Thönges wiedergewählt. Hierauf gelangten noch verschiedene Angelegenheiten des Vereins zur Besprechung. Die Anlage der durch die Leichter'sche Besichtigung an der Emserstraße projektierten neuen Straße wurde als Verbindungstraße der Emserstraße und des südlich gelegenen Stadttheils mit der Philippsbergerstraße als durchaus wünschenswert bezeichnet, zumal wenn die neue Straße bis zur Bachmayerstraße durchgeführt würde. Auch die bevorstehenden Stadtwahlen fanden eine kurze Besprechung. Es wurde mit Freuden begrüßt, daß die verschiedenen politischen Parteien auch verschiedene Kandidaten des Vereins auf ihrer Wahlliste berücksichtigt haben, und der Vorstand wurde beauftragt, sobald die verschiedenen Wahlzettel erschienen seien, darüber Bescheid zu fassen, welche Stellungnahme den Mitgliedern des Vereins empfohlen werden könne. Am Schlusse der Versammlung wurde noch der Wunsch laut, auch in diesem Jahre wieder ein Dippchäs-Essen zu veranstalten, das im vorigen Jahre so großen Anklang gefunden habe und sich als alljähriges Fest einbürgern müsse. Als Tag hierfür wurde in diesem Jahre Samstag der 23. November, festgesetzt.

Der hiesige Ringkuchenchor hielt kürzlich seine Monatsmäßige Hauptversammlung ab. Der Schriftführer, Herr Lehrer Diehl, trug seinen Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr und die Thätigkeit des Chores in demselben, sowie über den Stand der Kasse vor. Hierauf wurde der alte Vorstand, der scheidungsgefähig abgetreten hatte, durch Jurius wiedergewählt. Für die nächste Zeit beabsichtigt der Chor am Reformationsfeste beim Hauptgottesdienste zu singen, am Abend des Pils- und Bettages eine Aufführung geistlicher Musik bei freiem Eintritt in der Ringkirche zu veranstalten, dann wieder am ersten Advent im Hauptgottesdienste zu singen und am 24. December wie im vorigen Jahre in einer Christvesper unsere schönen Weihnachtslieder vorzutragen. Der Beitritt zu dem Vereine, der in der letzten Zeit seines Bestehens schon manche Probe seines Könnens abgelegt hat, soll auch an dieser Stelle den sangeliebenden Mitgliedern der Ringkuchengemeinde ans Herz gelegt werden.

Der Wiesbadener Militärverein veranstaltet am Samstag Abend eine Abendunterhaltung mit darauffolgendem Ball im Rittersaal, welcher beides in angenehmer schäuflicher Weise verläuft. Die Capelle sowohl als auch die Gesangsabtheilung des Vereins leisteten an diesem Abend ganz Vorzügliches und ernteten demgemäß von einem wie immer zahlreichen erschienenen Auditorium wohlverdienten Beifall. Unter den Gästen bemerkten wir Hr. Erc. Vizeadmiral v. D. Mensing, ferner die Herren Oberstleutnant und Bezirkskommandeur von Dettm, nebst Adjutant Premierleutnant Klein, Major von Dittmar, den Vorsitzenden des Kassischen Rittersverbandes Prem. Lieut. v. R. Bojanowski, sowie eine Anzahl activer und inactiver Herren Offiziere. Die Reihe der Reden eröffnete Hr. Erc. Vizeadmiral Mensing mit dem Kaiserstisch. Ihm folgte die Festrede des Vorsitzenden des scheidenden Vereins, Herrn Prem. v. Dr. jur. H. H. In großen Zügen schilderte dieser den Zweck der Ritters- und Militärvereine, wies auf die Leistungen des Wiesbadener Militärvereins während der Zeit seines eifhrigen Bestehens hin und erwähnte alle, die dem Vereine angehören, auch für die Zukunft stets die Zwecke und die Bestrebungen desselben fördern zu helfen. Die manche Noth sei durch die vorausgegebenen Unterstützungen schon gelindert und damit wie manche Thäne auch schon getrocknet worden. Möge der Verein stets auf dieser Bahn weiter wandeln, so führte Redner weiter aus, und mögen sich die Angehörigen aber auch stets dessen eingedenk sein, daß nicht allein Unterstützung der Hauptzweck der Vereinigung bildet, sondern daß die Satzungen in erster Linie vorschreiben: Erhaltung des Bundes der Kameradschaft unter seinen Mitgliedern auch im bürgerlichen Leben, Belebung des Nationalbewußtseins und Bethätigung der Liebe und Treue zu Kaiser und Reich, Landesfürst und Vaterland. In Weiterem dankte er den erschienenen Ehrengästen, und toastierte am Schlusse seiner halbständigen, mit unendlichem Beifall aufgenommenen Rede auf dieselben. Diesen Dank erwiderte Herr Bezirkskommandeur v. Dettm mit einem Hoch auf den Verein. Das Vorstandsmitglied Herr Sec. Lieut. v. R. Bojanowski gedachte in lebenswärtiger Weise der erschienenen Damen. Sein Hoch galt der deutschen Frau und Jungfrau. Herr Prem. Lieut. v. R. Bojanowski feierte in berechneten Worten den Ehrenvorsitzenden des Kass. Rittersverbandes Hr. Erc. Vize-Admiral Mensing, sowie den Vorstand des Wiesbadener Militärvereins. Eifhrig zutrafen ob des wohlgefügten Abends verließen die Theilnehmer, nachdem gegen Morgengrauen die rauschenden Klänge eines „Rehrens“ verhallt waren, den Saal. Ganz besonders Lob verdienen an dieser Stelle noch Herr Vize wegen seines Trompeten-Solos, Herr Lehrer D. Klein für seine Leitung des vocalen Concerttheils und des Theaterstückes, die Gesangs- und Kam. Reichert für musterhafte Durchführung der bei der Theateraufführung ihnen zustehenden Rollen, sowie die Kam. Schmidt und Böllinger für ein zu Gehör gebrachtes humor. Duett. Die nächste Veranstaltung des Vereins findet am Neujahrstag statt.

Reichshallen-Theater. Die morgen Samstag Abend stattfindende Vorstellung wird eine höchst interessante werden. Der gegenwärtig engagirte und so berechtigtes Aufsehen erregende Athlet Herr Heinrich Eberle ist von den Herren Klein und Glasbeck, Mitgliedern des Ringer-Athleten-Clubs, aufgefordert worden, mit ihnen ein Concurrenz-Wett-Strengen einzugeben. Selbstverständlich hat Herr Eberle diesen ehrenwerthen Antrag angenommen und zugleich eine Prämie von Mk. 300 ausgesetzt für den, der ihn in dem Strengen gleichmäßig oder vielmehr überlegen sein sollte. Zu gleicher Zeit fordert Herr Eberle auch Mitglieder vom hiesigen Athleten-Club auf, mit ihm in den Wettkampf einzutreten, und sich in diesem Falle vor der Vorstellung melden zu wollen. Da Herr Eberle bis jetzt noch nie bezogen worden ist, so wird das bevorstehende Concurrenz ein höchst interessantes. — Beiläufig sei auch bemerkt, daß der für das gegenwärtige Ensemble engagirte geweseene Humorist nicht in den Rahmen der Reichshallen paßt, und daher entlassen werden mußte. Zum Ersatz ist Humorist Gustav Glaser verpflichtet worden, und wird derselbe am Sonntag zum erstenmale auftreten.

Marine-Panorama. Morgen Samstag wird das Ede der Mauritius- und Schwalbacherstraße aufgestellte Marine-Panorama, in dem von dem Promenaden eines Ocean-Dampfers des Norddeutschen Lloyd ein herrliches Panorama auf die Bai von Rio de Janeiro geboten wird, eröffnet werden. Ein Besuch dieses Panoramas, das viel Interessantes und Beliebiges bietet, ist nur zu empfehlen.

Falsch-prophezeit: „Da aller Wahrscheinlichkeit nach um den 26. auch hier Depressionen nachrücken dürften, so ist um diese

Zeit wieder ausgedehntes Regenwetter zu erwarten. Diese Regen dürften bei anfangs höherer Temperatur in Schneefälle übergehen, worauf es in den letzten Tagen des Monats wieder kalt und trocken wird, bis nach dem 2. November — einem kritischen Termine 2. Ordnung —, der in Folge allgemein verbreiteter Hochdruckes sich indeß nur schwach geltend machen dürfte.“

Die Polizei und das Fahrrad. Im Gegensatz zu einer früheren Meldung schreibt man, daß wohl zwischen den Landratsämtern von Hanau, Homburg v. d. S. und des Landkreises Wiesbaden eine Vereinbarung auf gegenseitige Anerkennung der Fahrrad-Karten und -Nummern getroffen worden sei, daß sich aber der Stadtkreis Frankfurt diesem Uebereinkommen „vorläufig“ nicht angeschlossen habe.

Das große Loos der Kgl. Preuss. Klassenlotterie winkt noch hoffnungsfreudig all seinen mißspielenden Verehrern und Liebhabern entgegen. Während bei den bisherigen Ziehungen der 4. Klasse erst wenige Hauptgewinne von 10 000 bis zu 40 000 Mark ausgepielt wurden, hält Frau Fortuna die höchsten Treffer, um die liebliche Spannung zu erhöhen, noch im Gewinnrade verborgen. Also Mut, wer nichts wagt, nichts gewinnt, noch laßen solche Gewinne entgegen von 500 000, 2 à 200 000, 2 à 150 000, 1 à 100 000, 2 à 75 000, 1 à 50 000, 1 à 40 000, 8 à 30 000, 15 à 15 000 Mark. Allen Spielern rufen wir ein herzliches „Glück auf!“ zu; wenn auch nicht jedem die Glücksee hold ist; sehr oft wußte sie doch ihre Gaben am rechten Ort auszugeben. Möge es diesmal auch der Fall sein! —

Die grauen Militärmäntel werden jetzt auch bei der Gendarmerie eingeführt. Die neu eintretenden Gendarmen erhalten diese Mäntel sofort; die im Gebrauch befindlichen aber müssen von den älteren Gendarmen aufgetragen werden. Ebenso gelangen zur Zeit die Helme nach neuestem Muster zur Vertheilung.

Für den Flaschenbierhandel von Wichtigkeit ist eine vor Kurzem ergangene Gerichtsentscheidung, nach welcher die Benutzung fremder, mit eingeregelter Zeichen versehener Bierflaschen zum Abfüllen von Faßbier nach dem neuen Waarenzeichengesetz strafbar ist. Auch die Einwendungen, daß das Publikum sehr oft beim Umtauschen solche mit Zeichen versehene Flaschen zurückgibt, und man daher gezwungen sei, diese Flaschen zu benutzen, kann vor Befolgung nicht schälen.

Vorsicht bei rostigen Nägeln! Ein junger 17-jähriger Mann hatte sich vor einigen Tagen an einem rostigen Nagel geirrt und schwoll der Arm nach einiger Zeit bedeutend an. Der Arzt erklärte, daß es die höchste Zeit gewesen wäre, sonst hätte der Arm amputirt werden müssen. Der junge Mann befindet sich jetzt auf der Besserung, aber es dürfen immer noch einige Wochen dahin gehen, bis er wieder arbeitsfähig werden dürfte.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

— Wiesbaden, 24. Oct. Die „Grille“. Pändliches Charakterbild in 5 Akten. Mit theilweiser Benutzung einer Erzählung von G. Sand von Charlotte Birch-Pfeiffer. Regie: Herr Köpff. Dem alten Stücke verleiht eine glückliche Rollenvertheilung immer neues Interesse. Konnte bezüglich der Hauptpartie in „Preciosa“ kein Zweifel aufkommen, welche von den in Frage kommenden Künstlerinnen der Hofbühne die romantische Zigeunerprinzessin am gefälligsten verkörpern werde, so war unschwer Jrl. Vättgens als „Fanchon“ in der heutigen Aufführung der „Grille“ ein ähnlicher Sieg vorauszusagen, wie ihn ein Jeter, der mit den künstlerischen Hauptvorzügen unserer beiden dramatischen Heroinen nur einigermaßen vorzuden geworden ist, Jrl. Scholz als „Preciosa“ prophezeien mußte, ohne dabei der Individualität des Jrl. Willig irgend welches Vertrauen zu entgegen, der nun einmal alles aktuelle in höherem Grade, als lyrisches Recitieren kommt. Die Rolle der „Fanchon“ ist eine von denjenigen, deren tüchtige Hingabe Jrl. Vättgens die Bahn nach Wiesbaden erschlossen hat; es ist hier also nichts hinzuzufügen, als daß die französische Bäuerin des heutigen Abends doch mehr als billig an das Heilbronnener Kästchen von neuem erinnert. Freilich, französischer Geist ruht überhaupt nicht auf dem hartnäckigen „Charakterbild“ der Mutter Birch, und ich glaube nicht, daß sie je ein ländliches französisches Kätzchen gegeben hat. Andererseits athmet das Stück auch keinen Hauch deutschen Bauerngeistes. So kommt denn die dramaturgische Leitung in die allerhöchsten Verlegenheiten, und man wird ihr nichts vorwerfen dürfen, wenn sie ein Erzeugniß blauer Theatermacher nicht tiefer gehender realistischer Grundierung würdigt. So trug denn das Ganze ein durchaus akademisches Gepräge, von einigen Naturtalenten und Kleiderfäden der Mutter Birch, und ich glaube nicht, daß sie je ein ländliches französisches Kätzchen gegeben hat. Andererseits athmet das Stück auch keinen Hauch deutschen Bauerngeistes. So kommt denn die dramaturgische Leitung in die allerhöchsten Verlegenheiten, und man wird ihr nichts vorwerfen dürfen, wenn sie ein Erzeugniß blauer Theatermacher nicht tiefer gehender realistischer Grundierung würdigt. So trug denn das Ganze ein durchaus akademisches Gepräge, von einigen Naturtalenten und Kleiderfäden der Mutter Birch, und ich glaube nicht, daß sie je ein ländliches französisches Kätzchen gegeben hat. Andererseits athmet das Stück auch keinen Hauch deutschen Bauerngeistes. So kommt denn die dramaturgische Leitung in die allerhöchsten Verlegenheiten, und man wird ihr nichts vorwerfen dürfen, wenn sie ein Erzeugniß blauer Theatermacher nicht tiefer gehender realistischer Grundierung würdigt. So trug denn das Ganze ein durchaus akademisches Gepräge, von einigen Naturtalenten und Kleiderfäden der Mutter Birch, und ich glaube nicht, daß sie je ein ländliches französisches Kätzchen gegeben hat. Andererseits athmet das Stück auch keinen Hauch deutschen Bauerngeistes. So kommt denn die dramaturgische Leitung in die allerhöchsten Verlegenheiten, und man wird ihr nichts vorwerfen dürfen, wenn sie ein Erzeugniß blauer Theatermacher nicht tiefer gehender realistischer Grundierung würdigt. So trug denn das Ganze ein durchaus akademisches Gepräge, von einigen Naturtalenten und Kleiderfäden der Mutter Birch, und ich glaube nicht, daß sie je ein ländliches französisches Kätzchen gegeben hat. Andererseits athmet das Stück auch keinen Hauch deutschen Bauerngeistes. So kommt denn die dramaturgische Leitung in die allerhöchsten Verlegenheiten, und man wird ihr nichts vorwerfen dürfen, wenn sie ein Erzeugniß blauer Theatermacher nicht tiefer gehender realistischer Grundierung würdigt. So trug denn das Ganze ein durchaus akademisches Gepräge, von einigen Naturtalenten und Kleiderfäden der Mutter Birch, und ich glaube nicht, daß sie je ein ländliches französisches Kätzchen gegeben hat. Andererseits athmet das Stück auch keinen Hauch deutschen Bauerngeistes. So kommt denn die dramaturgische Leitung in die allerhöchsten Verlegenheiten, und man wird ihr nichts vorwerfen dürfen, wenn sie ein Erzeugniß blauer Theatermacher nicht tiefer gehender realistischer Grundierung würdigt. So trug denn das Ganze ein durchaus akademisches Gepräge, von einigen Naturtalenten und Kleiderfäden der Mutter Birch, und ich glaube nicht, daß sie je ein ländliches französisches Kätzchen gegeben hat. Andererseits athmet das Stück auch keinen Hauch deutschen Bauerngeistes. So kommt denn die dramaturgische Leitung in die allerhöchsten Verlegenheiten, und man wird ihr nichts vorwerfen dürfen, wenn sie ein Erzeugniß blauer Theatermacher nicht tiefer gehender realistischer Grundierung würdigt. So trug denn das Ganze ein durchaus akademisches Gepräge, von einigen Naturtalenten und Kleiderfäden der Mutter Birch, und ich glaube nicht, daß sie je ein ländliches französisches Kätzchen gegeben hat. Andererseits athmet das Stück auch keinen Hauch deutschen Bauerngeistes. So kommt denn die dramaturgische Leitung in die allerhöchsten Verlegenheiten, und man wird ihr nichts vorwerfen dürfen, wenn sie ein Erzeugniß blauer Theatermacher nicht tiefer gehender realistischer Grundierung würdigt. So trug denn das Ganze ein durchaus akademisches Gepräge, von einigen Naturtalenten und Kleiderfäden der Mutter Birch, und ich glaube nicht, daß sie je ein ländliches französisches Kätzchen gegeben hat. Andererseits athmet das Stück auch keinen Hauch deutschen Bauerngeistes. So kommt denn die dramaturgische Leitung in die allerhöchsten Verlegenheiten, und man wird ihr nichts vorwerfen dürfen, wenn sie ein Erzeugniß blauer Theatermacher nicht tiefer gehender realistischer Grundierung würdigt. So trug denn das Ganze ein durchaus akademisches Gepräge, von einigen Naturtalenten und Kleiderfäden der Mutter Birch, und ich glaube nicht, daß sie je ein ländliches französisches Kätzchen gegeben hat. Andererseits athmet das Stück auch keinen Hauch deutschen Bauerngeistes. So kommt denn die dramaturgische Leitung in die allerhöchsten Verlegenheiten, und man wird ihr nichts vorwerfen dürfen, wenn sie ein Erzeugniß blauer Theatermacher nicht tiefer gehender realistischer Grundierung würdigt. So trug denn das Ganze ein durchaus akademisches Gepräge, von einigen Naturtalenten und Kleiderfäden der Mutter Birch, und ich glaube nicht, daß sie je ein ländliches französisches Kätzchen gegeben hat. Andererseits athmet das Stück auch keinen Hauch deutschen Bauerngeistes. So kommt denn die dramaturgische Leitung in die allerhöchsten Verlegenheiten, und man wird ihr nichts vorwerfen dürfen, wenn sie ein Erzeugniß blauer Theatermacher nicht tiefer gehender realistischer Grundierung würdigt. So trug denn das Ganze ein durchaus akademisches Gepräge, von einigen Naturtalenten und Kleiderfäden der Mutter Birch, und ich glaube nicht, daß sie je ein ländliches französisches Kätzchen gegeben hat. Andererseits athmet das Stück auch keinen Hauch deutschen Bauerngeistes. So kommt denn die dramaturgische Leitung in die allerhöchsten Verlegenheiten, und man wird ihr nichts vorwerfen dürfen, wenn sie ein Erzeugniß blauer Theatermacher nicht tiefer gehender realistischer Grundierung würdigt. So trug denn das Ganze ein durchaus akademisches Gepräge, von einigen Naturtalenten und Kleiderfäden der Mutter Birch, und ich glaube nicht, daß sie je ein ländliches französisches Kätzchen gegeben hat. Andererseits athmet das Stück auch keinen Hauch deutschen Bauerngeistes. So kommt denn die dramaturgische Leitung in die allerhöchsten Verlegenheiten, und man wird ihr nichts vorwerfen dürfen, wenn sie ein Erzeugniß blauer Theatermacher nicht tiefer gehender realistischer Grundierung würdigt. So trug denn das Ganze ein durchaus akademisches Gepräge, von einigen Naturtalenten und Kleiderfäden der Mutter Birch, und ich glaube nicht, daß sie je ein ländliches französisches Kätzchen gegeben hat. Andererseits athmet das Stück auch keinen Hauch deutschen Bauerngeistes. So kommt denn die dramaturgische Leitung in die allerhöchsten Verlegenheiten, und man wird ihr nichts vorwerfen dürfen, wenn sie ein Erzeugniß blauer Theatermacher nicht tiefer gehender realistischer Grundierung würdigt. So trug denn das Ganze ein durchaus akademisches Gepräge, von einigen Naturtalenten und Kleiderfäden der Mutter Birch, und ich glaube nicht, daß sie je ein ländliches französisches Kätzchen gegeben hat. Andererseits athmet das Stück auch keinen Hauch deutschen Bauerngeistes. So kommt denn die dramaturgische Leitung in die allerhöchsten Verlegenheiten, und man wird ihr nichts vorwerfen dürfen, wenn sie ein Erzeugniß blauer Theatermacher nicht tiefer gehender realistischer Grundierung würdigt. So trug denn das Ganze ein durchaus akademisches Gepräge, von einigen Naturtalenten und Kleiderfäden der Mutter Birch, und ich glaube nicht, daß sie je ein ländliches französisches Kätzchen gegeben hat. Andererseits athmet das Stück auch keinen Hauch deutschen Bauerngeistes. So kommt denn die dramaturgische Leitung in die allerhöchsten Verlegenheiten, und man wird ihr nichts vorwerfen dürfen, wenn sie ein Erzeugniß blauer Theatermacher nicht tiefer gehender realistischer Grundierung würdigt. So trug denn das Ganze ein durchaus akademisches Gepräge, von einigen Naturtalenten und Kleiderfäden der Mutter Birch, und ich glaube nicht, daß sie je ein ländliches französisches Kätzchen gegeben hat. Andererseits athmet das Stück auch keinen Hauch deutschen Bauerngeistes. So kommt denn die dramaturgische Leitung in die allerhöchsten Verlegenheiten, und man wird ihr nichts vorwerfen dürfen, wenn sie ein Erzeugniß blauer Theatermacher nicht tiefer gehender realistischer Grundierung würdigt. So trug denn das Ganze ein durchaus akademisches Gepräge, von einigen Naturtalenten und Kleiderfäden der Mutter Birch, und ich glaube nicht, daß sie je ein ländliches französisches Kätzchen gegeben hat. Andererseits athmet das Stück auch keinen Hauch deutschen Bauerngeistes. So kommt denn die dramaturgische Leitung in die allerhöchsten Verlegenheiten, und man wird ihr nichts vorwerfen dürfen, wenn sie ein Erzeugniß blauer Theatermacher nicht tiefer gehender realistischer Grundierung würdigt. So trug denn das Ganze ein durchaus akademisches Gepräge, von einigen Naturtalenten und Kleiderfäden der Mutter Birch, und ich glaube nicht, daß sie je ein ländliches französisches Kätzchen gegeben hat. Andererseits athmet das Stück auch keinen Hauch deutschen Bauerngeistes. So kommt denn die dramaturgische Leitung in die allerhöchsten Verlegenheiten, und man wird ihr nichts vorwerfen dürfen, wenn sie ein Erzeugniß blauer Theatermacher nicht tiefer gehender realistischer Grundierung würdigt. So trug denn das Ganze ein durchaus akademisches Gepräge, von einigen Naturtalenten und Kleiderfäden der Mutter Birch, und ich glaube nicht, daß sie je ein ländliches französisches Kätzchen gegeben hat. Andererseits athmet das Stück auch keinen Hauch deutschen Bauerngeistes. So kommt denn die dramaturgische Leitung in die allerhöchsten Verlegenheiten, und man wird ihr nichts vorwerfen dürfen, wenn sie ein Erzeugniß blauer Theatermacher nicht tiefer gehender realistischer Grundierung würdigt. So trug denn das Ganze ein durchaus akademisches Gepräge, von einigen Naturtalenten und Kleiderfäden der Mutter Birch, und ich glaube nicht, daß sie je ein ländliches französisches Kätzchen gegeben hat. Andererseits athmet das Stück auch keinen Hauch deutschen Bauerngeistes. So kommt denn die dramaturgische Leitung in die allerhöchsten Verlegenheiten, und man wird ihr nichts vorwerfen dürfen, wenn sie ein Erzeugniß blauer Theatermacher nicht tiefer gehender realistischer Grundierung würdigt. So trug denn das Ganze ein durchaus akademisches Gepräge, von einigen Naturtalenten und Kleiderfäden der Mutter Birch, und ich glaube nicht, daß sie je ein ländliches französisches Kätzchen gegeben hat. Andererseits athmet das Stück auch keinen Hauch deutschen Bauerngeistes. So kommt denn die dramaturgische Leitung in die allerhöchsten Verlegenheiten, und man wird ihr nichts vorwerfen dürfen, wenn sie ein Erzeugniß blauer Theatermacher nicht tiefer gehender realistischer Grundierung würdigt. So trug denn das Ganze ein durchaus akademisches Gepräge, von einigen Naturtalenten und Kleiderfäden der Mutter Birch, und ich glaube nicht, daß sie je ein ländliches französisches Kätzchen gegeben hat. Andererseits athmet das Stück auch keinen Hauch deutschen Bauerngeistes. So kommt denn die dramaturgische Leitung in die allerhöchsten Verlegenheiten, und man wird ihr nichts vorwerfen dürfen, wenn sie ein Erzeugniß blauer Theatermacher nicht tiefer gehender realistischer Grundierung würdigt. So trug denn das Ganze ein durchaus akademisches Gepräge, von einigen Naturtalenten und Kleiderfäden der Mutter Birch, und ich glaube nicht, daß sie je ein ländliches französisches Kätzchen gegeben hat. Andererseits athmet das Stück auch keinen Hauch deutschen Bauerngeistes. So kommt denn die dramaturgische Leitung in die allerhöchsten Verlegenheiten, und man wird ihr nichts vorwerfen dürfen, wenn sie ein Erzeugniß blauer Theatermacher nicht tiefer gehender realistischer Grundierung würdigt. So trug denn das Ganze ein durchaus akademisches Gepräge, von einigen Naturtalenten und Kleiderfäden der Mutter Birch, und ich glaube nicht, daß sie je ein ländliches französisches Kätzchen gegeben hat. Andererseits athmet das Stück auch keinen Hauch deutschen Bauerngeistes. So kommt denn die dramaturgische Leitung in die allerhöchsten Verlegenheiten, und man wird ihr nichts vorwerfen dürfen, wenn sie ein Erzeugniß blauer Theatermacher nicht tiefer gehender realistischer Grundierung würdigt. So trug denn das Ganze ein durchaus akademisches Gepräge, von einigen Naturtalenten und Kleiderfäden der Mutter Birch, und ich glaube nicht, daß sie je ein ländliches französisches Kätzchen gegeben hat. Andererseits athmet das Stück auch keinen Hauch deutschen Bauerngeistes. So kommt denn die dramaturgische Leitung in die allerhöchsten Verlegenheiten, und man wird ihr nichts vorwerfen dürfen, wenn sie ein Erzeugniß blauer Theatermacher nicht tiefer gehender realistischer Grundierung würdigt. So trug denn das Ganze ein durchaus akademisches Gepräge, von einigen Naturtalenten und Kleiderfäden der Mutter Birch, und ich glaube nicht, daß sie je ein ländliches französisches Kätzchen gegeben hat. Andererseits athmet das Stück auch keinen Hauch deutschen Bauerngeistes. So kommt denn die dramaturgische Leitung in die allerhöchsten Verlegenheiten, und man wird ihr nichts vorwerfen dürfen, wenn sie ein Erzeugniß blauer Theatermacher nicht tiefer gehender realistischer Grundierung würdigt. So trug denn das Ganze ein durchaus akademisches Gepräge, von einigen Naturtalenten und Kleiderfäden der Mutter Birch, und ich glaube nicht, daß sie je ein ländliches französisches Kätzchen gegeben hat. Andererseits athmet das Stück auch keinen Hauch deutschen Bauerngeistes. So kommt denn die dramaturgische Leitung in die allerhöchsten Verlegenheiten, und man wird ihr nichts vorwerfen dürfen, wenn sie ein Erzeugniß blauer Theatermacher nicht tiefer gehender realistischer Grundierung würdigt. So trug denn das Ganze ein durchaus akademisches Gepräge, von einigen Naturtalenten und Kleiderfäden der Mutter Birch, und ich glaube nicht, daß sie je ein ländliches französisches Kätzchen gegeben hat. Andererseits athmet das Stück auch keinen Hauch deutschen Bauerngeistes. So kommt denn die dramaturgische Leitung in die allerhöchsten Verlegenheiten, und man wird ihr nichts vorwerfen dürfen, wenn sie ein Erzeugniß blauer Theatermacher nicht tiefer gehender realistischer Grundierung würdigt. So trug denn das Ganze ein durchaus akademisches Gepräge, von einigen Naturtalenten und Kleiderfäden der Mutter Birch, und ich glaube nicht, daß sie je ein ländliches französisches Kätzchen gegeben hat. Andererseits athmet das Stück auch keinen Hauch deutschen Bauerngeistes. So kommt denn die dramaturgische Leitung in die allerhöchsten Verlegenheiten, und man wird ihr nichts vorwerfen dürfen, wenn sie ein Erzeugniß blauer Theatermacher nicht tiefer gehender realistischer Grundierung würdigt. So trug denn das Ganze ein durchaus akademisches Gepräge, von einigen Naturtalenten und Kleiderfäden der Mutter Birch, und ich glaube nicht, daß sie je ein ländliches französisches Kätzchen gegeben hat. Andererseits athmet das Stück auch keinen Hauch deutschen Bauerngeistes. So kommt denn die dramaturgische Leitung in die allerhöchsten Verlegenheiten, und man wird ihr nichts vorwerfen dürfen, wenn sie ein Erzeugniß blauer Theatermacher nicht tiefer gehender realistischer Grundierung würdigt. So trug denn das Ganze ein durchaus akademisches Gepräge, von einigen Naturtalenten und Kleiderfäden der Mutter Birch, und ich glaube nicht, daß sie je ein ländliches französisches Kätzchen gegeben hat. Andererseits athmet das Stück auch keinen Hauch deutschen Bauerngeistes. So kommt denn die dramaturgische Leitung in die allerhöchsten Verlegenheiten, und man wird ihr nichts vorwerfen dürfen, wenn sie ein Erzeugniß blauer Theatermacher nicht tiefer gehender realistischer Grundierung würdigt. So trug denn das Ganze ein durchaus akademisches Gepräge, von einigen Naturtalenten und Kleiderfäden der Mutter Birch, und ich glaube nicht, daß sie je ein ländliches französisches Kätzchen gegeben hat. Andererseits athmet das Stück auch keinen Hauch deutschen Bauerngeistes. So kommt denn die dramaturgische Leitung in die allerhöchsten Verlegenheiten, und man wird ihr nichts vorwerfen dürfen, wenn sie ein Erzeugniß blauer Theatermacher nicht tiefer gehender realistischer Grundierung würdigt. So trug denn das Ganze ein durchaus akademisches Gepräge, von einigen Naturtalenten und Kleiderfäden der Mutter Birch, und ich glaube nicht, daß sie je ein ländliches französisches Kätzchen gegeben hat. Andererseits athmet das Stück auch keinen Hauch deutschen Bauerngeistes. So kommt denn die dramaturgische Leitung in die allerhöchsten Verlegenheiten, und man wird ihr nichts vorwerfen dürfen, wenn sie ein Erzeugniß blauer Theatermacher nicht tiefer gehender realistischer Grundierung würdigt. So trug denn das Ganze ein durchaus akademisches Gepräge, von einigen Naturtalenten und Kleiderfäden der Mutter Birch, und ich glaube nicht, daß sie je ein ländliches französisches Kätzchen gegeben hat. Andererseits athmet das Stück auch keinen Hauch deutschen Bauerngeistes. So kommt denn die dramaturgische Leitung in die allerhöchsten Verlegenheiten, und man wird ihr nichts vorwerfen dürfen, wenn sie ein Erzeugniß blauer Theatermacher nicht tiefer gehender realistischer Grundierung würdigt. So trug denn das Ganze ein durchaus akademisches Gepräge, von einigen Naturtalenten und Kleiderfäden der Mutter Birch, und ich glaube nicht, daß sie je ein ländliches französisches Kätzchen gegeben hat. Andererseits athmet das Stück auch keinen Hauch deutschen Bauerngeistes. So kommt denn die dramaturgische Leitung in die allerhöchsten Verlegenheiten, und man wird ihr nichts vorwerfen dürfen, wenn sie ein Erzeugniß blauer Theatermacher nicht tiefer gehender realistischer Grundierung würdigt. So trug denn das Ganze ein durchaus akademisches Gepräge, von einigen Naturtalenten und Kleiderfäden der Mutter Birch, und ich glaube nicht, daß sie je ein ländliches französisches Kätzchen gegeben hat. Andererseits athmet das Stück auch keinen Hauch deutschen Bauerngeistes. So kommt denn die dramaturgische Leitung in die allerhöchsten Verlegenheiten, und man wird ihr nichts vorwerfen dürfen, wenn sie ein Erzeugniß blauer Theatermacher nicht tiefer gehender realistischer Grundierung würdigt. So trug denn das Ganze ein durchaus akademisches Gepräge, von einigen Naturtalenten und Kleiderfäden der Mutter Birch, und ich glaube nicht, daß sie je ein ländliches französisches Kätzchen gegeben hat. Andererseits athmet das Stück auch keinen Hauch deutschen Bauerngeistes. So kommt denn die dramaturgische Leitung in die allerhöchsten Verlegenheiten, und man wird ihr nichts vorwerfen dürfen, wenn sie ein Erzeugniß blauer Theatermacher nicht tiefer gehender realistischer Grundierung würdigt. So trug denn das Ganze ein durchaus akademisches Gepräge, von einigen Naturtalenten und Kleiderfäden der Mutter Birch, und ich glaube nicht, daß sie je ein ländliches französisches Kätzchen gegeben hat. Andererseits athmet das Stück auch keinen Hauch deutschen Bauerngeistes. So kommt denn die dramaturgische Leitung in die allerhöchsten Verlegenheiten, und man wird ihr nichts vorwerfen dürfen, wenn sie ein Erzeugniß blauer Theatermacher nicht tiefer gehender realistischer Grundierung würdigt. So trug denn das Ganze ein durchaus akademisches Gepräge, von einigen Naturtalenten und Kleiderfäden der Mutter Birch, und ich glaube nicht, daß sie je ein ländliches französisches Kätzchen gegeben hat. Andererseits athmet das Stück auch keinen Hauch deutschen Bauerngeistes. So kommt denn die dramaturgische Leitung in die allerhöchsten Verlegenheiten, und man wird ihr nichts vorwerfen dürfen, wenn sie ein Erzeugniß blauer Theatermacher nicht tiefer gehender realistischer Grundierung würdigt. So trug denn das Ganze ein durchaus akademisches Gepräge, von einigen Naturtalenten und Kleiderfäden der Mutter Birch, und ich glaube nicht, daß sie je ein ländliches französisches Kätzchen gegeben hat. Andererseits athmet das Stück auch keinen Hauch deutschen Bauerngeistes. So kommt denn die dramaturgische Leitung in die allerhöchsten Verlegenheiten, und man wird ihr nichts vorwerfen dürfen, wenn sie ein Erzeugniß blauer Theatermacher nicht tiefer gehender realistischer Grundierung würdigt. So trug denn das Ganze ein durchaus akademisches Gepräge, von einigen Naturtalenten und Kleiderfäden der Mutter Birch, und ich glaube nicht, daß sie je ein ländliches französisches Kätzchen gegeben hat. Andererseits athmet das Stück auch keinen Hauch deutschen Bauerngeistes. So kommt denn die dramaturgische Leitung in die allerhöchsten Verlegenheiten, und man wird ihr nichts vorwerfen dürfen, wenn sie ein Erzeugniß blauer Theatermacher nicht tiefer gehender realistischer Grundierung würdigt. So trug denn das Ganze ein durchaus akademisches Gepräge, von einigen Naturtalenten und Kleiderfäden der Mutter Birch, und ich glaube nicht, daß sie je ein ländliches französisches Kätzchen gegeben hat. Andererseits athmet das Stück auch keinen Hauch deutschen Bauerngeistes. So kommt denn die dramaturgische Leitung in die allerhöchsten Verlegenheiten, und man wird ihr nichts vorwerfen dürfen, wenn sie ein Erzeugniß blauer Theatermacher nicht tiefer gehender realistischer Grundierung würdigt. So trug denn das Ganze ein durchaus akademisches Gepräge, von einigen Naturtalenten und Kleiderfäden der Mutter Birch, und ich glaube nicht, daß sie je ein ländliches französisches Kätzchen gegeben hat. Andererseits athmet das Stück auch keinen Hauch deutschen Bauerngeistes. So kommt denn die dramaturgische Leitung in die allerhöchsten Verlegenheiten, und man wird ihr nichts vorwerfen dürfen, wenn sie ein Erzeugniß blauer Theatermacher nicht tiefer gehender realistischer Grundierung würdigt. So trug denn das Ganze ein durchaus akademisches Gepräge, von einigen Naturtalenten und Kleiderfäden der Mutter Birch, und ich glaube nicht, daß sie je ein ländliches französisches Kätzchen gegeben hat. Andererseits athmet das Stück auch keinen Hauch deutschen Bauerngeistes. So kommt denn die dramaturgische Leitung in die allerhöchsten Verlegenheiten, und man wird ihr nichts vorwerfen dürfen, wenn sie ein Erzeugniß blauer Theatermacher nicht tiefer gehender realistischer Grundierung würdigt. So trug denn das Ganze ein durchaus akademisches Gepräge, von einigen Naturtalenten und Kleiderfäden der Mutter Birch, und ich glaube nicht, daß sie je ein ländliches französisches Kätzchen gegeben hat. Andererseits athmet das Stück auch keinen Hauch deutschen Bauerngeistes. So kommt denn die dramaturgische Leitung in die allerhöchsten Verlegenheiten, und man wird ihr nichts vorwerfen dürfen, wenn sie ein Erzeugniß blauer Theatermacher nicht tiefer gehender realistischer Grundierung würdigt. So trug denn das Ganze ein durchaus akademisches Gepräge, von einigen Naturtalenten und Kleiderfäden der Mutter Birch, und ich glaube nicht, daß sie je ein ländliches französisches Kätzchen gegeben hat. Andererseits athmet das Stück auch keinen Hauch deutschen Bauerngeistes. So kommt denn die dramaturgische Leitung in die allerhöchsten Verlegenheiten, und man wird ihr nichts vorwerfen dürfen, wenn sie ein Erzeugniß blauer Theatermacher nicht tiefer gehender realistischer Grundierung würdigt. So trug denn das Ganze ein durchaus akademisches Gepräge, von einigen Naturtalenten und Kleiderfäden der Mutter Birch, und ich glaube nicht, daß sie je ein ländliches französisches Kätzchen gegeben hat. Andererseits athmet das Stück auch keinen Hauch deutschen Bauerngeistes. So kommt denn die dramaturgische Leitung in die allerhöchsten Verlegenheiten, und man wird ihr nichts vorwerfen dürfen, wenn sie ein Erzeugniß blauer Theatermacher nicht tiefer gehender realistischer Grundierung würdigt. So trug denn das Ganze ein durchaus akademisches Gepräge, von einigen Naturtalenten und Kleiderfäden der Mutter Birch, und ich glaube nicht, daß sie je ein ländliches französisches Kätzchen gegeben hat. Andererseits athmet das Stück auch keinen Hauch deutschen Bauerngeistes. So kommt denn die dramaturgische Leitung in die allerhöchsten Verlegenheiten, und man wird ihr nichts vorwerfen dürfen, wenn sie ein Erzeugniß blauer Theatermacher nicht tiefer gehender realistischer Grundierung würdigt. So trug denn das Ganze ein durchaus akademisches Gepräge, von einigen Naturtalenten und Kleiderfäden der Mutter Birch, und ich glaube nicht, daß sie je ein ländliches französisches Kätzchen gegeben hat. Andererseits athmet das Stück auch keinen Hauch deutschen Bauerngeistes. So kommt denn die dramaturgische Leitung in die allerhöchsten Verlegenheiten, und man wird ihr nichts vorwerfen dürfen, wenn sie ein Erzeugniß blauer Theatermacher nicht tiefer gehender realistischer Grundierung würdigt. So trug denn das Ganze ein durchaus akademisches Gepräge, von einigen Naturtalenten und Kleiderfäden der Mutter Birch, und ich glaube nicht, daß sie je ein ländliches französisches Kätzchen gegeben hat. Andererseits athmet das Stück auch keinen Hauch deutschen Bauerngeistes. So kommt denn die dramaturgische Leitung in die allerhöchsten Verlegenheiten, und man wird ihr nichts vorwerfen dürfen, wenn sie ein Erzeugniß blauer Theatermacher nicht tiefer gehender realistischer Grundierung würdigt. So trug denn das Ganze ein durchaus akademisches Gepräge, von einigen Naturtalenten und Kleiderfäden der Mutter Birch, und ich glaube nicht, daß sie je ein ländliches französisches Kätzchen gegeben hat. Andererseits athmet das Stück auch keinen Hauch deutschen Bauerngeistes. So kommt denn die dramaturgische Leitung in die allerhöchsten Verlegenheiten, und man wird ihr nichts vorwerfen dürfen, wenn sie ein Erzeugniß blauer Theatermacher nicht tiefer gehender realistischer Grundierung würdigt. So trug denn das Ganze ein durchaus akademisches Gepräge, von einigen Naturtalenten und Kleiderfäden der Mutter Birch, und ich glaube nicht, daß sie je ein ländliches französisches Kätzchen gegeben hat. Andererseits athmet das Stück auch keinen Hauch deutschen Bauerngeistes. So kommt denn die dramaturgische Leitung in die allerhöchsten Verlegenheiten, und man wird ihr nichts vorwerfen dürfen, wenn sie ein Erzeugniß blauer Theatermacher nicht tiefer gehender realistischer Grundierung würdigt. So trug denn das Ganze ein durchaus akademisches Gepräge, von einigen Naturtalenten und Kleiderfäden der Mutter Birch, und ich glaube nicht, daß sie je ein ländliches französisches Kätzchen gegeben hat. Andererseits athmet das Stück auch keinen Hauch deutschen Bauerngeistes. So kommt denn die dramaturgische Leitung in die allerhöchsten Verlegenheiten, und man wird ihr nichts vorwerfen dürfen, wenn sie ein Erzeugniß blauer Theatermacher nicht tiefer gehender realistischer Grundierung würdigt. So trug denn das Ganze ein durchaus akademisches Gepräge, von einigen Naturtalenten und Kleiderfäden der Mutter Birch, und ich glaube nicht, daß sie je ein ländliches französisches Kätzchen gegeben hat. Andererseits athmet das Stück auch keinen Hauch deutschen Bauerngeistes. So kommt denn die dramaturgische Leitung in die allerhöchsten Verlegenheiten, und man wird ihr nichts vorwerfen dürfen, wenn sie ein Erzeugniß blauer Theatermacher nicht tiefer gehender realistischer Grundierung würdigt. So trug denn das Ganze ein durchaus akademisches Gepräge, von einigen Naturtalenten und Kleiderfäden der Mutter Birch, und ich glaube nicht, daß sie je ein ländliches französisches Kätzchen gegeben hat. Andererseits athmet das Stück auch keinen Hauch deutschen Bauerngeistes. So kommt denn die dramaturgische Leitung in die allerhöchsten Verlegenheiten, und man wird ihr nichts vorwerfen dürfen, wenn sie ein Erzeugniß blauer Theatermacher nicht tiefer gehender realistischer Grundierung würdigt. So trug denn das Ganze ein durchaus akademisches Gepräge, von einigen Naturtalenten und Kleiderfäden der Mutter Birch, und ich glaube nicht, daß sie je ein ländliches französisches Kätzchen gegeben hat. Andererseits athmet das Stück auch keinen Hauch deutschen Bauerngeistes. So kommt denn die dramaturgische Leitung in die allerhöchsten Verlegenheiten, und man wird ihr nichts vorwerfen dürfen, wenn sie ein Erzeugniß blauer Theatermacher nicht tiefer gehender realistischer Grundierung würdigt. So trug denn das Ganze ein durchaus akademisches Gepräge, von einigen Naturtalenten und Kleiderfäden der Mutter Birch, und ich glaube nicht, daß sie je ein ländliches französisches Kätzchen gegeben hat. Andererseits athmet das Stück auch keinen Hauch deutschen Bauerngeistes. So kommt denn die dramaturgische Leitung in die allerhöchsten Verlegenheiten, und man wird ihr nichts vorwerfen dürfen, wenn sie ein Erzeugniß blauer Theatermacher nicht tiefer gehender realistischer Grundierung würdigt. So trug denn das Ganze ein durchaus akademisches Gepräge, von einigen Naturtalenten und Kleiderfäden der Mutter Birch, und ich glaube nicht, daß sie je ein ländliches französisches Kätzchen gegeben hat. Andererseits athmet das Stück auch keinen Hauch deutschen Bauerngeistes. So kommt denn die dramaturgische Leitung in die allerhöchsten Verlegenheiten, und man wird ihr nichts vorwerfen dürfen, wenn sie ein Erzeugniß blauer Theatermacher nicht tiefer gehender realistischer Grundierung würdigt. So trug denn das Ganze ein durchaus akademisches Gepräge, von einigen Naturtalenten und Kleiderfäden der Mutter Birch, und ich glaube nicht, daß sie je ein ländliches französisches Kätzchen gegeben hat. Andererseits athmet das Stück auch keinen Hauch deutschen Bauerngeistes. So kommt denn die dramaturgische Leitung in die allerhöchsten Verlegenheiten, und man wird ihr nichts vorwerfen dürfen, wenn sie ein Erzeugniß blauer Theatermacher nicht tiefer gehender realistischer Grundierung würdigt. So trug denn das Ganze ein durchaus akademisches Gepräge, von einigen Naturtalenten und Kleiderfäden der Mutter Birch, und ich glaube nicht, daß sie je ein ländliches französisches Kätzchen gegeben hat. Andererseits athmet das Stück auch keinen Hauch deutschen Bauerngeistes. So kommt denn die dramaturgische Leitung in die allerhöchsten Verlegenheiten, und man wird ihr nichts vorwerfen dürfen, wenn sie ein Erzeugniß blauer Theatermacher nicht tiefer gehender realistischer Grundierung würdigt. So trug denn das Ganze ein durchaus akademisches Gepräge, von einigen Naturtalenten und Kleiderfäden der Mutter Birch, und ich glaube nicht, daß sie je ein ländliches französisches Kätzchen gegeben hat. Andererseits athmet das Stück auch keinen Hauch deutschen Bauerngeistes. So kommt denn die dramaturgische Leitung in die allerhöchsten Verlegenheiten, und man wird ihr nichts vorwerfen dürfen, wenn sie ein Erzeugniß blauer Theatermacher nicht tiefer gehender realistischer Grundierung würdigt. So trug denn das Ganze ein durchaus akademisches Gepräge, von einigen Naturtalenten und Kleiderfäden der Mutter Birch, und ich glaube nicht, daß sie je ein ländliches französisches Kätzchen gegeben hat. Andererseits athmet das Stück auch keinen Hauch deutschen Bauerngeistes. So kommt denn die dramaturgische Leitung in die allerhöchsten Verlegenheiten, und man wird ihr nichts vorwerfen dürfen, wenn sie ein Erzeugniß blauer Theatermacher nicht tiefer gehender realistischer Grundierung würdigt. So trug denn das Ganze ein durchaus akademisches Gepräge, von einigen Naturtalenten und Kleiderfäden der Mutter Birch, und ich glaube nicht, daß sie je ein ländliches französisches Kätzchen gegeben hat. Andererseits athmet das Stück auch keinen Hauch deutschen Bauerngeistes. So kommt denn die dramaturgische Leitung in die allerhöchsten Verlegenheiten, und man wird ihr nichts vorwerfen dürfen, wenn sie ein Erzeugniß blauer Theatermacher nicht tiefer gehender realistischer Grundierung würdigt. So trug denn das Ganze ein durchaus akademisches Gepräge, von einigen Naturtalenten und Kleiderfäden der Mutter Birch, und ich glaube nicht, daß sie je ein ländliches französisches Kätzchen gegeben hat. Andererseits athmet das Stück auch keinen Hauch deutschen Bauerngeistes. So kommt denn die dramaturgische Leitung in die allerhöchsten Verlegenheiten, und man wird ihr nichts vorwerfen dürfen, wenn sie ein Erzeugniß blauer Theatermacher nicht tiefer gehender realistischer Grundierung würdigt. So trug denn das Ganze ein durchaus akademisches Gepräge, von einigen Naturtalenten und Kleiderfäden der Mutter Birch, und ich glaube nicht, daß sie je ein ländliches französisches Kätzchen gegeben hat. Andererseits athmet das Stück auch keinen Hauch deutschen Bauerngeistes. So kommt denn die dramaturgische Leitung in die allerhöchsten Verlegenheiten, und man wird ihr nichts vorwerfen dürfen, wenn sie ein Erzeugniß blauer Theatermacher nicht tiefer gehender realistischer Grundierung würdigt. So trug denn das Ganze ein durchaus akademisches Gepräge, von einigen Naturtalenten und Kleiderfäden der Mutter Birch, und ich glaube nicht, daß sie je ein ländliches französisches Kätzchen gegeben hat. Andererseits athmet das Stück auch keinen Hauch deutschen Bauerngeistes. So kommt denn die dramaturgische Leitung in die allerhöchsten Verlegenheiten, und man wird ihr nichts vorwerfen dürfen, wenn sie ein Erzeugniß blauer Theatermacher nicht tiefer gehender realistischer Grundierung würdigt. So trug denn das Ganze ein durchaus akademisches Gepräge, von einigen Naturtalenten und Kleiderfäden der Mutter Birch, und ich glaube nicht, daß sie je ein ländliches französisches Kätzchen gegeben hat. Andererseits athmet das Stück auch keinen Hauch deutschen Bauerngeistes. So kommt denn die dramaturgische Leitung in die allerhöchsten Verlegenheiten, und man wird ihr nichts vorwerfen dürfen, wenn sie ein Erzeugniß blauer Theatermacher nicht tiefer gehender realistischer Grundierung würdigt. So trug denn das Ganze ein durchaus akademisches Gepräge, von einigen Naturtalenten und Kleiderfäden der Mutter Birch, und ich glaube nicht, daß sie je ein ländliches französisches Kätzchen gegeben hat. Andererseits athmet das Stück auch keinen Hauch deutschen Bauerngeistes. So kommt denn die dramaturgische Leitung in die allerhöchsten Verlegenheiten, und man wird ihr nichts vorwerfen dürfen, wenn sie ein Erzeugniß blauer Theatermacher nicht tiefer gehender realistischer Grundierung würdigt. So trug denn das Ganze ein durchaus akademisches Gepräge, von einigen Naturtalenten und Kleiderfäden der Mutter Birch, und ich glaube nicht, daß sie je ein ländliches französisches Kätzchen gegeben hat. Andererseits athmet das Stück auch keinen Hauch deutschen Bauerngeistes. So kommt denn die dramaturgische Leitung in die allerhöchsten Verlegenheiten, und man wird ihr nichts vorwerfen dürfen, wenn sie ein Erzeugniß blauer Theatermacher nicht tiefer gehender realistischer Grundierung würdigt. So trug denn das Ganze ein durchaus akademisches Gepräge, von einigen Naturtalenten und Kleiderfäden der Mutter Birch, und ich glaube nicht, daß sie je ein ländliches französisches Kätzchen gegeben hat. Andererseits athmet das Stück auch keinen Hauch deutschen Bauerngeistes. So kommt denn die dramaturgische Leitung in die allerhöchsten Verlegenheiten, und man wird ihr nichts vorwerfen dürfen, wenn sie ein Erzeugniß blauer Theatermacher nicht tiefer gehender realistischer Grundierung würdigt. So trug denn das Ganze ein durchaus akademisches Gepräge, von einigen Naturtalenten und Kleiderfäden der Mutter Birch, und ich glaube nicht, daß sie je ein ländliches französisches Kätzchen gegeben hat. Andererseits athmet das Stück auch keinen Hauch deutschen Bauerngeistes. So kommt denn die dramaturgische Leitung in die allerhöchsten Verlegenheiten, und man wird ihr nichts vorwerfen dürfen, wenn sie ein Erzeugniß blauer Theatermacher nicht tiefer gehender realistischer Grundierung würdigt. So trug denn das Ganze ein durchaus akademisches Gepräge, von einigen Naturtalenten und Kleiderfäden der Mutter Birch, und ich glaube nicht, daß sie je ein ländliches französisches Kätzchen gegeben hat. Andererseits athmet das Stück auch keinen Hauch deutschen Bauerngeistes. So kommt denn die dramaturgische Leitung in die allerhöchsten Verlegenheiten, und man wird ihr nichts vorwerfen dürfen, wenn sie ein Erzeugniß blauer Theatermacher nicht tiefer gehender realistischer Grundierung würdigt. So trug denn das Ganze ein durchaus akademisches Gepräge, von einigen Naturtalenten und Kleiderfäden der Mutter Birch, und ich glaube nicht, daß sie je ein ländliches französisches Kätzchen gegeben hat. Andererseits athmet das Stück auch keinen Hauch deutschen Bauerngeistes. So kommt denn die dramaturgische Leitung in die allerhöchsten Verlegenheiten, und man wird ihr nichts vorwerfen dürfen, wenn sie ein Erzeugniß blauer Theatermacher nicht tiefer gehender realistischer Grundierung würdigt. So trug denn das Ganze ein durchaus akademisches Gepräge, von einigen Naturtalenten und Kleiderfäden der Mutter Birch, und ich glaube nicht, daß sie je ein ländliches französisches Kätzchen gegeben hat. Andererseits athmet das Stück auch keinen Hauch deutschen Bauerngeistes. So kommt denn die dramaturgische Leitung in die allerhöchsten Verlegenheiten, und man wird ihr nichts vorwerfen dürfen, wenn sie ein Erzeugniß blauer Theatermacher nicht tiefer gehender realistischer Grundierung würdigt. So trug denn das Ganze ein durchaus akademisches Gepräge, von einigen Naturtalenten und Kleiderfäden der Mutter Birch, und ich glaube nicht, daß sie je ein ländliches französisches Kätzchen gegeben hat. Andererseits athmet das

Kaiser seinen Besuch in Luxemburg für nächstes Jahr bestimmt zugesagt habe, worin eine Erklärung der luxemburgischen Regierung im „Soir“ erfolgt. (D. Red.)

2. Berlin, 25. Oct. Der „Vollst. Anzeiger“ meldet aus Bremen: Der deutsche Dampfer „Ebas“, von Hamburg nach Antwerpen unterwegs, ist untergegangen. Ein Theil der Mannschaft wurde gerettet, welche in Friesland landete.

3. Berlin, 25. October. Die „Vossische Zeitung“ meldet aus Wien: Die Polizei verhaftete den angesehenen Wechselkubensberger Josef Schirmer wegen Depots-Unterstellungen und anderer Verbrechen.

4. Berlin, 25. October. Der Geschäftsausschuss der Berliner Gewerbe-Kassellung hat gestern beschlossen, die Ausstellungsgelände des Abends nicht zu erleuchten. Wegen dieses Beschlusses wird eine Reihe von öffentlichen Protestversammlungen in allen Stadttheilen abgehalten werden.

5. Berlin, 25. October. Dem „Vorwärts“ zufolge, hat die Breslauer Staatsanwaltschaft gegen die „Vossische Zeitung“ wegen der Eröffnungsrede auf dem Parteitag die Anklage beantragt. Ob dieselbe erhoben wird, bleibt abzuwarten.

6. Berlin, 25. Oct. Die hiesige Blätter wissen wollen, soll der König von Portugal offiziell empfangen werden. Demselben zu Ehren soll eine Truppenrevue veranstaltet und ihm bei dieser Gelegenheit ein Regiment verliehen werden.

7. Rhynd a. L., 25. Oct. Bei der gestrigen Reichstags-ersammlung im Wahlkreis Rhynd a. L. scheint die Wahl des Freiherrn von Huene (Centr.) gesichert.

8. Braunschweig, 25. Oct. Hiesige Blätter theilen mit, daß trotz der Vorzüge des Gewehrs System Mager, welche bei verschiedenen Versuchen nachgewiesen worden sind, die Regierung das Magergewehr Modell 1880 einführen wolle. Diese Entscheidung wird als ein Scandal bezeichnet, welcher in der geringen Gewissenhaftigkeit der Regierung zu suchen sei.

9. London, 25. Oct. Wie wir aus offizieller Quelle vernahmen, ist die gestrige Meldung der „Agence Havas“, wonach England auf seiner Forderung gegenüber dem Congo-Kaate verzichtet haben soll, vollständig unbegründet. England hat nämlich für 50.000 Gulden als Schadenersatz gefordert. Die Reise des belgischen Ministerpräsidenten nach London soll mit dieser Angelegenheit in Verbindung stehen.

10. Rom, 25. October. Aus Schoa laufen Nachrichten ein, welche den Tod Menckens als sicher erscheinen lassen. Im Hauptquartier des General Garibaldi erwartet man nämlich Verlautbarung aus Amara, von deren Berichten die weitere Action abhängen wird. Der Vorkriegsgeruch von Schoa und Harar sollen keine besonderen Schwierigkeiten mehr im Wege stehen und die Bewehrung derselben geradezu einer Anarchie gleichen. Von Harar sind gestern etwa 20 Offiziere abgegangen, welche das neu errichtete Bataillon der Eingeborenen befehligen sollen, ferner wurden 1000 Gewehre, mehrere Mitrailseusen und Gebirgsgepäckstücke für Genie- und Fußtruppen abgeholt.

11. Wien, 25. Oct. Im Budget erscheint ein Posten von 300.000 Gulden für die Errichtung einer zweiten Telephonlinie Wien-Berlin. Mit der Erbauung derselben soll im Frühjahr begonnen werden.

12. Bukarest, 25. Oct. Am 27. November erfolgt die Auflösung des Parlaments, Mitte December werden die Neuwahlen vorgenommen. Die Unionisten schließen sich den Conservativen an zur Bekämpfung der Nationalpartei.

Aus der Umgegend.

13. Oberlahnstein, 27. Oct. Demnächst findet die Verpachtung der Dampffähre Oberlahnstein-Capellen (Schloß Stolzenfels) statt, worauf wir etwaige Interessenten hiermit aufmerksam machen. Die Bedingungen giebt die königliche Wasserbau-Inspektion in Coblenz kund.

14. Traunstein, 25. Oct. Die Traubenlese, welche in letzten Tagen noch in weiter Ferne gestanden, ist durch das eingetretene Regenwetter nahe gerückt. Die Trauben, welche in den letzten 3 Wochen sehr dünnhäutig geworden, gehen nun sofort in Fäulnis über. Jedenfalls wird nächsten Montag oder Dienstag mit der allgemeinen Traubenlese begonnen werden.

Weitere Nachrichten siehe zweites Blatt.

Gesundheit über Alles!

Einer der erstaunlichsten Heilerfolge, welcher wohl je zur Veröffentlichung gelangt ist, wurde wiederum durch die „Sanjana-Heilmethode“ bei einem Schwerkranken im letzten Stadium der Lungenschwindsucht erzielt. Bei der zunehmenden Verbreitung der Tuberculose, in Folge von Vernachlässigung der notwendigen Schutzmaßregeln, liegt es im Interesse der Gesamtheit, daß dieser Fall weitmöglichst bekannt gemacht wird, damit jeder Kranke in die Lage gesetzt wird, sich „kostenlos“ über Verhütung und Behandlung dieser schrecklichen Krankheit aufzuklären. Dieser erstaunliche Heilerfolg wurde bei Herrn Robert Pera, Hauptagent für Lebensversicherung in Strehlen (Pr. Schlesien) erzielt.

Derselbe berichtet: An die Direction des Sanjana-Instituts zu London S. G. Hochgeehrte Direction! Nachdem Sie mich vor 4 Jahren durch Ihre durchgreifenden Beratungen und gründliche Behandlungsmethode im letzten Augenblicke wo ich von behandelndem Arzte, von meiner Familie und Allen, die mich kannten, bereits aufgegeben war, vom Tode durch die „Lungenschwindsucht“ gerettet haben, treibe mich meine innerliche Ueberzeugung, jeden Kranken, der bei uns keine Hilfe mehr findet, an Ihr Institut zu weisen, denn an mir habe ich es recht erkennen gelernt, daß Sie „Alles“ anbieten, um dem Leidenden zu helfen. Wenn ich noch bedenke, wie krank, elend und kraftlos ich durch den fortwährenden Auswurf, durch das Fieber und den Blutspucken geworden war und wie schnell mich Ihre Beratungen wieder kräftig und gesund gemacht haben, dann kann ich dem lieben Gott und Ihrem Institut nicht genug für meine Rettung und Wiederherstellung danken. Sollten Sie diesen Bericht veröffentlichen wollen, dann gebe ich gerne meine Einwilligung hierzu, denn wie viele Kranke müssen „zu Grunde“ gehen, die durch Ihre Heilmethode — so wie ich — wieder hergestellt werden könnten. Meine Familie und ich vereinigen uns in dem Wunsche, daß Ihr Institut ein recht laudes, segensreiches Fortbestehen haben möge. In aufrichtiger Dankbarkeit Robert Pera, 5. Sept. 1894. Strehlen, Hirschgasse 8 (Pr. Schlesien) Deutschland.

(Amtlich beglaubigt durch die wohlbek. Polizeiverwaltung zu Strehlen.)

Die Sanjana-Heilmethode bewirkt sich von zuverlässigsten Erfolge bei allen heilbaren Lungen-, Nerven- und Rückenmarks-Leiden. Man bezieht dieses bewährte Heilverfahren jederzeit „franco und kostenfrei“ durch den Secretär des Sanjana-Instituts, Herrn Hermann Dege zu Leipzig.

Tages-Anzeiger für Samstag.

Königl. Schauspiele: Abends 7 Uhr: „Martha“. Ab. c. Curhaus: Nachm. 4 und Abds. 8 Uhr: Abon.-Concert. Residenz-Theater: Abds. 7 Uhr: „Blaubart“. Marine-Panorama (an der Schwalbacherstraße): Einlaufen eines Ozeandampfers in die Bai von Rio de Janeiro. Reichshallen-Theater: Abends 8 Uhr: Große Spec.-Vorst. Kronenburg: National-Concert der Oberländer. Verein der Sachsen und Thüringer: Abds.: Zusammenkunft. Bayern-Verein „Bavaria“: Abds.: Versammlung. Turngesellschaft: Abds. 8 1/2—9 1/2 Uhr: Väterausgabe und gesell. Zusammenkunft. Männergesangsverein „Union“: Abds. 8 Uhr: Stiftungsfest. Männer-Chor „Silaria“: Abends 9 Uhr: Zusammenst. Athletenclub „Milo“: Abends 9 Uhr: Versammlung. Gesellschaft „Fidelio“: Abds. 9 Uhr: Ges. Zusammenkunft. Gesellschaft Gemüthlichkeit: Abends 9 Uhr: Versammlung („Zum Randsberg“).

Bekanntmachung.

Samstag, den 26. October 1895, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 hieselbst folgende Gegenstände, als: 3 Kaviere, 2 vollst. Betten, 5 Sophas und 9 Stühle, 1 Verticow, 1 Büffet, 1 Spiegel, 1 Glas- und 1 Kleiderschrank, 2 Ausziehtische und 6 Stühle, 1 Waschtisch, 3 Regulateure, drei Kommoden, 1 Kleiderständer, 4 Bilder, zwei Schränken, 5 eiserne und 2 einsp. Schnepffarren, 1 Kastenwagen u. dergl. mehr öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 25. October 1895.

1304 Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 26. October 1895, Nachmittags 3 Uhr, werden auf dem Steinhauerplatz Platterstraße 17 hieselbst

17 verschiedene Grabsteine

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 25. October 1895.

1305 Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 26. October 1895, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:

1 Pianino, 1 Verticow, 1 Spiegel, ein Secretär, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 2 Kanapee, 1 Nähtischchen, 1 ovaler Spiegel und 1 großer Regulator

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 25. October 1895.

1306 Gifert, Gerichtsvollzieher.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 26. October 1895. 222. Vorstellung. 6. Vorstellung im Abonnement C.

Martha.

Oper in 4 Akten (theils nach einem Plane des St. Georges) von W. Friedrich. Musik von Flotow.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Schlar.

Regie: Herr Dornowag.

Personen.

Baby Harriet Durham, Ehrenfräulein der Königin
Ranch, ihre Vertraute
Lord Tristan Millefort, ihr Vetter
Egonel
Plumet, ein reicher Pächter
Der Richter von Richmond
Molly, drei Mägde
Betty
Drei Diener der Baby

Hr. v. Bichtenfels.
Hr. Brodmann.
Hr. Haubrich.
Hr. Puff-Giesen.
Hr. Ruffen.
Hr. Aglitz.
Hr. Hempel.
Hr. Baumann.
Hr. Graichen.
Hr. Schmidt.
Hr. Bärner.
Hr. Spieß.

Pächter und Pächterinnen. Anächte und Mägde. Jäger und Jägerinnen im Gefolge der Königin. Diener. Trabanten. Volk. Scene: theils auf dem Schloße der Baby, theils zu Richmond und dessen Umgegend. Zeit: Regierung der Königin Anna. Nach dem 1. und 2. Akte findet eine größere Pause statt. Anfang 7 Uhr. — Kleine Preise. — Ende nach 9 1/2 Uhr. Sonntag, den 27. October 1895. 223. Vorstellung. 6. Vorstellung im Abonnement D.

Das Rädchen von Heilbronn.

Großes historisches Mitternachtspiel in 5 Akten von H. v. Kleip. Anfang 6 1/2 Uhr. — Kleine Preise.

Residenz-Theater.

Samstag, den 26. October 1895. 56. Abonnements-Vorstellung. Duenndubletts gültig. Zum 4. Male: „Blaubart“. Komische Operette in 4 Akten von Reilhac und Palévy. Musik von Jacques Offenbach.

Reichshallen-Theater.

Stiftstraße 16. — Direction: Chr. Seibinger. Täglich: Grosse Specialitäten - Vorstellungen. Am 1. und 16. jeden Monats neues Programm. Anfang der Vorstellungen: an Wochentagen um 8 Uhr, Sonntags 4 und 8 Uhr. 892

Reichshallen-Theater.

Heute Samstag Abend wird der Athlet

Herr Heinr. Eberle

ein Concurrenz-Wett-Stemmen mit den Herren Klein und Flasdeck vom Mainzer Athleten-Club ausführen.

Prämie 300 Mark.

Auftreten des Herrn Eberle um 9 Uhr.

Zu dieser Extra-Vorstellung haben die sog. Abonnements-büchlein keine Gültigkeit. 8241.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus. Arbeit finden:

- 1 Barbier
- 1 Buchbinder
- 2 Gärtner
- 3 Glaser
- 1 Hausbursche für Restauration
- 1 Installateur
- 1 Schmied
- 3 Schneider
- 2 Schreiner
- 2 Schuhmacher
- 1 Spengler
- 1 Wagner
- 1 Wagner-Gebrüder
- 1 Maler-Gebrüder
- 3 Schlosser-Gebrüder
- 1 Schmiede-Gebrüder
- 2 Schneider-Gebrüder
- 2 Schuhmacher-Gebrüder
- 1 Barbier-Gebrüder
- 1 Köchin.

Arbeit suchen:

- 2 Buchdrucker
- 1 Buchhalter
- 1 Cassierer
- 2 Köche
- 3 Krankenwärter
- 2 Küfer
- 4 Lackirer.
- 2 Maler
- 4 Schlosser.
- 1 Stuhlmascher
- 3 Tapezierer
- 2 Tücher
- 1 Bergolder
- 4 Bügelrinnen
- 2 Kinderwärter
- 1 Laufmädchen
- 4 Monatsfrauen
- 3 Putzfrauen
- 3 Wäscherinnen

Roth und Wette für jung. schlant. Herrn passend, billig zu verkaufen. Adlerstraße 49, 2. St. p. r.

Eine junge, hübsche

Dame

sucht die Bekanntschaft eines älteren reichen alleinstehenden Herrn, behufs späterer Verehelichung. Offert. unt. S. W. 100 an die Exped. ds. Bl. 8244*

Abonnement auf sämtliche

Mode-Journale,

Zeitschriften, Romane etc. werden erbeten und schnellstens geliefert. Probe-Kummern zur Ansicht.

1200 Jos. Dillmann, Buchhandlung, Neugasse 1.

Mk. 1.20. Feinste Süßrahmbutter Mk. 1.20.

Da feithetige Nachfrage nicht befriedigen konnte, erhalte jetzt doppeltes Quantum. J. Schaab, Grabenstr. 3.

1298 Filialen: Bleichstraße 15 und Röderstraße 19.

1. Qu. Rindfleisch 56 Pfg.

Schweinefleisch 56—60 Pfg.

Adam Bommhardt, Frankenstr. 2.

Um

schleunigst die Restbestände zu räumen, kommen morgen Sonnabend zu bedeutend erniedrigten Preisen zum Ausverkauf: Damenhemden mit Handbesätzen nur 1.85 Mk., Damenhemden (Kesselschluß) mit handgestickten Pansen 1.90 Mk., einzelne feine Damen-Nachthemden, reinwollene Plüsch-Beinkleider, wollene gestrickte Unterhosen. Flod-Piqué-Anstandsörte mit Bouqueten nur 2 Mk., Flod-Piqué-Jacken nur 1.25 und 1.50 Mk., Damen-Beinkleider mit Stiderei 1.25 Mk., feine wollene Belour-Unterhosen nur 4.25 Mk., weiße Servir- und Hausbüchsen spottbillig. Die Restbestände von Kinderwägen, Mädchen- und Knabenhemden zu jedem nur irgend annehmbaren Preise nur morgen Sonnabend von 9 bis 8 Uhr Abends.

F. Fenchel aus Berlin,

Große Burgstraße 17, am Marktplatz.

1299*

MAGGI'S
Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei:
Franz Blank, Bahnhofstraße.
Die leeren Original-Fläschchen von 65 Pfg. werden zu 45 Pfg. und diejenigen à Nr. 1.10 zu 70 Pfg. mit Maggi's 2136
Suppenwürze nachgefüllt.

Wegen Umzug Ausverkauf sämtl. Lagervorräte in
Tapeten.
Günstige Einkaufsgelegenheit für Baunternehmer u. Wiederverkäufer.
Hermann Stenzel,
Langgasse 29, 1. Etage, neben dem „Tagblatt“

Kartoffeln
blane p. Walter 4 R. 50 Pf.
zu haben 8821*
Schwalbacherstraße 47.
Kornstroh
(Maschinenstroh) in großen Posten
billig zu haben 8822*
Schwalbacherstraße 47.

Hermannstr. 26, Part.
1 Sopha, 2 Sessel (grüner Plüsch), 1 großer und kleiner
Teppich, 1 nussb. Vertikow, 1 Schreibbureau, 1 Regu-
lator, 1 Kommode, 1 ovaler Tisch, 1 Nähtisch, 3 Barock-
stühle, 1 weiche Kleiderbank, 1 Nachttisch, 1 Küchen-
schrank, 1 Küchentisch, 1 Waschtisch, 1 großer Pfeiler-
spiegel, 6 wertvolle Delgemälde sowie sonstige Möbel sind
jetzt billig zu verkaufen 1018

Frische
Ventilations- u. Dauerbrandöfen
(das Neueste auf dem Gebiete der Ofenindustrie).
Vorzüge: Starke Chamotteausmauerung, daher keine strahlende
Hitze; Zuführung kalter Luft und Abzug der verbrauchten Luft;
wegen der vorhandenen Ventilationskanäle ein Erhitzen des Feuers
beim Nachfüllen ausgeschlossen; Dauerbrand auch mit minderwertiger
Kohle oder Coals; größte Heizfähigkeit, scharfe Zugregulierung und
wenig Platz verbrauchend.
Diese Öfen, welche sich sehr gut vor den Porzellanöfen, in
den Badezimmern und überhaupt da, wo wenig Raum vorhanden
ist, verwenden lassen, empfiehlt von Nr. 24. — an im Alleinverkauf
das Ofen- und Herdgeschäft von
Hoh. Adolf Weygandt,
Ecke der Weber- und Saalgasse. 1184

Ein Real, passend für
jed. Geschäft,
auch für Wirtshaus und eine
electriche Klingel
billig zu verkaufen 8810
Saalgasse 16, Cigarrengegesch.
**Schöner zweif. Kleider-
schrank und sch. Kuchentisch**
billig zu verkaufen. Näh. 8809*
Adolfstraße 15, 1. Et.
Hermannstr. 28
Hh., ein Zimmer und Küche mit
Zubehör auf 1. November preis-
würdig zu vermieten. 1145
Hermannstraße 28,
Hinterhaus, 1 Zimmer, Küche und
Keller preisw. zu verm. 1262

6. Ziehung d. 4. Klasse 193. Rgl. Preuss. Lotterie.
Stellung von 24 October 1895, Stadtmittag.
Für die Gewinner über 210 Mark hat das Lotteriegewinnamt
(Char. Glöckner) folgende Zahlen veröffentlicht:

16 306 10001 92 474 511 687 705 1021 108 313	10000 576 00000 928 118002 80 298 383 15000 88 097
400 806 854 55 2075 157 209 61 0000 720 31 15000 98	886 712 15000 135 211 322 0000 739 890 59 12015 220
844 969 3904 05 01 15000 69 84 460 585 4084 46 135	142000 311 67 150 440 0000 739 890 59 12015 220
3283 9000 76 310 53 479 99 317 43 638 40 808 40 909 82	152000 43 80 150 440 0000 739 890 59 12015 220
3207 98 451 551 758 856 51 6039 137 226 383 15000 92	153000 11 135 46 468 51 150 440 0000 739 890 59 12015 220
74 400 2 6 15000 60 655 7101 61 119 62 68 58 41 814	154000 16 150 440 0000 739 890 59 12015 220
55 27 93 991 8102 115000 550 51 15000 632 758 37 814	155000 31 160 440 0000 739 890 59 12015 220
10007 306 302 41 686 99 15000 770 886 77 907	156000 46 170 440 0000 739 890 59 12015 220
11028 55 101 76 378 720 008 61 15000 930 390 320 210 11	157000 61 180 440 0000 739 890 59 12015 220
98 634 76 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	158000 76 190 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	159000 91 200 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	160000 106 210 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	161000 121 220 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	162000 136 230 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	163000 151 240 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	164000 166 250 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	165000 181 260 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	166000 196 270 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	167000 211 280 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	168000 226 290 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	169000 241 300 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	170000 256 310 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	171000 271 320 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	172000 286 330 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	173000 301 340 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	174000 316 350 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	175000 331 360 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	176000 346 370 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	177000 361 380 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	178000 376 390 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	179000 391 400 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	180000 406 410 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	181000 421 420 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	182000 436 430 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	183000 451 440 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	184000 466 450 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	185000 481 460 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	186000 496 470 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	187000 511 480 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	188000 526 490 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	189000 541 500 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	190000 556 510 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	191000 571 520 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	192000 586 530 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	193000 601 540 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	194000 616 550 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	195000 631 560 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	196000 646 570 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	197000 661 580 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	198000 676 590 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	199000 691 600 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	200000 706 610 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	201000 721 620 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	202000 736 630 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	203000 751 640 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	204000 766 650 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	205000 781 660 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	206000 796 670 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	207000 811 680 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	208000 826 690 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	209000 841 700 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	210000 856 710 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	211000 871 720 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	212000 886 730 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	213000 901 740 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	214000 916 750 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	215000 931 760 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	216000 946 770 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	217000 961 780 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	218000 976 790 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	219000 991 800 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	220000 1006 810 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	221000 1021 820 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	222000 1036 830 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	223000 1051 840 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	224000 1066 850 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	225000 1081 860 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	226000 1096 870 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	227000 1111 880 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	228000 1126 890 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	229000 1141 900 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	230000 1156 910 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	231000 1171 920 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	232000 1186 930 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	233000 1201 940 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	234000 1216 950 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	235000 1231 960 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	236000 1246 970 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	237000 1261 980 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	238000 1276 990 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	239000 1291 1000 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	240000 1306 1010 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	241000 1321 1020 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	242000 1336 1030 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	243000 1351 1040 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	244000 1366 1050 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	245000 1381 1060 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	246000 1396 1070 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	247000 1411 1080 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	248000 1426 1090 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	249000 1441 1100 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	250000 1456 1110 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	251000 1471 1120 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	252000 1486 1130 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	253000 1501 1140 440 0000 739 890 59 12015 220
684 1650 31 15000 78 15000 930 390 320 210 11	2

Geschäfts-Empfehlung.

Meinen werthen Freunden und Bekannten, sowie einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum hiermit die ergebene Anzeige, dass ich das an seiner früheren Stelle wieder neu errichtete und nunmehr mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattete

„Hôtel Einhorn“

pachtweise übernommen und mit heutigem Tage eröffnet habe. Dasselbe enthält ca. 30 hochelegante Fremdenzimmer mit electrischem Licht, Dampfheizung etc. etc. versehen.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, das vom alten Hause so lange Jahre hindurch gewährte Renommé betr. der Gesamtleitung, sowie namentlich auch den weit und breit bekannten guten Ruf in Bezug auf Küche und Keller auf das neue Gebäude zu übertragen und mir durch Lieferung tadelloser Speisen und Getränke zu solidesten Preisen, sowie durch allezeit freundliche und aufmerksame Bedienung das Vertrauen der mich beehrenden Gäste in dem gleichen Grade zu erwerben suchen, wie es die früheren Besitzer in so reichem Maasse genossen haben.

Das **Eröffnungs-Essen** (Gedeck Mk. 3 —) findet

Samstag, den 26. d. Mts., Abends 8 Uhr,

statt. Einzeichnungsliste liegt im Hotel offen.

Um recht zahlreiche Betheiligung an demselben, sowie um freundl. Unterstützung meines Unternehmens bittend, empfehle mich

Hochachtungsvoll

Adam Dienstbach.

Poppenschänkelchen,
35 Röderstraße 35.



Metzelsuppe.

Morgens: Quellsfleisch mit Sauerkraut.

Bringe gleichzeitig das berühmte
Culmbacher Exportbier Reichelbräu
in empfehlende Erinnerung.

Es ladet ergebenst ein Achtungsvoll
Friedr. Eschbücher.

NB. Liefere das Bier in großen und kleinen
Gebinden, sowie in 1/2 und 1/3 Flaschen den geehrten
Abnehmern frei ins Haus. D. D.

„Mainzer Bierhalle“,
4 Mauergasse 4.



Schlachtfest.

Grosstes

Von Morgens ab:

Schweinepfeffer, Wellfleisch,

Bratwurst. Von 6 Uhr Abends ab: Mehlsuppe,
frische Wurst.

Es ladet höflichst ein **Carl Soult.**



Zum Rosenhain.

Sente Abend:

Mehlsuppe.

H. Trog.

8239*

Korbwaren aller Art w. schnell u. bill. in eig. Werkstätte repar.
riert u. neu angefertigt, sowie Stühle geflochten bei
Karl Wittich, Korb-, Holz- u. Bürstenwaren-Geschäft, Michelstr.



Hermann Stahl,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
Schulgasse 1.

erlaubt sich hiermit sein reich assortirtes Lager in
allen Arten Uhren sowie sehr schöne Auswahl
in sämtlichen Gold- und Silberwaren in
empfehlende Erinnerung zu bringen. Nichtcon-
venirendes wird bereitwillig umgetauscht.



**Kinder-
Mäntel**

in größter Auswahl zu sehr
billigen Preisen.

Ferner:
Damen-Jaquettes,
Regenmäntel,
Capas,
Kragen,
Häber,
Costumes

in allen Preislagen
zu bekannt billigen Preisen.

Jonis Rosenthal,
46 Kirchgasse 46.

Frankfurter Würstchen,

bester Qualität, per Stück 15 u. 17 Pfg.,
sowie Mettwurst, geräuch. Hausmacher Schwarzwagen,
Hausmacher Leberwurst, sowie alle anderen Würstsorten
in bekannter Güte empfiehlt

C. Schramm, Schweinemetzger,
Friedrichstr. 47, vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.

Jalousieen

Bestes System
mir 7mal prämiert. 5276
Hermann Müller,
mit 6jähr. Garantie. Düsseldorf, Schützenstr. 4.

Rechtes Pilsener Bier
Bürgerliches Brauhaus Pilsen,
Culmbacher Export-Bier

J. W. Reichel

empfiehlt in 1/2 und 1/3 Flaschen die

Bierhandlung von

Ad. Marquis,

Adelhaidsstraße 6.

Bestellungen werden auch am Büffet im Residenz-
Theater entgegengenommen. 1291

Nur kurze Zeit!

Schwalbacherstraße, Ecke der
Mauritiusstraße.
Sente Samstag, 26. Octbr.: Eröffnung.
Neu! Neu!

Marine-Panorama.

Die Bai von Rio de Janeiro.

Riesen-Kolossal-Rund-Gemälde.

300 Fuß groß.

Der Besucher befindet sich auf Deck eines Ocean-Dampfers.
Entree 30 Pfg., Militär und Kinder 20 Pfg.
Geöffnet von Morgens 9 Uhr an. — Abends bei Gasbeleuchtung.
1290 Hochachtungsvoll **Die Direktion.**

Dr. v. d. Mülbe's
Wasser-Heilanstalt,

Wiesbaden, Rheinstraße 20.

Ambulatorium (d. h. ohne
Kranken-Pensionat) für Wasser-
kuren, Massage, Heilgymnastik,
Elektrotherapie (elektr. Bäder).

Behandlung nur vom Arzte persönlich.

Laien-Assistenz prinzipiell ausgeschlossen.

Einzelne Prozeduren werden nicht ab-
gegeben. 1294

Männer-Quartett „Hilaria“.

Sente Samstag, den 26. d. M., Abends 9 Uhr:

Zusammenkunft

im neuen Vereinslokal Zum deutschen Kronprinz, Karlstr. 3

(Gastwirth: Herr Peter Sch.)

Um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht

8327* Der Vorstand.

Sente wird ein junges Pferd la Qual.
ausgehauen: Roßfleisch mit Knochen 28 Pfg.,
Bratenfleisch ohne Knochen 36 Pfg., Hackfleisch 38 Pfg.
per Pfund empfiehlt 8234

M. Drete, 30 Hochstraße 30.

Die seit 19 Jahren bestehende

Rath'sche Milchkuranstalt,
15. Morikstraße 15,

liefert noch wie vor eine für Kinder und Kranke geeignete Milch.
20 junge Kühe der Gebirgsrasse werden in einem hohen,
bestens ventilirten Stalle sorgfältig gepflegt und ausschließlich
mit Trockenfutter gefüttert. Die Milch wird Morgens und
Abends in geschlossenen Flaschen zum Preise von 40 Pfg. pro
Liter ins Haus geliefert und kann auch in der Anstalt getrunken
werden. Bestellungen werden per Postkarte oder durch den
Kutscher erbeten. 368



Die weltbekannte Berliner Näh-
maschinenfabrik **M. Jacobsohn,**
Berlin, Linienstr. 126, berühmt durch
langjährige Erfolge, a. Lehmann, Krieger,
Post, Militär- u. Beamtenvereine,
versendet die neueste, hochwichtige deutsche
Familien-Nähmaschine, verbesserte Con-
struction, zur Schneiderei und Hausarbeit.
elegant mit Verschleißtaschen, Fußbetrieb für
50 Mk., vierteljähr. Probezeit, 5 Jahr.
Garantie. Nichtcondensierende Maschinen
werden anstandslos zurückgenommen. Maschinen, die an Private,
Schneiderinnen und Beamte bereits geliefert, können in Wies-
baden und Umgebung besichtigt werden. Kataloge, Anerkennungs-
schreiben kostenlos. Durch direkten Bezug (keine Agenten)
die ungewöhnliche Billigkeit. Alle Sorten schwere Schuh-
macher- und Herrenschneidemaschinen, auch mit Ringschiffchen, zu
Fabrikpreisen. Ideal-Fahrräder, 15 Rilo, Tangensspeichen, prima
Pneumatische, 175 Mk. 1526